



Strukturierter Qualitätsbericht Marien Hospital Witten

Berichtsjahr 2023

Inhaltsverzeichnis

-	Einleitung	4
A	Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses bzw. des Krankenhausstandorts	5
A-1	Allgemeine Kontaktdaten des Krankenhauses	5
A-2	Name und Art des Krankenhausträgers	6
A-3	Universitätsklinikum oder akademisches Lehrkrankenhaus	6
A-5	Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses.....	7
A-6	Weitere nicht-medizinische Leistungsangebote des Krankenhauses	13
A-7	Aspekte der Barrierefreiheit	14
A-8	Forschung und Lehre des Krankenhauses.....	15
A-9	Anzahl der Betten	16
A-10	Gesamtfallzahlen	16
A-11	Personal des Krankenhauses	17
A-12	Umgang mit Risiken in der Patientenversorgung	27
A-13	Besondere apparative Ausstattung	46
A-14	Teilnahme am gestuften System der Notfallversorgung des G-BA gemäß § 136c Absatz 4 SGB V 47	
B	Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten / Fachabteilungen	49
B-1	Klinik für Innere Medizin.....	49
B-2	Kardiologie.....	64
B-3	Allgemein u. Viszeralchirurgie.....	76
B-4	Plastische und rekonstruktive Chirurgie	89
B-5	Zentrum für Orthopädie und Unfallchirurgie in der Chirurgischen Klinik	97
B-6	Gefäßchirurgie	111
B-7	Kinderchirurgie	122
B-8	Klinik für Kinder- und Jugendmedizin.....	137
B-9	Frauenheilkunde und Geburtshilfe	147
B-10	Senologie / Brustzentrum.....	162

B-11	Klinik für Anästhesie, Intensivmedizin und Schmerztherapie.....	172
B-12	Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde.....	176
C	Qualitätssicherung	183
C-1	Teilnahme an Verfahren der datengestützten einrichtungsübergreifenden Qualitätssicherung nach § 136 Absatz 1 Satz 1 Nummer 1 SGB V	183
C-2	Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht gemäß § 112 SGB V	183
C-3	Qualitätssicherung bei Teilnahme an Disease-Management-Programmen (DMP) nach § 137f SGB V 183	
C-4	Teilnahme an sonstigen Verfahren der externen vergleichenden Qualitätssicherung	183
C-5	Umsetzung der Mindestmengenregelungen nach § 136b Absatz 1 Satz 1 Nummer 2 SGB V	183
C-6	Umsetzung von Beschlüssen zur Qualitätssicherung nach § 136 Absatz 1 Satz 1 Nummer 2 SGB V 186	
C-7	Umsetzung der Regelungen zur Fortbildung im Krankenhaus nach § 136b Absatz 1 Satz 1 Nummer 1 SGB V.....	187
C-8	Umsetzung der Pflegepersonalregelung im Berichtsjahr	187
C-9	Umsetzung der Personalausstattung Psychiatrie und Psychosomatik-Richtlinie (PPP-RL).....	190
C-10	Umsetzung von Anforderungen an die Anwendung von Arzneimitteln für neuartige Therapien....	190
D	Qualitätsmanagement	192
D-1	Qualitätspolitik	192
D-2	Qualitätsziele	193
D-3	Aufbau des einrichtungsinternen Qualitätsmanagements	196
D-4	Instrumente des Qualitätsmanagements.....	197
D-5	Qualitätsmanagement-Projekte.....	199
D-6	Bewertung des Qualitätsmanagements	202

- Einleitung

Verantwortlich für die Erstellung des Qualitätsberichts	
Funktion	Referent Controlling
Titel, Vorname, Name	Andreas Nierzwicki
Telefon	02325/65222-204
Fax	02302/65222-899
E-Mail	andreas.nierzwicki@elisabethgruppe.de

Verantwortlich für die Vollständigkeit und Richtigkeit des Qualitätsberichts	
Funktion	Geschäftsführerin St. Elisabeth Gruppe
Titel, Vorname, Name	Dr. Sabine Edlinger
Telefon	02325/986-2610
Fax	02325/986-2649
E-Mail	geschaeftsfuehrung@elisabethgruppe.de

Weiterführende Links

Link zur Internetseite des Krankenhauses: <http://www.marien-hospital-witten.de>

Link zu weiterführenden Informationen: <http://www.elisabethgruppe.de/>

Link	Beschreibung
http://www.elisabethgruppe.de	Homepage der St. Elisabeth Gruppe

A Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses bzw. des Krankenhausstandorts

A-1 Allgemeine Kontaktdaten des Krankenhauses

Krankenhaus	
Krankenhausname	Marien Hospital Witten
Hausanschrift	Marienplatz 2 58452 Witten
Zentrales Telefon	02302/173-0
Fax	02302/173-1117
Zentrale E-Mail	info@marien-hospital-witten.de
Postanschrift	Marienplatz 2 58452 Witten
Institutionskennzeichen	260590641
Standortnummer aus dem Standortregister	772434000
Standortnummer (alt)	00
URL	http://www.marien-hospital-witten.de

Ärztliche Leitung

Angaben zur Ärztlichen Leitung des Krankenhausstandorts zum Stichtag 31. Dezember des Berichtsjahres	
Funktion	Ärztlicher Direktor; Chefarzt der Klinik für Allgemein- und Viszeralchirurgie
Titel, Vorname, Name	Prof. Dr. med. Metin Senkal
Telefon	02302/173-1203
E-Mail	christiane.schwarz@elisabethgruppe.de

Pflegedienstleitung

Angaben zur Pflegedienstleitung des Krankenhausstandorts zum Stichtag 31. Dezember des Berichtsjahres	
Funktion	Gesamtpflegedienstleitung St. Elisabeth Gruppe
Titel, Vorname, Name	Frau Marion Schmitz
Telefon	02302/173-3276
E-Mail	marion.schmitz1@elisabethgruppe.de

Angaben zur Pflegedienstleitung des Krankenhausstandorts zum Stichtag 31. Dezember des Berichtsjahres	
Funktion	Pflegedienstleitung
Titel, Vorname, Name	Frau Meike Materna
Telefon	02302/173-3276
E-Mail	meike.materna@elisabethgruppe.de

Verwaltungsleitung**Angaben zur Verwaltungsleitung des Krankenhausstandorts zum Stichtag 31. Dezember des Berichtsjahres**

Funktion	Geschäftsführerin St. Elisabeth Gruppe
Titel, Vorname, Name	Dr. Sabine Edlinger
Telefon	02325/986-2610
Fax	02325/986-2649
E-Mail	geschaeftsfuehrung@elisabethgruppe.de

Angaben zur Verwaltungsleitung des Krankenhausstandorts zum Stichtag 31. Dezember des Berichtsjahres

Funktion	Geschäftsführerin St. Elisabeth Gruppe
Titel, Vorname, Name	Simone Lauer
Telefon	02325/986-2610
Fax	02325/986-2649
E-Mail	geschaeftsfuehrung@elisabethgruppe.de

Angaben zur Verwaltungsleitung des Krankenhausstandorts zum Stichtag 31. Dezember des Berichtsjahres

Funktion	Kaufmännische Leitung
Titel, Vorname, Name	Martin Evers
Telefon	02302/173-1113
Fax	02302/173-1117
E-Mail	info@marien-hospital-witten.de

A-2 Name und Art des Krankenhausträgers**Krankenhausträger**

Name	St. Elisabeth Gruppe - Katholische Kliniken Rhein-Ruhr
Art	Freigemeinnützig

A-3 Universitätsklinikum oder akademisches Lehrkrankenhaus**Krankenhausart**

Krankenhausart	Akademisches Lehrkrankenhaus
Universität	Ruhr-Universität Bochum und kooperierendes Krankenhaus der privaten Universität Witten Herdecke

A-5 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot	Kommentar
MP19	Geburtsvorbereitungskurse/Schwangerschaftsgymnastik	Aufklärung über den Geburtsvorgang, verschiedene Übungen für die körperliche und seelische Vorbereitung, dazu Massage- und Entspannungsübungen sowie gezielte Atemtechniken für eine schmerzarme und angstfreien Entbindung: Fortlaufender Kurs mit 10 versch. Themen mit Einbindung des Partners.
MP36	Säuglingspflegekurse	
MP03	Angehörigenbetreuung/-beratung/-seminare	Die Beratung und Betreuung von Angehörigen findet in allen Bereichen des Hauses statt.
MP43	Stillberatung	Die Stillberatung soll der Mutter und Ihrem Baby helfen eine zufriedene und harmonische Stillbeziehung aufzubauen. Bei aufkommenden Problemen kann die Stillberatung Unterstützung und Antwort auf die aufkommenden Fragen geben.
MP54	Asthmaschulung	erfolgt durch Mitarbeiter der Abteilung für Krankengymnastik
MP04	Atemgymnastik/-therapie	Die Atemtherapie wird durch die Abteilung für Krankengymnastik angepasst an das jeweilige Krankheitsbild angeleitet. Ein Schwerpunkt ist die Behandlung von Frühgeborenen.
MP55	Audiometrie/Hördiagnostik	Audiometrie-Überprüfung von Neugeborenen

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot	Kommentar
MP06	Basale Stimulation	Die Basale Stimulation wird zum einen durch Krankengymnasten angeboten und durchgeführt, findet aber ebenso durch geschultes Pflegepersonal auf den Stationen Anwendung. Die Basale Stimulation ist u. a. fester Bestandteil der Frühgeborenenversorgung.
MP08	Berufsberatung/Rehabilitationsberatung	Zum Beratungsspektrum der Sozialarbeiter unseres Hauses gehört auch die Vermittlung adäquater Rehabilitationsangebote im stationären und ambulanten Bereich.
MP09	Besondere Formen/Konzepte der Betreuung von Sterbenden	Konzept für die Begleitung von Sterbenden und Angehörigen: Ständig steht geschultes med. Personal sowie kath./ev. Seelsorger bereit; ggf. Unterstützung durch amb. Hospizdienst sowie Vermittlung von Hospizplätzen. Besonderer Verabschiedungsraum. Besonderes Begleitkonzept in der Geburtshilfe.
MP11	Sporttherapie/Bewegungstherapie	Bewegungstherapien werden von der Bäderabteilung und Krankengymnastik angeboten. Bei bettlägerigen Patienten besuchen die Therapeuten die Patienten auf den Stationen und führen die Behandlung vor Ort durch.
MP12	Bobath-Therapie (für Erwachsene und/oder Kinder)	Die Therapie nach Bobath wird zum einen von den Krankengymnasten angeboten und durchgeführt, findet aber ebenso durch geschultes Pflegepersonal auf den Stationen Anwendung.

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot	Kommentar
MP14	Diät- und Ernährungsberatung	Die Ernährungs- und Diabetesberatung der Patienten erfolgt über geschultes Fachpersonal. Entsprechend des Ernährungszustandes und der Erkrankung des Patienten wird ein spezieller Ernährungsplan erstellt. Die verordnete Diät, bzw. Spezialkost wird durch die Ernährungsberatung intern abgestimmt.
MP15	Entlassmanagement/Brückenpflege/Überleitungspflege	Bei Entlassung wird vorläufiger Entlassungsbericht für Hausarzt erstellt. Umfassende Information aller Beteiligten in der Patientenversorgung. Gemeinsames Konzept mit dem Caritasverband Witten und drei Altenpflegeeinrichtungen für die Pflegeüberleitung.
MP21	Kinästhetik	Diese besondere Form der Bewegung und Bewegungsförderung ist Bestandteil unserer aktivierenden Pflege.
MP22	Kontinenztraining/Inkontinenzberatung	Ein zertifiziertes Kontinenzzentrum (s. o.) berät und behandelt alle Formen der Inkontinenz. Die Beratung und das Training zum Thema Harninkontinenz wird von der Gynäkologischen Abteilung übernommen. Die Information im Bereich Stuhlinkontinenz wird von der Viszeralchirurgie durchgeführt.
MP23	Kreativtherapie/Kunsttherapie/Theatertherapie/Bibliotherapie	Im Rahmen der onkologischen Therapie wird Mal- und Musiktherapie angeboten.
MP24	Manuelle Lymphdrainage	Die Lymphdrainage erfolgt durch Mitarbeiter der Bäderabteilung und der Krankengymnastik.

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot	Kommentar
MP25	Massage	Massagen werden durch Fachpersonal der Bäderabteilung angeboten und können sowohl ambulant als auch stationär in Anspruch genommen werden.
MP26	Medizinische Fußpflege	Falls medizinische Fußpflege erforderlich ist, werden externe kooperierende Einrichtungen hinzugezogen.
MP27	Musiktherapie	Ein Angebot für Patienten unter onkologischer Therapie.
MP28	Naturheilverfahren/Homöopathie/Phytotherapie	In der angegliederten Praxis für Traditionelle Chinesische Medizin ist eine Therapie mit chinesischen Heilkräutern möglich.
MP32	Physiotherapie/Krankengymnastik als Einzel- und/oder Gruppentherapie	Neben den verschiedenen bereits beschriebenen Angeboten der Krankengymnastik wird die Therapie nach Brügger (bei Erkrankungen des Bewegungsapparates) angeboten.
MP33	Präventive Leistungsangebote/Präventionskurse	Verschiedene Präventionskurse (z.B. Kontinenzförderung, Rückbildungsgymnastik) werden angeboten.
MP34	Psychologisches/psychotherapeutisches Leistungsangebot/Psychozialdienst	Psychoonkologische Gesprächstherapie bei onkologischen und chronisch kranken Patienten.
MP35	Rückenschule/Haltungsschulung/Wirbelsäulengymnastik	Die Krankengymnastik bietet Rückenschultraining an.
MP37	Schmerztherapie/-management	Postoperatives Schmerzkonzept in der operativen Fächern: Bereits vor der OP Information über Möglichkeiten der postop. Schmerztherapie und die Einschätzung mit Hilfe einer Schmerzskala. Damit werden schmerzlindernde Maßnahmen eingeleitet. Ziel ist eine weitgehende Schmerzfremheit der Patienten.

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot	Kommentar
MP63	Sozialdienst	Planung von Rehabilitationsmaßnahmen, Beantragung Schwerbehindertenausweis, Überleitung in andere Einrichtungen etc..
MP64	Spezielle Angebote für die Öffentlichkeit	Regelmäßig werden Informationsveranstaltungen für die Öffentlichkeit durchgeführt. Das können "Tage der Offenen Tür", krankheitsspezifische Fortbildungen oder Gesprächskreise sein oder die jährlich stattfindende Gesundheitsmesse.
MP39	Spezielle Angebote zur Anleitung und Beratung von Patientinnen und Patienten sowie Angehörigen	Können Patienten sich zu Hause nicht eigenständig versorgen, erfolgt durch Einzelschulungen für die Angehörigen eine fachgerechte Anleitung. Weitere Beispiele hierfür sind die Ernährungsberatung, die Insulintherapie sowie die Schulungen zur Pflege und Versorgung von künstlichen Darmausgängen.
MP13	Spezielles Leistungsangebot für Diabetikerinnen und Diabetiker	Die Patienten werden einzeln von unserem Diabetesberatungsteam geschult. Sie erhalten Anleitungen zur Ernährung und zum Umgang mit der Insulintherapien bspw. Schulungen zum Spritzen von Insulin und den erforderlichen Blutzuckermessungen.
MP42	Spezielles pflegerisches Leistungsangebot	Pflegewissenschaftlerinnen ergänzen kontinuierlich das Wissen und die Kompetenz des Pflegepersonals und führen die Expertenstandards Pflege ein.
MP44	Stimm- und Sprachtherapie/Logopädie	Ein Sprachtherapeut bietet Sprachschulungen für die Patienten an.

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot	Kommentar
MP45	Stomatherapie/-beratung	Die Versorgung der Patienten nach Anlage eines künstlichen Darmausgangs erfolgt in Zusammenarbeit mit externen Stomatherapeuten. Gleichzeitig werden die Patienten für die Eigenversorgung zu Hause geschult.
MP47	Versorgung mit Hilfsmitteln/Orthopädietechnik	Die Versorgung mit Hilfsmitteln und Orthopädietechnik erfolgt in Kooperation mit externen Dienstleistern. Diese werden bei Bedarf vom Pflegedienst zu den Patienten gerufen, um noch vor der Entlassung eine Versorgung mit den notwendigen Hilfsmitteln sicherzustellen.
MP67	Vojtathérapie für Erwachsene und/oder Kinder	siehe Physiotherapie
MP48	Wärme- und Kälteanwendungen	siehe Physiotherapie
MP50	Wochenbettgymnastik/Rückbildungsgymnastik	Sowohl während des stationären Aufenthaltes als auch ambulant werden spezielle Rückbildungsgymnastikkurse angeboten.
MP51	Wundmanagement	Interdisziplinäres Wundmanagement und ambulante Wundversorgung
MP68	Zusammenarbeit mit stationären Pflegeeinrichtungen/Angebot ambulanter Pflege/Kurzzeitpflege/Tagespflege	Wir arbeiten mit Anbietern von Pflegeeinrichtungen zusammen. Eine besonders enge Kooperation besteht mit der Caritas Witten.
MP52	Zusammenarbeit mit/Kontakt zu Selbsthilfegruppen	Je nach Krankheitsbild bestehen Kooperationen mit zahlreichen Selbsthilfegruppen.
MP16	Ergotherapie/Arbeitstherapie	
MP17	Fallmanagement/Case Management/Primary Nursing/Bezugspflege	
MP18	Fußreflexzonenmassage	
MP29	Osteopathie/Chiropraktik/Manualtherapie	
MP30	Pädagogisches Leistungsangebot	
MP05	Spezielle Angebote zur Betreuung von Säuglingen und Kleinkindern	

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot	Kommentar
MP40	Spezielle Entspannungstherapie	
MP65	Spezielles Leistungsangebot für Eltern und Familien	
MP41	Spezielles Leistungsangebot von Hebammen/Entbindungspflegern	
MP53	Aromapflege/-therapie	

A-6 Weitere nicht-medizinische Leistungsangebote des Krankenhauses

Nr.	Leistungsangebot	Link	Kommentar
NM02	Ein-Bett-Zimmer		Jede Fachabteilung hat Ein-Bett-Zimmer
NM03	Ein-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle		Jede Fachabteilung hat Ein-Bett-Zimmer mit einer separaten Naßzelle.
NM10	Zwei-Bett-Zimmer		Jede Fachabteilung hat Zwei-Bett-Zimmer.
NM40	Empfangs- und Begleitsdienst für Patientinnen und Patienten sowie Besucherinnen und Besucher durch ehrenamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter		Die Patiententransporte und -begleitungen innerhalb der Klinik werden wochentags durch den ehrenamtlichen Empfangs- und Besuchsdienst "Blaue Damen und Herren" unterstützt.
NM49	Informationsveranstaltungen für Patientinnen und Patienten		
NM50	Kinderbetreuung		
NM05	Mutter-Kind-Zimmer		
NM07	Rooming-in		
NM42	Seelsorge		Die Klinik wird durch einen katholischen Krankenhausseelsorger und eine evangelische Pfarrerin seelsorgerisch unterstützt. Eine 24h Rufbereitschaft ist gegeben.
NM09	Unterbringung Begleitperson (grundsätzlich möglich)		Die Unterbringung von Eltern ist in der Kinderklinik in allen Patientenzimmern möglich. Begleitpersonen erwachsener Patienten können im Marien Hospital übernachten. In der Geburtshilflichen Abteilung können Angehörige von Wöchnerinnen in Familienzimmern gegen Zusatzgebühr untergebracht werden.

Nr.	Leistungsangebot	Link	Kommentar
NM60	Zusammenarbeit mit Selbsthilfeorganisationen		Im Krankenhaus werden Räume für Treffen der Selbsthilfegruppen zur Verfügung gestellt.
NM11	Zwei-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle		Jede Fachabteilung hat Zwei-Bett-Zimmer mit einer separaten Naßzelle.
NM62	Schuleteilnahme in externer Schule/Einrichtung		
NM66	Berücksichtigung von besonderen Ernährungsgewohnheiten (im Sinne von Kultursensibilität)		
NM68	Abschiedsraum		
NM69	Information zu weiteren nichtmedizinischen Leistungsangeboten des Krankenhauses (z. B. Fernseher, WLAN, Tresor, Telefon, Schwimmbad, Aufenthaltsraum)		Kostenfreies WLAN und Fernsehen

A-7 Aspekte der Barrierefreiheit

A-7.1 Ansprechpartner für Menschen mit Beeinträchtigungen

Kontaktdaten der Person oder Einrichtung zur Beratung und Unterstützung von Menschen mit Beeinträchtigung oder ihren Angehörigen zum Stichtag 31. Dezember des Berichtsjahres	
Funktion	Schwerbehindertenvertretung
Titel, Vorname, Name	Iris Oberbeck
Telefon	02302/173-1560
E-Mail	iris.oberbeck@elisabethgruppe.de

A-7.2 Konkrete Aspekte der Barrierefreiheit

Nr.	Konkrete Aspekte der Barrierefreiheit
BF08	Rollstuhlgerechter Zugang zu Serviceeinrichtungen
BF09	Rollstuhlgerecht bedienbarer Aufzug (innen/außen)
BF10	Rollstuhlgerechte Toiletten für Besucherinnen und Besucher
BF23	Allergenarme Zimmer
BF24	Diätische Angebote
BF17	Geeignete Betten für Patientinnen und Patienten mit besonderem Übergewicht oder besonderer Körpergröße
BF18	OP-Einrichtungen für Patientinnen und Patienten mit besonderem Übergewicht oder besonderer Körpergröße
BF19	Röntgeneinrichtungen für Patientinnen und Patienten mit besonderem Übergewicht oder besonderer Körpergröße

Nr.	Konkrete Aspekte der Barrierefreiheit
BF20	Untersuchungseinrichtungen/-geräte für Patientinnen und Patienten mit besonderem Übergewicht oder besonderer Körpergröße
BF21	Hilfsgeräte zur Unterstützung bei der Pflege für Patientinnen und Patienten mit besonderem Übergewicht oder besonderer Körpergröße
BF22	Hilfsmittel für Patientinnen und Patienten mit besonderem Übergewicht oder besonderer Körpergröße
BF04	Schriftliche Hinweise in gut lesbarer, großer und kontrastreicher Beschriftung
BF06	Zimmerausstattung mit rollstuhlgerechten Sanitäreinrichtungen
BF33	Barrierefreie Erreichbarkeit für Menschen mit Mobilitätseinschränkungen
BF34	Barrierefreie Erschließung des Zugangs- und Eingangsbereichs für Menschen mit Mobilitätseinschränkungen
BF32	Räumlichkeiten zur religiösen und spirituellen Besinnung
BF25	Dolmetscherdienst
BF37	Aufzug mit visueller Anzeige

A-8 Forschung und Lehre des Krankenhauses

A-8.1 Forschung und akademische Lehre

Nr.	Forschung, akademische Lehre und weitere ausgewählte wissenschaftliche Tätigkeiten	Kommentar
FL01	Dozenturen/Lehrbeauftragungen an Hochschulen und Universitäten	Herr Prof. Dr. Sven Schiermeier ist Lehrstuhlinhaber des Fachbereichs Frauenheilkunde der Universität Witten-Herdecke.
FL03	Studierendenausbildung (Famulatur/Praktisches Jahr)	Famulaturen und Praktisches Jahr können in unserem Hause absolviert werden.
FL04	Projektbezogene Zusammenarbeit mit Hochschulen und Universitäten	
FL06	Teilnahme an multizentrischen Phase-III/IV-Studien	Im Bereich der gynäkologischen Onkologie sowie der Inneren Medizin und der Kardiologie werden zahlreiche Studien Phase-III/IV-Studien durchgeführt.
FL08	Herausgeberschaften wissenschaftlicher Journale/Lehrbücher	
FL09	Doktorandenbetreuung	
FL05	Teilnahme an multizentrischen Phase-I/II-Studien	
FL07	Initiierung und Leitung von uni-/multizentrischen klinisch-wissenschaftlichen Studien	

A-8.2 Ausbildung in anderen Heilberufen

Nr.	Ausbildung in anderen Heilberufen	Kommentar
HB01	Gesundheits- und Krankenpflegerin und Gesundheits- und Krankenpfleger	
HB02	Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerin und Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger	
HB03	Krankengymnastin und Krankengymnast/Physiotherapeutin und Physiotherapeut	Die St. Elisabeth Gruppe verfügt über eine gruppeneigene Akademie der Physio- und Ergotherapie.
HB07	Operationstechnische Assistentin und Operationstechnischer Assistent (OTA)	
HB10	Hebamme und Entbindungspfleger	
HB06	Ergotherapeutin und Ergotherapeut	
HB17	Krankenpflegehelferin und Krankenpflegehelfer	
HB15	Anästhesietechnische Assistentin und Anästhesietechnischer Assistent (ATA)	
HB09	Logopädin und Logopäde	
HB05	Medizinisch-technische Radiologieassistentin und Medizinisch-technischer Radiologieassistent (MTRA)	
HB19	Pflegefachfrauen und Pflegefachmänner	
HB21	Altenpflegerin, Altenpfleger	

A-9 Anzahl der Betten

Betten	
Betten	342

A-10 Gesamtfallzahlen

Gesamtzahl der im Berichtsjahr behandelten Fälle	
Vollstationäre Fallzahl	29598
Teilstationäre Fallzahl	0
Ambulante Fallzahl	51806
Fallzahl stationsäquivalente psychiatrische Behandlung	0

A-11 Personal des Krankenhauses**A-11.1 Ärztinnen und Ärzte**

Die maßgebliche wöchentliche Arbeitszeit für Ärzte und Ärztinnen beträgt 40 Stunden.

Ärztinnen und Ärzte insgesamt (ohne Belegärzte) in Vollkräften

Anzahl Vollkräfte: 186,03

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	176,66	
Ambulant	9,37	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	186,03	
Nicht Direkt	0	

Davon Fachärztinnen und Fachärzte in Vollkräften

Anzahl Vollkräfte: 86,12

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	81,32	
Ambulant	4,8	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	86,12	
Nicht Direkt	0	

Belegärztinnen und Belegärzte (nach § 121 SGB V) in Personen zum Stichtag 31. Dezember des Berichtsjahres

Anzahl: 1

Kommentar: HNO-Belegarzt

A-11.2 Pflegepersonal

Die maßgebliche wöchentliche Arbeitszeit beträgt 38,5 Stunden.

Gesundheits- und Krankenpflegerinnen und Gesundheits- und Krankenpfleger in Vollkräften

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

Personal insgesamt

Anzahl Vollkräfte: 245,69

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	234,85	
Ambulant	10,84	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	245,69	
Nicht Direkt	0	

Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen und Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger in Vollkräften

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

Personal insgesamt

Anzahl Vollkräfte: 155,69

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	145,13	
Ambulant	10,56	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	155,69	
Nicht Direkt	0	

Altenpflegerinnen und Altenpfleger in Vollkräften

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

Personal insgesamt

Anzahl Vollkräfte: 12,38

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	11,78	
Ambulant	0,6	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	12,38	
Nicht Direkt	0	

Pflegeassistentinnen und Pflegeassistenten in Vollkräften

Ausbildungsdauer: 2 Jahre

Personal insgesamt

Anzahl Vollkräfte: 16,42

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	15,62	
Ambulant	0,8	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	16,42	
Nicht Direkt	0	

Pflegehelferinnen und Pflegehelfer in Vollkräften

Ausbildungsdauer: ab 200 Std. Basiskurs

Personal insgesamt

Anzahl Vollkräfte: 7,38

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	7,02	
Ambulant	0,36	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	7,38	
Nicht Direkt	0	

Entbindungspfleger und Hebammen in Vollkräften

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

Personal insgesamt

Anzahl Vollkräfte: 30,34

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	29,21	
Ambulant	1,13	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	28,34	
Nicht Direkt	2	

Operationstechnische Assistentinnen und Operationstechnische Assistenten in Vollkräften

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

Personal insgesamt

Anzahl Vollkräfte: 21,61

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	20,33	
Ambulant	1,28	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	21,61	
Nicht Direkt	0	

Medizinische Fachangestellte in Vollkräften

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

Personal insgesamt

Anzahl Vollkräfte: 44,85

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	42,68	
Ambulant	2,17	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	44,85	
Nicht Direkt	0	

A-11.3 Angaben zu ausgewähltem therapeutischen Personal und Genesungsbegleitung in Psychiatrie und Psychosomatik

Trifft nicht zu.

A-11.4 Spezielles therapeutisches Personal**SP28 - Personal mit Zusatzqualifikation im Wundmanagement**

Anzahl Vollkräfte: 1

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	0,9	
Ambulant	0,1	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	1	
Nicht Direkt	0	

SP32 - Personal mit Zusatzqualifikation nach Bobath oder Voita

Anzahl Vollkräfte: 2

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	1,8	
Ambulant	0,2	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	2	
Nicht Direkt	0	

SP35 - Personal mit Weiterbildung zur Diabetesberaterin/zum Diabetesberater

Anzahl Vollkräfte: 1

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	0,85	
Ambulant	0,15	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	1	
Nicht Direkt	0	

SP04 - Diätassistentin und Diätassistent

Anzahl Vollkräfte: 2,3

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	2,1	
Ambulant	0,2	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	2,3	
Nicht Direkt	0	

SP06 - Erzieherin und Erzieher

Anzahl Vollkräfte: 1

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	0,85	
Ambulant	0,15	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	1	
Nicht Direkt	0	

SP42 - Personal mit Zusatzqualifikation in der Manualtherapie

Anzahl Vollkräfte: 1,6

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	1,4	
Ambulant	0,2	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	1,6	
Nicht Direkt	0	

SP15 - Masseurin/Medizinische Bademeisterin und Masseur/Medizinischer Bademeister

Anzahl Vollkräfte: 1,5

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	1,5	
Ambulant	0	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	1,5	
Nicht Direkt	0	

SP21 - Physiotherapeutin und Physiotherapeut

Anzahl Vollkräfte: 10,45

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	9,85	
Ambulant	0,6	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	10,45	
Nicht Direkt	0	

SP25 - Sozialarbeiterin und Sozialarbeiter

Anzahl Vollkräfte: 1

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	1	
Ambulant	0	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	1	
Nicht Direkt	0	

SP27 - Personal mit Zusatzqualifikation in der Stomatherapie

Anzahl Vollkräfte: 1

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	0,9	
Ambulant	0,1	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	1	
Nicht Direkt	0	

SP23 - Diplom-Psychologin und Diplom-Psychologe

Anzahl Vollkräfte: 3

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	3	
Ambulant	0	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	3	
Nicht Direkt	0	

A-12 Umgang mit Risiken in der Patientenversorgung**A-12.1 Qualitätsmanagement****A-12.1.1 Verantwortliche Person****Angaben zur verantwortlichen Person des Qualitätsmanagements zum Stichtag 31. Dezember des Berichtsjahres**

Funktion	Qualitätsmanagement Marien Hospital Witten
Titel, Vorname, Name	Frau Kerstin Weinmann-Mölter
Telefon	02302/173-1624
Fax	02302/173-1309
E-Mail	kerstin.weinmann-moelter@elisabethgruppe.de

A-12.1.2 Lenkungsgremium**Lenkungsgremium**

Beteiligte Abteilungen / Funktionsbereiche	Die Abteilung Qualitätsmanagement der gesamten St. Elisabeth Gruppe ist zentral organisiert. Das Lenkungsgremium setzt sich aus der Geschäftsleitung, der Pflegedienstleitung, dem ärztlichen Direktor, der Leitung Qualitäts- und Risikomanagement sowie dem Qualitätsmanagern des Hauses zusammen.
Tagungsfrequenz des Gremiums	monatlich

A-12.2 Klinisches Risikomanagement**A-12.2.1 Verantwortliche Person****Angaben zur Person**

Angaben zur Person	Eigenständige Position für Risikomanagement
---------------------------	---

Angaben zur verantwortlichen Person des Risikomanagements zum Stichtag 31. Dezember des Berichtsjahres.

Funktion	Geschäftsleitung
Titel, Vorname, Name	Herr Sebastian Schulz
Telefon	02325/986-2615
E-Mail	sebastian.schulz@elisabethgruppe.de

A-12.2.2 Lenkungsgremium

Lenkungsgremium / Steuerungsgruppe	
Lenkungsgremium / Steuerungsgruppe	Ja - Arbeitsgruppe nur Risikomanagement
Beteiligte Abteilung / Funktionsbereich	Die Risikokonferenz der Einrichtung besteht aus der Geschäftsleitung, der Pflegedienstleitung, dem Risikobeauftragten der St. Elisabeth Gruppe, den klinischen Risikomanagern, der Leitung Qualitäts- und Risikomanagement sowie den Qualitätsverantwortlichen des Hauses.
Tagungsfrequenz des Gremiums	quartalsweise

A-12.2.3 Instrumente und Maßnahmen

Nr.	Instrument bzw. Maßnahme	Zusatzangaben	Kommentar
RM01	Übergreifende Qualitäts- und/oder Risikomanagement-Dokumentation (QM/RM-Dokumentation) liegt vor	Name: Qualitätsmanagementhandbuch im Intranet der Gruppe Datum: 19.09.2022	Alle übergreifenden Prozesse und Standards sind im Qualitätsmanagementhandbuch der St. Elisabeth Gruppe hinterlegt.
RM02	Regelmäßige Fortbildungs- und Schulungsmaßnahmen		Es erfolgen regelmäßige Schulungsmaßnahmen in risikorelevanten Bereichen: - Reanimationsschulungen - Brandschutzunterweisungen - Hygieneschulungen Dazu kommen anlassbezogen weitere Schulungen, z.B. zu den Themen Fixierung, Sturz u.Ä..
RM03	Mitarbeiterbefragungen		Mitarbeiterbefragungen werden im 3-jährigem Abstand mit dem Unternehmen "Great Place to Work" durchgeführt. Maßnahmen aufgrund der Ergebnisse dieser Befragungen werden mit den Leitungen vereinbart und von der Personalabteilung regelmäßig abgefragt.

Nr.	Instrument bzw. Maßnahme	Zusatzangaben	Kommentar
RM04	Klinisches Notfallmanagement	Teil der QM/RM-Dokumentation (gemäß RM01) Name: Qualitätsmanagementhandbuch im Intranet der Gruppe Datum: 19.09.2022	Das klinische Notfallmanagement ist beschrieben und wird in jährlichen, verbindlichen Unterweisungen trainiert.
RM05	Schmerzmanagement	Teil der QM/RM-Dokumentation (gemäß RM01) Name: Qualitätsmanagementhandbuch im Intranet der Gruppe Datum: 19.09.2022	Es bestehen Schmerzkonzepte für alle Patienten des Krankenhauses.
RM06	Sturzprophylaxe	Teil der QM/RM-Dokumentation (gemäß RM01) Name: Qualitätsmanagementhandbuch im Intranet der Gruppe Datum: 19.09.2022	In das bestehende Sturzkonzept fließen die Evaluationsergebnisse der Sturzerfassung ein.
RM07	Nutzung eines standardisierten Konzepts zur Dekubitusprophylaxe (z.B. „Expertenstandard Dekubitusprophylaxe in der Pflege“)	Teil der QM/RM-Dokumentation (gemäß RM01) Name: Qualitätsmanagementhandbuch im Intranet der Gruppe Datum: 19.09.2022	Das Dekubitusrisiko wird regelhaft in der Pflegeanamnese erfasst, bewertet und ggf. Prophylaxemaßnahmen ergriffen. Die Analyse der Dekubiti dient der Überprüfung und Verbesserung dieses Konzeptes.
RM08	Geregelter Umgang mit freiheitsentziehenden Maßnahmen	Teil der QM/RM-Dokumentation (gemäß RM01) Name: Qualitätsmanagementhandbuch im Intranet der Gruppe Datum: 19.09.2022	Das Konzept zum Umgang mit freiheitsentziehenden Maßnahmen wird bei Bedarf geschult.
RM09	Geregelter Umgang mit auftretenden Fehlfunktionen von Geräten	Teil der QM/RM-Dokumentation (gemäß RM01) Name: Qualitätsmanagementhandbuch im Intranet der Gruppe Datum: 19.09.2022	Es existieren interne Vorgaben, nach extern erfolgt bei Problemen die Meldung an das BfArM.

Nr.	Instrument bzw. Maßnahme	Zusatzangaben	Kommentar
RM10	Strukturierte Durchführung von interdisziplinären Fallbesprechungen/-konferenzen	<ul style="list-style-type: none"> - Tumorkonferenzen - Mortalitäts- und Morbiditätskonferenzen - Pathologiebesprechungen - Palliativbesprechungen - Qualitätszirkel 	In allen Kliniken und Zentren finden regelmäßig die aufgeführten Fallbesprechungen statt.
RM12	Verwendung standardisierter Aufklärungsbögen		Über das Krankenhausinformationssystem werden standardisierte Bögen patientenbezogen in der jeweils gewünschten Sprache ausgedruckt, mit den Patienten ausführlich besprochen und eine Kopie der Aufklärung den Patienten ausgehändigt.
RM13	Anwendung von standardisierten OP-Checklisten		Die verwendeten OP-Checklisten orientieren sich an der WHO-Empfehlung.
RM14	Präoperative Zusammenfassung vorhersehbarer kritischer OP-Schritte, OP-Zeit und erwarteter Blutverlust	Teil der QM/RM-Dokumentation (gemäß RM01) Name: Qualitätsmanagementhandbuch im Intranet der Gruppe Datum: 19.09.2022	Das Vorgehen orientiert sich ebenfalls am WHO-Standard.
RM15	Präoperative, vollständige Präsentation notwendiger Befunde	Teil der QM/RM-Dokumentation (gemäß RM01) Name: Qualitätsmanagementhandbuch im Intranet der Gruppe Datum: 19.09.2022	Für operative Eingriffe sowie als Vorbereitung von endoskopischen Untersuchungen oder Eingriffen im Herzkatheterlabor wird anhand einer Checkliste die Vollständigkeit der notwendigen Befunde und Vorbereitungsschritte sichergestellt.

Nr.	Instrument bzw. Maßnahme	Zusatzangaben	Kommentar
RM16	Vorgehensweise zur Vermeidung von Eingriffs- und Patientenverwechslungen	Teil der QM/RM-Dokumentation (gemäß RM01) Name: Qualitätsmanagementhandbuch im Intranet der Gruppe Datum: 19.09.2022	An definierten Übergabepunkten wird regelmäßig nach der Identität und dem vorgesehenen Eingriff gefragt. Zusätzlich werden Patientenarmbänder eingesetzt. Zur Vermeidung von Seitenverwechslungen erfolgt eine präoperative Markierung des OP-Gebietes.
RM17	Standards für Aufwachphase und postoperative Versorgung	Teil der QM/RM-Dokumentation (gemäß RM01) Name: Qualitätsmanagementhandbuch im Intranet der Gruppe Datum: 19.09.2022	Standards liegen für alle Fachgebiete vor.
RM18	Entlassungsmanagement	Teil der QM/RM-Dokumentation (gemäß RM01) Name: Qualitätsmanagementhandbuch im Intranet der Gruppe Datum: 19.09.2022	Patienten werden auf ihre Entlassung vorbereitet. Die Planung beginnt bereits bei der Aufnahme. Dazu arbeiten Pflegedienst, ärztlicher Dienst und Entlassmanagement eng zusammen.

A-12.2.3.1 Einsatz eines einrichtungsinternen Fehlermeldesystems

Internes Fehlermeldesystem	
Internes Fehlermeldesystem	Ja
Regelmäßige Bewertung	Ja
Tagungsfrequenz des Gremiums	wöchentlich
Verbesserung Patientensicherheit	Im wöchentlichen Treffen der Geschäftsleitung werden die Meldungen auf ihre Relevanz für die Patientensicherheit analysiert, ggf. Expertenmeinungen eingeholt und Maßnahmen festgelegt.

Nr.	Instrument und Maßnahme	Zusatzangaben
IF01	Dokumentation und Verfahrensanweisungen zum Umgang mit dem Fehlermeldesystem liegen vor	19.09.2022
IF02	Interne Auswertungen der eingegangenen Meldungen	monatlich
IF03	Schulungen der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zum Umgang mit dem Fehlermeldesystem und zur Umsetzung von Erkenntnissen aus dem Fehlermeldesystem	"bei Bedarf"

A-12.2.3.2 *Teilnahme an einrichtungsübergreifenden Fehlermeldesystemen*

Übergreifendes Fehlermeldesystem	
Übergreifendes Fehlermeldesystem	Ja
Regelmäßige Bewertung	Ja
Tagungsfrequenz des Gremiums	halbjährlich

Nr.	Instrument und Maßnahme
EF06	CIRS NRW (Ärzttekammern Nordrhein und Westfalen-Lippe, Krankenhausgesellschaft Nordrhein-Westfalen, Kassenärztliche Vereinigungen Nordrhein und Westfalen-Lippe, Apothekerkammern Nordrhein und Westfalen-Lippe, Bundesärztekammer)
EF13	DokuPIK (Dokumentation Pharmazeutischer Interventionen im Krankenhaus beim Bundesverband Deutscher Krankenhausapotheker (ADKA))

A-12.3 Hygienebezogene und infektionsmedizinische Aspekte

A-12.3.1 Hygienepersonal

Hygienepersonal	Anzahl (Personen)	Kommentar
Krankenhaushygienikerinnen und Krankenhaushygienikern	3	Beratender Krankenhaus-Hygieniker: Prof.Dr.med. Walter Popp, HyKoMed GmbH Dortmund Ärztliche Mitarbeiterin: Dr. med. vet. Nina Parohl, HyKoMed GmbH Dortmund Interner Krankenhaushygieniker in Weiterbildung: Jan-Peter Röing genannt Nölke
Hygienebeauftragte Ärztinnen und hygienebeauftragte Ärzte	10	
Fachgesundheits- und Krankenpflegerinnen und Fachgesundheits- und Krankenpfleger Fachgesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen Fachgesundheits- und Kinderkrankenpfleger für Hygiene und Infektionsprävention „Hygienefachkräfte“ (HFK)	3	
Hygienebeauftragte in der Pflege	32	

Hygienekommission	
Hygienekommission eingerichtet	Ja
Tagungsfrequenz des Gremiums	halbjährlich

Angabe des oder der Kommissionsvorsitzenden zum Stichtag 31. Dezember des Berichtsjahres	
Funktion	Ärztlicher Direktor
Titel, Vorname, Name	Prof. Dr. med. Metin Senkal
Telefon	02302/173-1200
E-Mail	metin.senkal@elisabethgruppe.de

A-12.3.2 Weitere Informationen zur Hygiene

A-12.3.2.1 Vermeidung gefäßkatheterassoziierter Infektionen

Am Standort werden zentrale Venenkatheter eingesetzt.

1. Standortspezifischer Standard zur Hygiene bei ZVK-Anlage	
Der Standard liegt vor	Ja
Der Standard thematisiert insbesondere	
a) Hygienische Händedesinfektion	Ja
b) Adäquate Hautdesinfektion der Kathetereinstichstelle	Ja
c) Beachtung der Einwirkzeit	Ja
d) Weitere Hygienemaßnahmen	
- sterile Handschuhe	Ja
- steriler Kittel	Ja
- Kopfhaube	Ja
- Mund-Nasen-Schutz	Ja
- steriles Abdecktuch	Ja
Standard durch Geschäftsführung/Hygienekom . autorisiert	Ja

2. Standortspezifischer Standard für die Überprüfung der Liegedauer von zentralen Venenverweilkathetern	
Der Standard liegt vor	Ja
Standard durch Geschäftsführung/Hygienekom . autorisiert	Ja

A-12.3.2.2 Durchführung von Antibiotikaprophylaxe und Antibiotikatherapie

Standortspezifische Leitlinie zur Antibiotikatherapie	
Die Leitlinie liegt vor	Ja
Leitlinie an akt. hauseigene Resistenzlage angepasst	Nein
Leitlinie durch Geschäftsführung/Arzneimittel-/Hygienekom. autorisiert	Ja

Standortspezifischer Standard zur perioperativen Antibiotikaprophylaxe	
Der Standard liegt vor	Ja
1. Der Standard thematisiert insbesondere	
e) Indikationsstellung zur Antibiotikaprophylaxe	Ja
f) Zu verwendende Antibiotika	Ja
g) Zeitpunkt/Dauer der Antibiotikaprophylaxe	Ja
2. Standard durch Geschäftsführung/Arzneimittel-/Hygienekom. autorisiert	Ja
3. Antibiotikaprophylaxe bei operierten Patienten strukturiert überprüft	Ja

A-12.3.2.3 Umgang mit Wunden

Standortspezifischer Standard zur Wundversorgung und Verbandwechsel	
Der Standard liegt vor	Ja
Der interne Standard thematisiert insbesondere	
a) Hygienische Händedesinfektion	Ja
b) Verbandwechsel unter aseptischen Bedingungen	Ja
c) Antiseptische Behandlung von infizierten Wunden	Ja
d) Prüfung der weiteren Notwendigkeit einer sterilen Wundaufgabe	Ja
e) Meldung/Dokumentation bei Verdacht auf postoper. Wundinfektion	Ja
Standard durch Geschäftsführung/Arzneimittel-/Hygienekom. autorisiert	Ja

A-12.3.2.4 *Händedesinfektion*

Händedesinfektionsmittelverbrauch	
Händedesinfektionsmittelverbrauch Allgemeinstationen	
- Händedesinfektionsmittelverbrauch wurde erhoben	Ja
- Händedesinfektionsmittelverbrauch	38,00 ml/Patiententag
Händedesinfektionsmittelverbrauch Intensivstationen	
- Händedesinfektionsmittelverbrauch wurde erhoben	Ja
- Händedesinfektionsmittelverbrauch	115,00 ml/Patiententag
Stationsbezogene Erfassung des Verbrauchs	Ja

A-12.3.2.5 *Umgang mit Patientinnen und Patienten mit multiresistenten Erregern (MRE)*

MRSA	
Standardisierte Information (MRSA) erfolgt z. B. durch Flyer MRSA-Netzwerke	Ja
Informationsmanagement für MRSA liegt vor	Ja

Risikoadaptiertes Aufnahmescreening	
Risikoadaptiertes Aufnahmescreening (aktuelle RKI-Empfehlungen)	Ja

Schulungen der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zum Umgang	
Mit von MRSA / MRE / Noro-Viren	Ja

A-12.3.2.6 *Hygienebezogenes Risikomanagement*

Nr.	Instrument und Maßnahme	Zusatzangaben	Kommentar
HM02	Teilnahme am Krankenhaus-Infektions-Surveillance-System (KISS) des nationalen Referenzzentrums für Surveillance von nosokomialen Infektionen	CDAD-KISS HAND-KISS ITS-KISS NEO-KISS	
HM03	Teilnahme an anderen regionalen, nationalen oder internationalen Netzwerken zur Prävention von nosokomialen Infektionen	Name: MRE Netzwerk	
HM04	Teilnahme an der (freiwilligen) „Aktion Saubere Hände“ (ASH)	Zertifikat Gold	Start ab 2016

Nr.	Instrument und Maßnahme	Zusatzangaben	Kommentar
HM05	Jährliche Überprüfung der Aufbereitung und Sterilisation von Medizinprodukten		
HM09	Schulungen der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu hygienebezogenen Themen		
HM01	Öffentlich zugängliche Berichterstattung zu Infektionsraten	URL: http://www.marien-hospital-witten.de/home/wir/hygiene.html	

A-12.4 Patientenorientiertes Lob- und Beschwerdemanagement

Lob- und Beschwerdemanagement		Kommentar / Erläuterungen
Im Krankenhaus ist ein strukturiertes Lob- und Beschwerdemanagement eingeführt	Ja	"Ihre Meinung ist uns wichtig!" Unter diesem Motto steht das Beschwerdemanagement des Marien Hospital Witten. Wir bieten den Patienten das persönliche Gespräch, die Möglichkeit Lob und Beschwerden schriftlich zurückzumelden, ein Feedbackformular auf der Homepage sowie telefonische Kontaktmöglichkeiten, z.B. über den Patientenfürsprecher. Eine sorgfältige Analyse der Beschwerden und der positiven Rückmeldungen sind die Basis zur Optimierung der Aufenthalts- und Behandlungsqualität.
Im Krankenhaus existiert ein schriftliches, verbindliches Konzept zum Beschwerdemanagement (Beschwerdestimulierung, Beschwerdeannahme, Beschwerdebearbeitung, Beschwerdeauswertung)	Ja	Jede Beschwerde, jeder Kommentar zur Arbeit des Krankenhauses hilft uns bei der Verbesserung unserer Qualität. Daher ist ein strukturiertes Beschwerdemanagementsystem etabliert. Jeder Patient erhält bei Aufnahme einen Meinungsbogen, der, falls gewünscht auch anonym, die zentrale Beschwerdeannahme erreicht. Die Beschwerden werden an die jeweiligen Adressaten weitergeleitet und von diesen bearbeitet. Die Auswertung erfolgt durch das Zentrale Qualitätsmanagement.
Das Beschwerdemanagement regelt den Umgang mit mündlichen Beschwerden	Ja	Mündliche Beschwerden werden, wenn möglich in Abstimmung mit dem Beschwerdeführer, direkt bearbeitet. Ist dies nicht möglich, werden sie dokumentiert und an die Verantwortlichen weitergeleitet.
Das Beschwerdemanagement regelt den Umgang mit schriftlichen Beschwerden	Ja	Zu Beschwerdeführern, die eine Rückmeldung zu ihren Anliegen wünschen, wird telefonisch oder schriftlich Kontakt aufgenommen.
Die Zeitziele für die Rückmeldung an die Beschwerdeführerinnen oder Beschwerdeführer sind schriftlich definiert	Ja	Das Zeitziel für eine Rückmeldung ist auf sieben Arbeitstage festgelegt. Sind die Beschwerdeführer stationär im Hause, so wird eine direkte Kontaktaufnahme angestrebt.

Regelmäßige Einweiserbefragungen

Durchgeführt	Ja
Link	
Kommentar	Einweiserbefragungen werden für ausgewählte Patientengruppen durchgeführt. Sie erleichtern die Identifizierung von Maßnahmen zur Verbesserung der Kommunikation zwischen Einweisern und Klinik.

Regelmäßige Patientenbefragungen

Durchgeführt	Ja
Link	
Kommentar	Patientenbefragungen erfolgen regelmäßig. Eine repräsentative Stichprobe von Patienten aller Fachabteilungen des Krankenhauses wird alle 3 Jahre durch ein externes Institut (BQS) im Anschluss an ihren Krankenhausaufenthalt befragt. Die Zufriedenheit aller Karzinompatienten unserer onkologischen Zentren wird mit einem speziellen Fragebogen erhoben. Im Brustzentrum nehmen wir an der Kölner Befragung der Brustzentren in NRW teil.

Anonyme Eingabemöglichkeit von Beschwerden

Möglich	Ja
Link	
Kommentar	Jeder Patient kann dem Krankenhaus anonyme Beschwerden zukommen lassen. Möglichkeiten zur Kontaktaufnahme sind der Meinungsbogen oder der Patientenführer.

Ansprechpersonen für das Beschwerdemanagement

Angaben zur verantwortlichen Person des Beschwerdemanagements zum Stichtag 31. Dezember des Berichtsjahres

Funktion	Sekretariat Geschäftsleitung
Titel, Vorname, Name	Frau Sabine Hausherr
Telefon	02302/173-1113
E-Mail	sabine.hausherr@elisabethgruppe.de

Zusatzinformationen zu den Ansprechpersonen des Beschwerdemanagements

Link zum Bericht	http://www.marien-hospital-witten.de/home/wir/anregungen-kritik.html
Kommentar	Sie erreichen über die Internetseite Marien Hospitals ein Feedback-Formular. Dort können Sie uns Lob und Beschwerden schriftlich mitteilen.

Patientenfürsprecherinnen oder Patientenfürsprecher**Angaben zur Patientenfürsprecherin/zum Patientenfürsprecher zum Stichtag 31. Dezember des Berichtsjahres**

Funktion	Caritas Witten
Titel, Vorname, Name	Herr Hartmut Claes
Telefon	02302/910-9013
E-Mail	hartmut.claes@caritas-witten.de

Zusatzinformationen zu den Patientenfürsprecherinnen oder Patientenfürsprechern

Kommentar	Herr Claes ist als ehemaliger Geschäftsführer der Caritas Witten vom Krankenhaus unabhängig und aufgrund der räumlichen Nähe zum Krankenhaus als Patientenfürsprecher geeignet. Er trägt als Teilnehmer des Beschwerdegremiums zur Identifizierung von Verbesserungsmaßnahmen bei.
------------------	---

A-12.5 Arzneimitteltherapiesicherheit (AMTS)

AMTS ist die Gesamtheit der Maßnahmen zur Gewährleistung eines optimalen Medikationsprozesses mit dem Ziel, Medikationsfehler und damit vermeidbare Risiken für Patientinnen und Patienten bei der Arzneimitteltherapie zu verringern. Eine Voraussetzung für die erfolgreiche Umsetzung dieser Maßnahmen ist, dass AMTS als integraler Bestandteil der täglichen Routine in einem interdisziplinären und multiprofessionellen Ansatz gelebt wird.

A-12.5.1 Verantwortliches Gremium**Zentrales Gremium / Arbeitsgruppe**

Zentrales Gremium oder zentrale Arbeitsgruppe vorhanden, das oder die sich regelmäßig zum Thema Arzneimitteltherapiesicherheit austauscht?	Ja - Arzneimittelkommission
---	-----------------------------

A-12.5.2 Verantwortliche Person

Verantwortlichkeit für das Gremium bzw. für die zentrale Arbeitsgruppe zur Arzneimitteltherapiesicherheit einer konkreten Person übertragen: Ja

Angaben zur Person

Angaben zur Person	Es gibt eine eigenständige Position für das Thema Arzneimitteltherapiesicherheit
---------------------------	--

Kontaktdaten der eigenständigen Position für das Thema Arzneimitteltherapiesicherheit zum Stichtag 31. Dezember des Berichtsjahres

Funktion	Gesamtleitung Apotheke
Titel, Vorname, Name	Dr. Frank Seifert
Telefon	02325/592-801
E-Mail	frank.seifert@elisabethgruppe.de

A-12.5.3 Pharmazeutisches Personal

Pharmazeutisches Personal	Anzahl (Personen)
Apothekerinnen und Apotheker	6
Weiteres pharmazeutisches Personal	8

A-12.5.4 Instrumente und Maßnahmen

Die Instrumente und Maßnahmen zur Förderung der Arzneimitteltherapiesicherheit werden mit Fokus auf den typischen Ablauf des Medikationsprozesses bei der stationären Patientenversorgung dargestellt. Eine Besonderheit des Medikationsprozesses im stationären Umfeld stellt das Überleitungsmanagement bei Aufnahme und Entlassung dar. Die im Folgenden gelisteten Instrumente und Maßnahmen adressieren Strukturelemente, z. B. besondere EDV-Ausstattung und Arbeitsmaterialien, sowie Prozessaspekte, wie Arbeitsbeschreibungen für besonders risikobehaftete Prozessschritte bzw. Konzepte zur Sicherung typischer Risikosituationen. Zusätzlich können bewährte Maßnahmen zur Vermeidung von bzw. zum Lernen aus Medikationsfehlern angegeben werden. Das Krankenhaus stellt hier dar, mit welchen Aspekten es sich bereits auseinandergesetzt bzw. welche Maßnahmen es konkret umgesetzt hat.

Die folgenden Aspekte können, gegebenenfalls unter Verwendung von Freitextfeldern, dargestellt werden:

- Aufnahme ins Krankenhaus, inklusive Anamnese:

Dargestellt werden können Instrumente und Maßnahmen zur Ermittlung der bisherigen Medikation (Arzneimittelanamnese), der anschließenden klinischen Bewertung und der Umstellung auf die im Krankenhaus verfügbare Medikation (Hausliste), sowie zur Dokumentation, sowohl der ursprünglichen Medikation des Patienten als auch der für die Krankenhausbehandlung angepassten Medikation.

- Medikationsprozess im Krankenhaus:

Im vorliegenden Rahmen wird beispielhaft von folgenden Teilprozessen ausgegangen:
Arzneimittelanamnese – Verordnung – Patienteninformation – Arzneimittelabgabe –
Arzneimittelanwendung – Dokumentation – Therapieüberwachung – Ergebnisbewertung.

Dargestellt werden können hierzu Instrumente und Maßnahmen zur sicheren Arzneimittelverordnung, z.B. bezüglich Leserlichkeit, Eindeutigkeit und Vollständigkeit der Dokumentation, aber auch bezüglich Anwendungsgebiet, Wirksamkeit, Nutzen-Risiko-Verhältnis, Verträglichkeit (inklusive potentieller Kontraindikationen, Wechselwirkungen und Ähnliches) und Ressourcenabwägungen. Außerdem können Angaben zur Unterstützung einer zuverlässigen Arzneimittelbestellung, -abgabe und -anwendung bzw. -verabreichung gemacht werden.

- Entlassung:

Dargestellt werden können insbesondere die Maßnahmen der Krankenhäuser, die sicherstellen, dass eine strukturierte und sichere Weitergabe von Informationen zur Arzneimitteltherapie an weiterbehandelnde Ärztinnen und Ärzte sowie die angemessene Ausstattung der Patientinnen und Patienten mit Arzneimittelinformationen, Medikationsplan und Medikamenten bzw. Arzneimittelverordnungen erfolgt.

Nr.	Instrument bzw. Maßnahme	Zusatzangaben	Erläuterungen
AS01	Schulungen der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu AMTS bezogenen Themen		Schulungen der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter finden 2 mal jährlich statt
AS03	Verwendung standardisierter Bögen für die Arzneimittel-Anamnese	Teil der QM/RM-Dokumentation (gemäß RM01) Name: Qualitätsmanagementhandbuch im Intranet der Gruppe Letzte Aktualisierung: 19.09.2022	
AS04	Elektronische Unterstützung des Aufnahme- und Anamnese-Prozesses (z. B. Einlesen von Patientenstammdaten oder Medikationsplan, Nutzung einer Arzneimittelwissensdatenbank, Eingabemaske für Arzneimittel oder Anamneseinformationen)		Barcodegestützte Erstellung eines Medikationsplans
AS13	Maßnahmen zur Sicherstellung einer lückenlosen Arzneimitteltherapie nach Entlassung	<ul style="list-style-type: none"> - Aushändigung von arzneimittelbezogenen Informationen für die Weiterbehandlung und Anschlussversorgung der Patientin oder des Patienten im Rahmen eines (gegebenenfalls vorläufigen) Entlassbriefs - Aushändigung von Patienteninformationen zur Umsetzung von Therapieempfehlungen - Aushändigung des Medikationsplans - bei Bedarf Arzneimittel-Mitgabe oder Ausstellung von Entlassrezepten 	
AS05	Prozessbeschreibung für einen optimalen Medikationsprozess (z. B. Arzneimittelanamnese – Verordnung – Patienteninformation – Arzneimittelabgabe – Arzneimittelanwendung – Dokumentation – Therapieüberwachung – Ergebnisbewertung)	Teil der QM/RM-Dokumentation (gemäß RM01) Name: Qualitätsmanagementhandbuch im Intranet der Gruppe Letzte Aktualisierung: 19.09.2022	

Nr.	Instrument bzw. Maßnahme	Zusatzangaben	Erläuterungen
AS07	Möglichkeit einer elektronischen Verordnung, das heißt strukturierte Eingabe von Wirkstoff (oder Präparatename), Form, Dosis, Dosisfrequenz (z. B. im KIS, in einer Verordnungssoftware)		Erfassung mittels Software inkl. Prüfung von Wechselwirkungen mit anderen Medikamenten
AS08	Bereitstellung eines oder mehrerer elektronischer Arzneimittelinformationssysteme (z. B. Lauer-Taxe®, ifap klinikCenter®, Gelbe Liste®, Fachinfo-Service®)		Nutzung des Arzneimittelinformationssystems ID Diacos Pharma
AS09	Konzepte zur Sicherstellung einer fehlerfreien Zubereitung von Arzneimitteln	<ul style="list-style-type: none"> - Bereitstellung einer geeigneten Infrastruktur zur Sicherstellung einer fehlerfreien Zubereitung - Zubereitung durch pharmazeutisches Personal - Anwendung von gebrauchsfertigen Arzneimitteln bzw. Zubereitungen 	
AS10	Elektronische Unterstützung der Versorgung von Patientinnen und Patienten mit Arzneimitteln	<ul style="list-style-type: none"> - Vorhandensein von elektronischen Systemen zur Entscheidungsunterstützung (z.B. Meona®, Rpdoc®, AIDKlinik®, ID Medics® bzw. ID Diacos® Pharma) 	
AS11	Elektronische Dokumentation der Verabreichung von Arzneimitteln		Softwarebasierte Dokumentation der Verabreichen von Arzneimitteln
AS12	Maßnahmen zur Minimierung von Medikationsfehlern	<ul style="list-style-type: none"> - Maßnahmen zur Vermeidung von Arzneimittelverwechslung - Teilnahme an einem einrichtungsübergreifenden Fehlermeldesystem (siehe Kapitel 12.2.3.2) 	
AS06	SOP zur guten Verordnungspraxis	Name: Arzneimitteltherapie Letzte Aktualisierung: 14.07.2023	SOP vorhanden

A-12.6 Prävention von und Hilfe bei Missbrauch und Gewalt

Gemäß § 4 Absatz 2 der Qualitätsmanagement-Richtlinie haben Einrichtungen die Prävention von und Intervention bei Gewalt und Missbrauch als Teil des einrichtungsinternen Qualitätsmanagements vorzusehen. Ziel ist es, Missbrauch und Gewalt insbesondere gegenüber vulnerablen Patientengruppen, wie beispielsweise Kindern und Jugendlichen oder hilfsbedürftigen Personen, vorzubeugen, zu erkennen, adäquat darauf zu reagieren und auch innerhalb der Einrichtung zu verhindern. Das jeweilige Vorgehen wird an Einrichtungsgröße, Leistungsspektrum und den Patientinnen und Patienten ausgerichtet, um so passgenaue Lösungen zur Sensibilisierung der Teams sowie weitere geeignete vorbeugende und

intervenierende Maßnahmen festzulegen. Dies können unter anderem Informationsmaterialien, Kontaktadressen, Schulungen/Fortbildungen, Verhaltenskodizes, Handlungsempfehlungen/Interventionspläne oder umfassende Schutzkonzepte sein.

Prävention von und Hilfe bei Missbrauch und Gewalt	
Werden Präventions- und Interventionsmaßnahmen zu Missbrauch und Gewalt als Teil des einrichtungsinternen Qualitätsmanagements vorgesehen?	Ja
Kommentar	Mit einem Schutzkonzept hat sich die St. Elisabeth Gruppe einen Rahmen zum Verhalten im Zusammenhang mit jeglichen Formen der Grenzverletzungen und Gewalt gesetzt. Ein entsprechender Verhaltenskodex wurde erstellt und präventive Aspekte festgelegt. Präventionsfachkräfte wurden ausgebildet und stehen bei Bedarf als Lotse zur Verfügung. Über das Konzept, Meldewege und das Verfahren wird informiert und sensibilisiert.

A-12.6.1 Schutzkonzept gegen (sexuelle) Gewalt bei Kindern und Jugendlichen

Gemäß § 4 Absatz 2 in Verbindung mit Teil B Abschnitt I § 1 der Qualitätsmanagement-Richtlinie haben sich Einrichtungen, die Kinder und Jugendliche versorgen, gezielt mit der Prävention von und Intervention bei (sexueller) Gewalt und Missbrauch bei Kindern und Jugendlichen zu befassen (Risiko- und Gefährdungsanalyse) und – der Größe und Organisationsform der Einrichtung entsprechend – konkrete Schritte und Maßnahmen abzuleiten (Schutzkonzept). In diesem Abschnitt geben Krankenhäuser, die Kinder und Jugendliche versorgen, an, ob sie gemäß § 4 Absatz 2 in Verbindung mit Teil B Abschnitt I § 1 der Qualitätsmanagement-Richtlinie ein Schutzkonzept gegen (sexuelle) Gewalt bei Kindern und Jugendlichen aufweisen.

Schutzkonzept gegen (sexuelle) Gewalt bei Kindern und Jugendlichen	
Werden Kinder und/oder Jugendliche versorgt?	Ja
Liegt ein auf Basis einer Gefährdungsanalyse erstelltes Schutzkonzept gegen (sexuelle) Gewalt bei Kindern und Jugendlichen vor, das mindestens die Elemente Prävention, Interventionsplan und Aufarbeitung gemäß Teil B Abschnitt I § 1 Satz 9 QM-RL umfasst?	Ja

Nr.	Schutzkonzept	Letzte Überprüfung
SK10	Handlungsempfehlungen zum Umgang/ zur Aufarbeitung aufgetretener Fälle	03.01.2022
SK01	Informationsgewinnung zur Thematik	
SK08	Interventionsplan Verbindliches Verfahren zum Vorgehen in Kinderschutzfällen und insbesondere beim Verdacht auf (sexuelle) Gewalt	03.01.2022
SK02	Fortbildungen der Mitarbeiter/-innen	
SK04	Verhaltenskodex mit Regeln zum achtsamen Umgang mit Kindern und Jugendlichen	03.01.2022
SK06	Spezielle Vorgaben zur Personalauswahl	

A-13 Besondere apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte	Umgangssprachliche Bezeichnung	24h verfügbar	Kommentar
AA01	Angiographiegerät/DSA	Gerät zur Gefäßdarstellung	Ja	
AA08	Computertomograph (CT)	Schichtbildverfahren im Querschnitt mittels Röntgenstrahlen	Ja	
AA10	Elektroenzephalographie gerät (EEG)	Hirnstrommessung	Ja	
AA14	Gerät für Nierenersatzverfahren	Gerät zur Blutreinigung bei Nierenversagen (Dialyse)	Ja	
AA22	Magnetresonanztomograph (MRT)	Schnittbildverfahren mittels starker Magnetfelder und elektromagnetischer Wechselfelder	Ja	
AA23	Mammographiegerät	Röntgengerät für die weibliche Brustdrüse	-	
AA32	Szintigraphiescanner/Gammasonde	Nuklearmedizinisches Verfahren zur Entdeckung bestimmter, zuvor markierter Gewebe, z. B. Lymphknoten	-	zur Sentinel-Lymph-Node-Detektion
AA33	Uroflow/Blasendruckmessung/Urodynamischer Messplatz	Harnflussmessung	-	
AA38	Beatmungsgerät zur Beatmung von Früh- und Neugeborenen	Maskenbeatmungsgerät mit dauerhaft positivem Beatmungsdruck	Ja	
AA47	Inkubatoren Neonatologie	Geräte für Früh- und Neugeborene (Brutkasten)	Ja	
AA50	Kapselendoskop	Verschluckbares Spiegelgerät zur Darmspiegelung	-	
AA57	Radiofrequenzablation (RFA) und/oder andere Thermoablationsverfahren	Gerät zur Gewebeerstörung mittels Hochtemperaturtechnik	-	

Nr.	Vorhandene Geräte	Umgangssprachliche Bezeichnung	24h verfügbar	Kommentar
AA43	Elektrophysiologischer Messplatz mit EMG, NLG, VEP, SEP, AEP	Messplatz zur Messung feinsten elektrischer Potenziale im Nervensystem, die durch eine Anregung eines der fünf Sinne hervorgerufen wurden	-	
AA30	Single-Photon-Emissionscomputertomograph (SPECT)	Schnittbildverfahren unter Nutzung eines Strahlenkörperchens	-	
AA15	Gerät zur Lungenersatztherapie/-unterstützung		Ja	

A-14 Teilnahme am gestuften System der Notfallversorgung des G-BA gemäß § 136c Absatz 4 SGB V

Alle Krankenhäuser gewährleisten Notfallversorgung und haben allgemeine Pflichten zur Hilfeleistung im Notfall. Darüber hinaus hat der Gemeinsame Bundesausschuss ein gestuftes System von Notfallstrukturen in Krankenhäusern im entgeltrechtlichen Sinne geregelt. Das bedeutet, dass Krankenhäuser, die festgelegte Anforderungen an eine von drei Notfallstufen erfüllen, durch Vergütungszuschläge finanziell unterstützt werden. Krankenhäuser, die die Anforderungen an eine der drei Stufen nicht erfüllen, erhalten keine Zuschläge. Nimmt ein Krankenhaus nicht am gestuften System von Notfallstrukturen teil und gewährleistet es nicht eine spezielle Notfallversorgung, sieht der Gesetzgeber Abschläge vor.

A-14.1 Teilnahme an einer Notfallstufe

Stufe der Notfallversorgung des Krankenhauses	
Zugeordnete Notfallstufe	Erweiterte Notfallversorgung (Stufe 2)
Erfüllung der Voraussetzungen des Moduls der Spezialversorgung	Nein
Umstand, der zu der Zuordnung des Krankenhauses zur Notfallstufe führt	
Erfüllung der Voraussetzungen eines Moduls der speziellen Notfallversorgung (siehe A-14.2)	

A-14.2 Teilnahme an der Speziellen Notfallversorgung

Nr.	Module der Speziellen Notfallversorgung
SN03	Modul Notfallversorgung Kinder (umfassend)
SN06	Modul Durchblutungsstörungen am Herzen (Chest Pain Unit)

A-14.4 Kooperation mit Kassenärztlicher Vereinigung (gemäß § 6 Abs. 3 der der Regelungen zu den Notfallstrukturen)

Verfügt das Krankenhaus über eine Notdienstpraxis, die von der Kassenärztlichen Vereinigung in oder an dem Krankenhaus eingerichtet wurde?	Nein
Ist die Notfallambulanz des Krankenhauses gemäß § 75 Absatz 1 b Satz 2 Halbsatz 2 Alternative 2 SGB V in den vertragsärztlichen Notdienst durch eine Kooperationsvereinbarung mit der Kassenärztlichen Vereinigung eingebunden?	Ja

B Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten / Fachabteilungen

B-1 Klinik für Innere Medizin

B-1.1 Allgemeine Angaben Klinik für Innere Medizin

Allgemeine Angaben zur Organisationseinheit / Fachabteilung	
Fachabteilung	Klinik für Innere Medizin
Fachabteilungsschlüssel	0100 0107 0152
Art	Hauptabteilung

Ärztliche Leitung

Chefärztin oder Chefarzt zum Stichtag 31. Dezember des Berichtsjahres	
Funktion	Chefarzt
Titel, Vorname, Name	Priv.-Doz. Dr. med. Hans-Jörg Hippe
Telefon	02302/173-1303
E-Mail	ina.gabel@elisabethgruppe.de
Straße/Nr	Marienplatz 2
PLZ/Ort	58452 Witten
Homepage	http://www.marien-hospital-witten.de

B-1.2 Zielvereinbarungen mit leitenden Ärztinnen und Ärzten

Angaben zu Zielvereinbarungen	
Zielvereinbarung gemäß DKG	Keine Vereinbarung geschlossen
Kommentar	Verträge mit leitenden Ärzten beinhalten generell keine Zielvereinbarungen, die auf finanzielle Anreize bei einzelnen Leistungen abstellen. Ärzte treffen ihre medizinischen Entscheidungen unabhängig.

B-1.3 Medizinische Leistungsangebote Klinik für Innere Medizin

Nr.	Medizinische Leistungsangebote Klinik für Innere Medizin
VI00	Long-COVID-Sprechstunde
VI11	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Magen-Darm-Traktes (Gastroenterologie)
VI43	Chronisch-entzündliche Darmerkrankungen
VI12	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Darmausgangs
VI15	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Atemwege und der Lunge
VI05	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Venen, der Lymphgefäße und der Lymphknoten
VI16	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Pleura

Nr.	Medizinische Leistungsangebote Klinik für Innere Medizin
VI35	Endoskopie
VI10	Diagnostik und Therapie von endokrinen Ernährungs- und Stoffwechselkrankheiten
VI14	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Leber, der Galle und des Pankreas
VI33	Diagnostik und Therapie von Gerinnungsstörungen
VI30	Diagnostik und Therapie von Autoimmunerkrankungen
VI19	Diagnostik und Therapie von infektiösen und parasitären Krankheiten
VI29	Behandlung von Blutvergiftung/Sepsis
VI20	Intensivmedizin
VI09	Diagnostik und Therapie von hämatologischen Erkrankungen
VI18	Diagnostik und Therapie von onkologischen Erkrankungen
VI38	Palliativmedizin
VI40	Schmerztherapie
VI17	Diagnostik und Therapie von rheumatologischen Erkrankungen
VI08	Diagnostik und Therapie von Nierenerkrankungen
VI07	Diagnostik und Therapie der Hypertonie (Hochdruckkrankheit)
VI06	Diagnostik und Therapie von zerebrovaskulären Krankheiten
VI24	Diagnostik und Therapie von geriatrischen Erkrankungen
VI13	Diagnostik und Therapie von Krankheiten des Peritoneums
VI32	Diagnostik und Therapie von Schlafstörungen/Schlafmedizin
VI22	Diagnostik und Therapie von Allergien
VI23	Diagnostik und Therapie von angeborenen und erworbenen Immundefekterkrankungen (einschließlich HIV und AIDS)
VI39	Physikalische Therapie
VI42	Transfusionsmedizin

B-1.5 Fallzahlen Klinik für Innere Medizin

Fallzahlen	
Vollstationäre Fallzahl	3512
Teilstationäre Fallzahl	0

B-1.6 Hauptdiagnosen nach ICD

B-1.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10	Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	K29	419	Gastritis und Duodenitis
2	J44	245	Sonstige chronische obstruktive Lungenkrankheit
3	K21	140	Gastroösophageale Refluxkrankheit
4	J18	113	Pneumonie, Erreger nicht näher bezeichnet
5	I26	94	Lungenembolie

Rang	ICD-10	Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
6	A09	89	Sonstige und nicht näher bezeichnete Gastroenteritis und Kolitis infektiösen und nicht näher bezeichneten Ursprungs
7	J15	89	Pneumonie durch Bakterien, anderenorts nicht klassifiziert
8	C34	73	Bösartige Neubildung der Bronchien und der Lunge
9	K57	65	Divertikelkrankheit des Darmes
10	D12	63	Gutartige Neubildung des Kolons, des Rektums, des Analkanals und des Anus
11	D50	61	Eisenmangelanämie
12	K92	61	Sonstige Krankheiten des Verdauungssystems
13	F10	55	Psychische und Verhaltensstörungen durch Alkohol
14	R53	55	Unwohlsein und Ermüdung
15	N39	52	Sonstige Krankheiten des Harnsystems
16	K80	50	Cholelithiasis
17	E11	49	Diabetes mellitus, Typ 2
18	J20	42	Akute Bronchitis
19	K85	41	Akute Pankreatitis
20	R10	40	Bauch- und Beckenschmerzen
21	K52	38	Sonstige nichtinfektiöse Gastroenteritis und Kolitis
22	N17	37	Akutes Nierenversagen
23	K22	36	Sonstige Krankheiten des Ösophagus
24	Z03	36	Ärztliche Beobachtung und Beurteilung von Verdachtsfällen, Verdacht ausgeschlossen
25	Z22	36	Keimträger von Infektionskrankheiten
26	K25	34	Ulcus ventriculi
27	E86	33	Volumenmangel
28	J22	30	Akute Infektion der unteren Atemwege, nicht näher bezeichnet
29	J41	30	Einfache und schleimig-eitrige chronische Bronchitis
30	J45	30	Asthma bronchiale
31	D38	26	Neubildung unsicheren oder unbekanntem Verhalten des Mittelohres, der Atmungsorgane und der intrathorakalen Organe
32	K44	24	Hernia diaphragmatica
33	K59	24	Sonstige funktionelle Darmstörungen
34	K70	23	Alkoholische Leberkrankheit
35	J84	22	Sonstige interstitielle Lungenkrankheiten
36	C78	21	Sekundäre bösartige Neubildung der Atmungs- und Verdauungsorgane
37	D37	21	Neubildung unsicheren oder unbekanntem Verhalten der Mundhöhle und der Verdauungsorgane
38	B99	20	Sonstige und nicht näher bezeichnete Infektionskrankheiten
39	D64	20	Sonstige Anämien

Rang	ICD-10	Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
40	K31	20	Sonstige Krankheiten des Magens und des Duodenums
41	K55	20	Gefäßkrankheiten des Darmes
42	C18	18	Bösartige Neubildung des Kolons
43	E10	18	Diabetes mellitus, Typ 1
44	J69	18	Pneumonie durch feste und flüssige Substanzen
45	K64	18	Hämorrhoiden und Perianalvenenthrombose
46	K83	18	Sonstige Krankheiten der Gallenwege
47	A41	17	Sonstige Sepsis
48	K26	17	Ulcus duodeni
49	R06	17	Störungen der Atmung
50	R59	17	Lymphknotenvergrößerung
51	C15	16	Bösartige Neubildung des Ösophagus
52	E87	16	Sonstige Störungen des Wasser- und Elektrolythaushaltes sowie des Säure-Basen-Gleichgewichts
53	J12	16	Viruspneumonie, anderenorts nicht klassifiziert
54	K63	16	Sonstige Krankheiten des Darmes
55	C50	15	Bösartige Neubildung der Brustdrüse [Mamma]
56	J98	15	Sonstige Krankheiten der Atemwege
57	R11	15	Übelkeit und Erbrechen
58	A08	14	Virusbedingte und sonstige näher bezeichnete Darminfektionen
59	A49	14	Bakterielle Infektion nicht näher bezeichneter Lokalisation
60	K56	14	Paralytischer Ileus und intestinale Obstruktion ohne Hernie
61	R63	14	Symptome, die die Nahrungs- und Flüssigkeitsaufnahme betreffen
62	R42	13	Schwindel und Taumel
63	K71	12	Toxische Leberkrankheit
64	K74	11	Fibrose und Zirrhose der Leber
65	K86	11	Sonstige Krankheiten des Pankreas
66	R13	11	Dysphagie
67	R91	11	Abnorme Befunde bei der bildgebenden Diagnostik der Lunge
68	A04	10	Sonstige bakterielle Darminfektionen
69	C25	10	Bösartige Neubildung des Pankreas
70	T18	10	Fremdkörper im Verdauungstrakt
71	C16	9	Bösartige Neubildung des Magens
72	D46	9	Myelodysplastische Syndrome
73	J10	9	Grippe durch saisonale nachgewiesene Influenzaviren
74	J93	9	Pneumothorax
75	K58	9	Reizdarmsyndrom
76	R05	9	Husten
77	R07	9	Hals- und Brustschmerzen

Rang	ICD-10	Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
78	T88	9	Sonstige Komplikationen bei chirurgischen Eingriffen und medizinischer Behandlung, anderenorts nicht klassifiziert
79	J06	8	Akute Infektionen an mehreren oder nicht näher bezeichneten Lokalisationen der oberen Atemwege
80	K50	8	Crohn-Krankheit [Enteritis regionalis] [Morbus Crohn]
81	N10	8	Akute tubulointerstitielle Nephritis
82	R04	8	Blutung aus den Atemwegen
83	R50	8	Fieber sonstiger und unbekannter Ursache
84	C83	7	Nicht follikuläres Lymphom
85	J42	7	Nicht näher bezeichnete chronische Bronchitis
86	J80	7	Atemnotsyndrom des Erwachsenen [ARDS]
87	K66	7	Sonstige Krankheiten des Peritoneums
88	T50	7	Vergiftung durch Diuretika und sonstige und nicht näher bezeichnete Arzneimittel, Drogen und biologisch aktive Substanzen
89	T78	7	Unerwünschte Nebenwirkungen, anderenorts nicht klassifiziert
90	A15	6	Tuberkulose der Atmungsorgane, bakteriologisch, molekularbiologisch oder histologisch gesichert
91	A46	6	Erysipel [Wundrose]
92	B37	6	Kandidose
93	E73	6	Laktoseintoleranz
94	H81	6	Störungen der Vestibularfunktion
95	J90	6	Pleuraerguss, anderenorts nicht klassifiziert
96	T85	6	Komplikationen durch sonstige interne Prothesen, Implantate oder Transplantate
97	B34	5	Viruskrankheit nicht näher bezeichneter Lokalisation
98	C20	5	Bösartige Neubildung des Rektums
99	C91	5	Lymphatische Leukämie
100	D41	5	Neubildung unsicheren oder unbekanntes Verhaltens der Harnorgane
101	D47	5	Sonstige Neubildungen unsicheren oder unbekanntes Verhaltens des lymphatischen, blutbildenden und verwandten Gewebes
102	D86	5	Sarkoidose
103	E05	5	Hyperthyreose [Thyreotoxikose]
104	G93	5	Sonstige Krankheiten des Gehirns
105	I95	5	Hypotonie
106	J03	5	Akute Tonsillitis
107	J40	5	Bronchitis, nicht als akut oder chronisch bezeichnet
108	K51	5	Colitis ulcerosa
109	K62	5	Sonstige Krankheiten des Anus und des Rektums
110	K91	5	Krankheiten des Verdauungssystems nach medizinischen Maßnahmen, anderenorts nicht klassifiziert
111	R55	5	Synkope und Kollaps

Rang	ICD-10	Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
112	R74	5	Abnorme Serumenzymwerte
113	A48	4	Sonstige bakterielle Krankheiten, anderenorts nicht klassifiziert
114	C22	4	Bösartige Neubildung der Leber und der intrahepatischen Gallengänge
115	C24	4	Bösartige Neubildung sonstiger und nicht näher bezeichneter Teile der Gallenwege
116	C80	4	Bösartige Neubildung ohne Angabe der Lokalisation
117	C85	4	Sonstige und nicht näher bezeichnete Typen des Non-Hodgkin-Lymphoms
118	D48	4	Neubildung unsicheren oder unbekanntes Verhaltens an sonstigen und nicht näher bezeichneten Lokalisationen
119	D61	4	Sonstige aplastische Anämien
120	F32	4	Depressive Episode
121	G40	4	Epilepsie
122	J96	4	Respiratorische Insuffizienz, anderenorts nicht klassifiziert
123	K65	4	Peritonitis
124	K76	4	Sonstige Krankheiten der Leber
125	N99	4	Krankheiten des Urogenitalsystems nach medizinischen Maßnahmen, anderenorts nicht klassifiziert
126	T43	4	Vergiftung durch psychotrope Substanzen, anderenorts nicht klassifiziert

B-1.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen (PDF-Sicht)

B-1.7 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

B-1.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-301	Anzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	1-632	1888	Diagnostische Ösophagogastroduodenoskopie
2	9-984	1228	Pflegebedürftigkeit
3	1-650	1009	Diagnostische Koloskopie
4	1-440	980	Endoskopische Biopsie an oberem Verdauungstrakt, Gallengängen und Pankreas
5	3-222	770	Computertomographie des Thorax mit Kontrastmittel
6	1-620	664	Diagnostische Tracheobronchoskopie
7	3-225	438	Computertomographie des Abdomens mit Kontrastmittel
8	8-930	382	Monitoring von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Pulmonalarteriendruckes und des zentralen Venendruckes
9	3-990	348	Computergestützte Bilddatenanalyse mit 3D-Auswertung
10	1-843	310	Diagnostische Aspiration aus dem Bronchus
11	8-800	279	Transfusion von Vollblut, Erythrozytenkonzentrat und Thrombozytenkonzentrat

Rang	OPS-301	Anzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
12	3-226	270	Computertomographie des Beckens mit Kontrastmittel
13	1-710	248	Ganzkörperplethysmographie
14	1-711	217	Bestimmung der CO-Diffusionskapazität
15	3-200	214	Native Computertomographie des Schädels
16	8-98f	208	Aufwendige intensivmedizinische Komplexbehandlung (Basisprozedur)
17	3-202	202	Native Computertomographie des Thorax
18	3-05f	182	Transbronchiale Endosonographie
19	1-444	173	Endoskopische Biopsie am unteren Verdauungstrakt
20	5-452	164	Lokale Exzision und Destruktion von erkranktem Gewebe des Dickdarmes
21	8-854	151	Hämodialyse
22	5-513	145	Endoskopische Operationen an den Gallengängen
23	1-426	144	(Perkutane) Biopsie an Lymphknoten, Milz und Thymus mit Steuerung durch bildgebende Verfahren
24	8-900	116	Intravenöse Anästhesie
25	8-831	112	Legen und Wechsel eines Katheters in periphere und zentralvenöse Gefäße
26	3-825	103	Magnetresonanztomographie des Abdomens mit Kontrastmittel
27	3-820	100	Magnetresonanztomographie des Schädels mit Kontrastmittel
28	8-706	94	Anlegen einer Maske zur maschinellen Beatmung
29	5-469	85	Andere Operationen am Darm
30	8-713	74	Maschinelle Beatmung und Atemunterstützung bei Erwachsenen
31	3-800	70	Native Magnetresonanztomographie des Schädels
32	3-054	68	Endosonographie des Duodenums
33	8-98g	64	Komplexbehandlung bei Besiedelung oder Infektion mit nicht multiresistenten isolationspflichtigen Erregern
34	1-430	59	Endoskopische Biopsie an respiratorischen Organen
35	3-207	51	Native Computertomographie des Abdomens
36	8-701	50	Einfache endotracheale Intubation
37	1-642	49	Diagnostische retrograde Darstellung der Gallen- und Pankreaswege
38	1-432	44	Perkutane Biopsie an respiratorischen Organen mit Steuerung durch bildgebende Verfahren
39	1-844	44	Diagnostische perkutane Punktion der Pleurahöhle
40	8-144	44	Therapeutische Drainage der Pleurahöhle
41	1-442	41	Perkutane Biopsie an hepatobiliärem System und Pankreas mit Steuerung durch bildgebende Verfahren
42	3-056	41	Endosonographie des Pankreas
43	1-640	40	Diagnostische retrograde Darstellung der Gallenwege
44	3-82a	38	Magnetresonanztomographie des Beckens mit Kontrastmittel

Rang	OPS-301	Anzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
45	8-152	37	Therapeutische perkutane Punktion von Organen des Thorax
46	1-651	36	Diagnostische Sigmoidoskopie
47	1-712	36	Spiroergometrie
48	5-482	36	Perianale lokale Exzision und Destruktion von erkranktem Gewebe des Rektums
49	8-982	36	Palliativmedizinische Komplexbehandlung
50	3-802	35	Native Magnetresonanztomographie von Wirbelsäule und Rückenmark
51	5-320	34	Exzision und Destruktion von erkranktem Gewebe eines Bronchus
52	5-429	34	Andere Operationen am Ösophagus
53	5-449	33	Andere Operationen am Magen
54	1-424	31	Biopsie ohne Inzision am Knochenmark
55	3-843	31	Magnetresonanztomographie [MRCP]
56	1-853	28	Diagnostische (perkutane) Punktion und Aspiration der Bauchhöhle
57	8-153	27	Therapeutische perkutane Punktion der Bauchhöhle
58	3-220	25	Computertomographie des Schädels mit Kontrastmittel
59	3-221	25	Computertomographie des Halses mit Kontrastmittel
60	3-705	25	Szintigraphie des Muskel-Skelett-Systems
61	8-390	25	Lagerungsbehandlung
62	3-206	24	Native Computertomographie des Beckens
63	3-228	24	Computertomographie der peripheren Gefäße mit Kontrastmittel
64	3-205	22	Native Computertomographie des Muskel-Skelett-Systems
65	1-631	20	Diagnostische Ösophagogastroskopie
66	3-823	20	Magnetresonanztomographie von Wirbelsäule und Rückenmark mit Kontrastmittel
67	5-431	19	Gastrostomie
68	5-433	18	Lokale Exzision und Destruktion von erkranktem Gewebe des Magens
69	5-985	17	Lasertechnik
70	8-771	17	Kardiale oder kardiopulmonale Reanimation
71	9-500	17	Patientenschulung
72	3-804	16	Native Magnetresonanztomographie des Abdomens
73	5-451	16	Lokale Exzision und Destruktion von erkranktem Gewebe des Dünndarmes
74	8-83b	16	Zusatzinformationen zu Materialien
75	8-123	15	Wechsel und Entfernung eines Gastrostomiekatheters
76	8-522	15	Hochvoltstrahlentherapie
77	8-100	14	Fremdkörperentfernung durch Endoskopie
78	3-100	13	Mammographie
79	5-399	13	Andere Operationen an Blutgefäßen

Rang	OPS-301	Anzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
80	8-901	13	Inhalationsanästhesie
81	3-030	12	Komplexe differenzialdiagnostische Sonographie mit Kontrastmittel
82	3-703	12	Szintigraphie der Lunge
83	1-266	11	Elektrophysiologische Untersuchung des Herzens, nicht kathetergestützt
84	1-63a	11	Kapselendoskopie des Dünndarmes
85	3-137	11	Ösophagographie
86	3-722	11	Single-Photon-Emissionscomputertomographie der Lunge
87	1-447	10	Endosonographische Feinnadelpunktion am Pankreas
88	1-654	10	Diagnostische Rektoskopie
89	3-053	10	Endosonographie des Magens
90	5-489	10	Andere Operation am Rektum
91	5-932	10	Art des verwendeten Materials für Gewebeersatz und Gewebeverstärkung
92	8-987	10	Komplexbehandlung bei Besiedelung oder Infektion mit multiresistenten Erregern [MRE]
93	1-791	9	Kardiorespiratorische Polygraphie
94	8-528	9	Bestrahlungssimulation für externe Bestrahlung und Brachytherapie
95	8-857	8	Peritonealdialyse
96	1-643	7	Diagnostische direkte Endoskopie der Gallenwege [duktale Endoskopie] [POCS]
97	5-311	7	Temporäre Tracheostomie
98	5-538	7	Verschluss einer Hernia diaphragmatica
99	6-002	7	Applikation von Medikamenten, Liste 2
100	8-132	7	Manipulationen an der Harnblase
101	3-201	6	Native Computertomographie des Halses
102	5-448	6	Andere Rekonstruktion am Magen
103	1-445	5	Endosonographische Feinnadelpunktion am oberen Verdauungstrakt
104	1-694	5	Diagnostische Laparoskopie (Peritoneoskopie)
105	3-051	5	Endosonographie des Ösophagus
106	5-541	5	Laparotomie und Eröffnung des Retroperitoneums
107	5-543	5	Exzision und Destruktion von peritonealem Gewebe
108	5-896	5	Chirurgische Wundtoilette [Wunddebridement] mit Entfernung von erkranktem Gewebe an Haut und Unterhaut
109	8-124	5	Wechsel und Entfernung eines Jejunostomiekatheters
110	8-529	5	Bestrahlungsplanung für perkutane Bestrahlung und Brachytherapie
111	8-919	5	Komplexe Akutschmerzbehandlung
112	1-630	4	Diagnostische Ösophagoskopie

Rang	OPS-301	Anzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
113	1-636	4	Diagnostische Intestinoskopie (Endoskopie des tiefen Jejunums und Ileums)
114	3-224	4	Computertomographie des Herzens mit Kontrastmittel
115	3-805	4	Native Magnetresonanztomographie des Beckens
116	5-339	4	Andere Operationen an Lunge und Bronchien
117	5-98c	4	Anwendung eines Klammernahtgerätes und sonstiger Nahtsysteme
118	8-527	4	Konstruktion und Anpassung von Fixations- und Behandlungshilfen bei Strahlentherapie
119	8-547	4	Andere Immuntherapie
120	8-607	4	Hypothermiebehandlung
121	8-852	4	Extrakorporaler Gasaustausch ohne und mit Herzunterstützung und Prä-ECMO-Therapie
122	1-202	< 4	Diagnostik zur Feststellung des irreversiblen Hirnfunktionsausfalls
123	1-205	< 4	Elektromyographie [EMG]

B-1.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren (PDF-Sicht)

B-1.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Diagnostische und therapeutische Vor- und Nachbegleitung stationärer Aufenthalte

Ambulanzart Vor- und nachstationäre Leistungen nach § 115a SGB V (AM11)

Notfallambulanz

Ambulanzart Notfallambulanz (24h) (AM08)

Long-COVID-Sprechstunde

Ambulanzart Notfallambulanz (24h) (AM08)

Privatambulanz Dr. Scholten

Ambulanzart Privatambulanz (AM07)

Angebotene Leistung Privatambulanz für Wahlleitungspatienten (VX00)

Privatambulanz Dr. Wilke

Ambulanzart Privatambulanz (AM07)

Angebotene Leistung Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Atemwege und der Lunge (VI15)

Privatambulanz Dr. Jollet

Ambulanzart Privatambulanz (AM07)

Angebotene Leistung Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Magen-Darm-Traktes (Gastroenterologie) (VI11)

B-1.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Rang	OPS-301	Anzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	1-650	63	Diagnostische Koloskopie
2	1-440	39	Endoskopische Biopsie an oberem Verdauungstrakt, Gallengängen und Pankreas
3	1-444	9	Endoskopische Biopsie am unteren Verdauungstrakt
4	5-422	< 4	Lokale Exzision und Destruktion von erkranktem Gewebe des Ösophagus
5	5-452	< 4	Lokale Exzision und Destruktion von erkranktem Gewebe des Dickdarmes

B-1.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Zulassung vorhanden	
Ärztin oder Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden	Nein
Stationäre BG-Zulassung vorhanden	Nein

B-1.11 Personelle Ausstattung

B-1.11.1 Ärztinnen und Ärzte

Die maßgebliche wöchentliche Arbeitszeit für Ärzte und Ärztinnen beträgt 40 Stunden.

Ärztinnen und Ärzte insgesamt (ohne Belegärzte) in Vollkräften

Anzahl Vollkräfte: 14,87

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	14,42	
Ambulant	0,45	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	14,87	
Nicht Direkt	0	

Anzahl stationäre Fälle je stationäre Vollkraft: 243,55062

Davon Fachärztinnen und Fachärzte in Vollkräften

Anzahl Vollkräfte: 6,86

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	6,65	
Ambulant	0,21	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	6,86	
Nicht Direkt	0	

Anzahl stationäre Fälle je stationäre Vollkraft: 528,1203

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung: Fachweiterbildungen

Nr.	Facharztbezeichnung (Gebiete, Facharzt- und Schwerpunktkompetenzen)	Kommentar
AQ23	Innere Medizin	Hypertensiologie
AQ28	Innere Medizin und Kardiologie	
AQ26	Innere Medizin und Gastroenterologie	
AQ30	Innere Medizin und Pneumologie	
AQ06	Allgemeinchirurgie	

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung: Zusatz-Weiterbildungen

Nr.	Zusatz-Weiterbildung
ZF15	Intensivmedizin
ZF28	Notfallmedizin
ZF30	Palliativmedizin

B-1.11.2 Pflegepersonal

Die maßgebliche wöchentliche Arbeitszeit beträgt 38,5 Stunden.

Gesundheits- und Krankenpflegerinnen und Gesundheits- und Krankenpfleger in Vollkräften

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

Personal in Fachabteilung

Anzahl Vollkräfte: 40,72

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	39,5	
Ambulant	1,22	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	40,72	
Nicht Direkt	0	

Anzahl stationäre Fälle je stationäre Vollkraft: 88,91139

Altenpflegerinnen und Altenpfleger in Vollkräften

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

Personal in Fachabteilung

Anzahl Vollkräfte: 2,25

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	2,18	
Ambulant	0,07	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	2,25	
Nicht Direkt	0	

Anzahl stationäre Fälle je stationäre Vollkraft: 1611,00917

Pflegeassistentinnen und Pflegeassistenten in Vollkräften

Ausbildungsdauer: 2 Jahre

Personal in Fachabteilung

Anzahl Vollkräfte: 2,98

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	2,89	
Ambulant	0,09	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	2,98	
Nicht Direkt	0	

Anzahl stationäre Fälle je stationäre Vollkraft: 1215,22491

Pflegehelferinnen und Pflegehelfer in Vollkräften

Ausbildungsdauer: ab 200 Std. Basiskurs

Personal in Fachabteilung

Anzahl Vollkräfte: 1,34

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	1,3	
Ambulant	0,04	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	1,34	
Nicht Direkt	0	

Anzahl stationäre Fälle je stationäre Vollkraft: 2701,53846

Medizinische Fachangestellte in Vollkräften

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

Personal in Fachabteilung

Anzahl Vollkräfte: 8,14

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	7,9	
Ambulant	0,24	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	8,14	
Nicht Direkt	0	

Anzahl stationäre Fälle je stationäre Vollkraft: 444,55696

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung: Fachweiterbildungen/akad. Abschlüsse

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung/zusätzlicher akademischer Abschluss
PQ01	Bachelor
PQ04	Intensiv- und Anästhesiepflege
PQ05	Leitung einer Station/eines Bereiches
PQ06	Master
PQ07	Pflege in der Onkologie
PQ14	Hygienebeauftragte in der Pflege

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung: Zusatzqualifikation

Nr.	Zusatzqualifikation
ZP01	Basale Stimulation
ZP03	Diabetesberatung (DDG)
ZP04	Endoskopie/Funktionsdiagnostik
ZP05	Entlassungsmanagement
ZP06	Ernährungsmanagement

Nr.	Zusatzqualifikation
ZP08	Kinästhetik
ZP09	Kontinenzmanagement
ZP20	Palliative Care
ZP13	Qualitätsmanagement
ZP14	Schmerzmanagement
ZP15	Stomamanagement
ZP16	Wundmanagement

B-1.11.3 Ausgewähltes therapeutisches Personal in Psychiatrie und Psychosomatik

Psychiatrische / psychosomatische Fachabteilung: Nein

B-2 Kardiologie

B-2.1 Allgemeine Angaben Kardiologie

Allgemeine Angaben zur Organisationseinheit / Fachabteilung	
Fachabteilung	Kardiologie
Fachabteilungsschlüssel	0300 0103
Art	Hauptabteilung

Ärztliche Leitung

Chefärztin oder Chefarzt zum Stichtag 31. Dezember des Berichtsjahres	
Funktion	Chefarzt
Titel, Vorname, Name	Priv.-Doz. Dr. med. Hans-Jörg Hippe
Telefon	02302/173-1303
E-Mail	ina.gabel@elisabethgruppe.de
Straße/Nr	Marienplatz 2
PLZ/Ort	58452 Witten
Homepage	http://www.marien-hospital-witten.de

B-2.2 Zielvereinbarungen mit leitenden Ärztinnen und Ärzten

Angaben zu Zielvereinbarungen	
Zielvereinbarung gemäß DKG	Keine Vereinbarung geschlossen
Kommentar	Verträge mit leitenden Ärzten beinhalten generell keine Zielvereinbarungen, die auf finanzielle Anreize bei einzelnen Leistungen abstellen. Ärzte treffen ihre medizinischen Entscheidungen unabhängig.

B-2.3 Medizinische Leistungsangebote Kardiologie

Nr.	Medizinische Leistungsangebote Kardiologie
VI01	Diagnostik und Therapie von ischämischen Herzkrankheiten
VI02	Diagnostik und Therapie der pulmonalen Herzkrankheit und von Krankheiten des Lungenkreislaufes
VI03	Diagnostik und Therapie von sonstigen Formen der Herzkrankheit
VI04	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Arterien, Arteriolen und Kapillaren
VI31	Diagnostik und Therapie von Herzrhythmusstörungen
VI07	Diagnostik und Therapie der Hypertonie (Hochdruckkrankheit)
VI08	Diagnostik und Therapie von Nierenerkrankungen
VI05	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Venen, der Lymphgefäße und der Lymphknoten
VI34	Elektrophysiologie
VI20	Intensivmedizin
VI15	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Atemwege und der Lunge
VI32	Diagnostik und Therapie von Schlafstörungen/Schlafmedizin
VI17	Diagnostik und Therapie von rheumatologischen Erkrankungen
VI10	Diagnostik und Therapie von endokrinen Ernährungs- und Stoffwechselkrankheiten
VI30	Diagnostik und Therapie von Autoimmunerkrankungen
VI19	Diagnostik und Therapie von infektiösen und parasitären Krankheiten
VI29	Behandlung von Blutvergiftung/Sepsis
VI06	Diagnostik und Therapie von zerebrovaskulären Krankheiten
VI24	Diagnostik und Therapie von geriatrischen Erkrankungen
VI39	Physikalische Therapie
VI40	Schmerztherapie
VI42	Transfusionsmedizin

B-2.5 Fallzahlen Kardiologie

Fallzahlen	
Vollstationäre Fallzahl	6280
Teilstationäre Fallzahl	0

B-2.6 Hauptdiagnosen nach ICD

B-2.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10	Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	I25	1208	Chronische ischämische Herzkrankheit
2	I48	1031	Vorhofflimmern und Vorhofflattern
3	I50	549	Herzinsuffizienz
4	I20	475	Angina pectoris
5	I21	444	Akuter Myokardinfarkt

Rang	ICD-10	Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
6	I34	401	Nichtrheumatische Mitralklappenkrankheiten
7	I10	377	Essentielle (primäre) Hypertonie
8	R07	232	Hals- und Brustschmerzen
9	I35	175	Nichtrheumatische Aortenklappenkrankheiten
10	I36	147	Nichtrheumatische Trikuspidalklappenkrankheiten
11	I49	126	Sonstige kardiale Arrhythmien
12	I11	124	Hypertensive Herzkrankheit
13	I47	114	Paroxysmale Tachykardie
14	R55	105	Synkope und Kollaps
15	Z03	87	Ärztliche Beobachtung und Beurteilung von Verdachtsfällen, Verdacht ausgeschlossen
16	I95	57	Hypotonie
17	I44	47	Atrioventrikulärer Block und Linksschenkelblock
18	R42	47	Schwindel und Taumel
19	Z45	46	Anpassung und Handhabung eines implantierten medizinischen Gerätes
20	I42	37	Kardiomyopathie
21	R00	33	Störungen des Herzschlages
22	E86	29	Volumenmangel
23	T82	18	Komplikationen durch Prothesen, Implantate oder Transplantate im Herzen und in den Gefäßen
24	J18	17	Pneumonie, Erreger nicht näher bezeichnet
25	R06	16	Störungen der Atmung
26	I51	15	Komplikationen einer Herzkrankheit und ungenau beschriebene Herzkrankheit
27	Q21	15	Angeborene Fehlbildungen der Herzsepten
28	H81	12	Störungen der Vestibularfunktion
29	I27	10	Sonstige pulmonale Herzkrankheiten
30	I31	9	Sonstige Krankheiten des Perikards
31	E87	8	Sonstige Störungen des Wasser- und Elektrolythaushaltes sowie des Säure-Basen-Gleichgewichts
32	I45	7	Sonstige kardiale Erregungsleitungsstörungen
33	I70	7	Atherosklerose
34	A49	6	Bakterielle Infektion nicht näher bezeichneter Lokalisation
35	E66	6	Adipositas
36	I71	6	Aortenaneurysma und -dissektion
37	E11	5	Diabetes mellitus, Typ 2
38	F10	5	Psychische und Verhaltensstörungen durch Alkohol
39	I40	5	Akute Myokarditis
40	I63	5	Hirnfarkt

Rang	ICD-10	Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
41	J98	5	Sonstige Krankheiten der Atemwege
42	Z22	5	Keimträger von Infektionskrankheiten
43	E85	4	Amyloidose
44	I30	4	Akute Perikarditis
45	I33	4	Akute und subakute Endokarditis
46	M53	4	Sonstige Krankheiten der Wirbelsäule und des Rückens, anderenorts nicht klassifiziert
47	M54	4	Rückenschmerzen
48	R94	4	Abnorme Ergebnisse von Funktionsprüfungen
49	A40	< 4	Streptokokkensepsis
50	A69	< 4	Sonstige Spirochäteninfektionen
51	B02	< 4	Zoster [Herpes zoster]
52	B34	< 4	Viruskrankheit nicht näher bezeichneter Lokalisation
53	B99	< 4	Sonstige und nicht näher bezeichnete Infektionskrankheiten
54	C53	< 4	Bösartige Neubildung der Cervix uteri
55	C65	< 4	Bösartige Neubildung des Nierenbeckens
56	C79	< 4	Sekundäre bösartige Neubildung an sonstigen und nicht näher bezeichneten Lokalisationen
57	D14	< 4	Gutartige Neubildung des Mittelohres und des Atmungssystems
58	D35	< 4	Gutartige Neubildung sonstiger und nicht näher bezeichneter endokriner Drüsen
59	D36	< 4	Gutartige Neubildung an sonstigen und nicht näher bezeichneten Lokalisationen
60	D37	< 4	Neubildung unsicheren oder unbekanntem Verhaltens der Mundhöhle und der Verdauungsorgane

B-2.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen (PDF-Sicht)

B-2.7 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

B-2.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-301	Anzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	1-275	3256	Transarterielle Linksherz-Katheteruntersuchung
2	8-837	2936	Perkutan-transluminale Gefäßintervention an Herz und Koronargefäßen
3	9-984	2172	Pflegebedürftigkeit
4	8-83b	1933	Zusatzinformationen zu Materialien
5	3-052	1780	Transösophageale Echokardiographie [TEE]
6	8-930	1212	Monitoring von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Pulmonalarteriendruckes und des zentralen Venendruckes
7	8-835	732	Ablative Maßnahmen bei Herzrhythmusstörungen
8	8-640	666	Externe elektrische Defibrillation (Kardioversion) des Herzrhythmus

Rang	OPS-301	Anzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
9	3-222	484	Computertomographie des Thorax mit Kontrastmittel
10	1-265	464	Elektrophysiologische Untersuchung des Herzens, kathetergestützt
11	3-200	348	Native Computertomographie des Schädels
12	5-35a	324	Minimalinvasive Operationen an Herzklappen
13	1-274	310	Transseptale Linksherz-Katheteruntersuchung
14	8-98f	306	Aufwendige intensivmedizinische Komplexbehandlung (Basisprozedur)
15	5-35b	248	Zusatzinformationen zu Operationen an Herzklappen
16	1-266	247	Elektrophysiologische Untersuchung des Herzens, nicht kathetergestützt
17	3-990	226	Computergestützte Bilddatenanalyse mit 3D-Auswertung
18	3-031	184	Komplexe differenzialdiagnostische transthorakale Stress-Echokardiographie
19	1-279	176	Andere diagnostische Katheteruntersuchung an Herz und Gefäßen
20	8-800	167	Transfusion von Vollblut, Erythrozytenkonzentrat und Thrombozytenkonzentrat
21	8-831	149	Legen und Wechsel eines Katheters in periphere und zentralvenöse Gefäße
22	5-377	143	Implantation eines Herzschrittmachers, Defibrillators und Ereignis-Rekorders
23	8-901	142	Inhalationsanästhesie
24	3-225	129	Computertomographie des Abdomens mit Kontrastmittel
25	8-900	107	Intravenöse Anästhesie
26	8-144	98	Therapeutische Drainage der Pleurahöhle
27	1-273	93	Rechtsherz-Katheteruntersuchung
28	8-706	90	Anlegen einer Maske zur maschinellen Beatmung
29	5-378	89	Entfernung, Wechsel und Korrektur eines Herzschrittmachers und Defibrillators
30	3-226	88	Computertomographie des Beckens mit Kontrastmittel
31	3-202	85	Native Computertomographie des Thorax
32	1-268	84	Kardiales Mapping
33	3-228	80	Computertomographie der peripheren Gefäße mit Kontrastmittel
34	8-152	77	Therapeutische perkutane Punktion von Organen des Thorax
35	3-05g	70	Endosonographie des Herzens
36	3-824	70	Magnetresonanztomographie des Herzens mit Kontrastmittel
37	8-771	70	Kardiale oder kardiopulmonale Reanimation
38	8-713	67	Maschinelle Beatmung und Atemunterstützung bei Erwachsenen
39	3-800	53	Native Magnetresonanztomographie des Schädels
40	1-844	46	Diagnostische perkutane Punktion der Pleurahöhle
41	8-701	46	Einfache endotracheale Intubation
42	8-641	45	Temporäre externe elektrische Stimulation des Herzrhythmus

Rang	OPS-301	Anzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
43	3-605	44	Arteriographie der Gefäße des Beckens
44	3-205	40	Native Computertomographie des Muskel-Skelett-Systems
45	3-802	39	Native Magnetresonanztomographie von Wirbelsäule und Rückenmark
46	1-843	37	Diagnostische Aspiration aus dem Bronchus
47	8-839	35	Andere therapeutische Katheterisierung und Kanüleneinlage in Herz und Blutgefäße
48	1-712	29	Spiroergometrie
49	8-83d	27	Andere perkutan-transluminale Gefäßintervention an Herz und Koronargefäßen
50	8-98g	26	Komplexbehandlung bei Besiedelung oder Infektion mit nicht multiresistenten isolationspflichtigen Erregern
51	3-820	24	Magnetresonanztomographie des Schädels mit Kontrastmittel
52	3-825	23	Magnetresonanztomographie des Abdomens mit Kontrastmittel
53	5-934	22	Verwendung von MRT-fähigem Material
54	8-390	22	Lagerungsbehandlung
55	5-469	18	Andere Operationen am Darm
56	3-207	16	Native Computertomographie des Abdomens
57	3-220	15	Computertomographie des Schädels mit Kontrastmittel
58	1-497	13	Transvenöse oder transarterielle Biopsie
59	5-896	13	Chirurgische Wundtoilette [Wunddebridement] mit Entfernung von erkranktem Gewebe an Haut und Unterhaut
60	3-206	12	Native Computertomographie des Beckens
61	3-82a	12	Magnetresonanztomographie des Beckens mit Kontrastmittel
62	5-916	12	Temporäre Weichteildeckung
63	5-380	11	Inzision, Embolektomie und Thrombektomie von Blutgefäßen
64	5-388	11	Naht von Blutgefäßen
65	5-399	10	Andere Operationen an Blutgefäßen
66	5-892	10	Andere Inzision an Haut und Unterhaut
67	8-607	10	Hypothermiebehandlung
68	8-987	10	Komplexbehandlung bei Besiedelung oder Infektion mit multiresistenten Erregern [MRE]
69	8-132	9	Manipulationen an der Harnblase
70	3-607	8	Arteriographie der Gefäße der unteren Extremitäten
71	3-821	8	Magnetresonanztomographie des Halses mit Kontrastmittel
72	5-311	8	Temporäre Tracheostomie
73	5-449	8	Andere Operationen am Magen
74	5-452	8	Lokale Exzision und Destruktion von erkranktem Gewebe des Dickdarmes
75	8-190	8	Spezielle Verbandstechniken
76	3-224	7	Computertomographie des Herzens mit Kontrastmittel

Rang	OPS-301	Anzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
77	3-703	7	Szintigraphie der Lunge
78	3-722	7	Single-Photon-Emissionscomputertomographie der Lunge
79	3-806	7	Native Magnetresonanztomographie des Muskel-Skelett-Systems
80	3-828	7	Magnetresonanztomographie der peripheren Gefäße mit Kontrastmittel
81	5-995	7	Vorzeitiger Abbruch einer Operation (Eingriff nicht komplett durchgeführt)
82	8-020	7	Therapeutische Injektion
83	8-153	7	Therapeutische perkutane Punktion der Bauchhöhle
84	3-803	6	Native Magnetresonanztomographie des Herzens
85	6-002	6	Applikation von Medikamenten, Liste 2
86	8-812	6	Transfusion von Plasma und anderen Plasmaproteinen und gentechnisch hergestellten Plasmaproteinen

B-2.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren (PDF-Sicht)

B-2.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Privatambulanz Priv. Doz. Dr. Hippe	
Ambulanzart	Privatambulanz (AM07)
Angeborene Leistung	Privatambulanz für Wahlleitungspatienten (VX00)

Notfallambulanz	
Ambulanzart	Notfallambulanz (24h) (AM08)

Diagnostische und therapeutische Vor- und Nachbegleitung stationärer Aufenthalte	
Ambulanzart	Vor- und nachstationäre Leistungen nach § 115a SGB V (AM11)

B-2.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Rang	OPS-301	Anzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	1-275	55	Transarterielle Linksherz-Katheteruntersuchung
2	1-279	< 4	Andere diagnostische Katheteruntersuchung an Herz und Gefäßen
3	1-440	< 4	Endoskopische Biopsie an oberem Verdauungstrakt, Gallengängen und Pankreas
4	1-444	< 4	Endoskopische Biopsie am unteren Verdauungstrakt
5	1-650	< 4	Diagnostische Koloskopie
6	1-694	< 4	Diagnostische Laparoskopie (Peritoneoskopie)

Rang	OPS-301	Anzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
7	5-377	< 4	Implantation eines Herzschrittmachers, Defibrillators und Ereignis-Rekorders
8	5-378	< 4	Entfernung, Wechsel und Korrektur eines Herzschrittmachers und Defibrillators
9	5-651	< 4	Lokale Exzision und Destruktion von Ovarialgewebe

B-2.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Zulassung vorhanden	
Ärztin oder Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden	Nein
Stationäre BG-Zulassung vorhanden	Nein

B-2.11 Personelle Ausstattung

B-2.11.1 Ärztinnen und Ärzte

Die maßgebliche wöchentliche Arbeitszeit für Ärzte und Ärztinnen beträgt 40 Stunden.

Ärztinnen und Ärzte insgesamt (ohne Belegärzte) in Vollkräften

Anzahl Vollkräfte: 28,05

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	27,21	
Ambulant	0,84	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	28,05	
Nicht Direkt	0	

Anzahl stationäre Fälle je stationäre Vollkraft: 230,7975

Davon Fachärztinnen und Fachärzte in Vollkräften

Anzahl Vollkräfte: 11,21

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	10,87	
Ambulant	0,34	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	11,21	
Nicht Direkt	0	

Anzahl stationäre Fälle je stationäre Vollkraft: 577,73689

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung: Fachweiterbildungen

Nr.	Facharztbezeichnung (Gebiete, Facharzt- und Schwerpunktkompetenzen)	Kommentar
AQ23	Innere Medizin	Hypertensiologie
AQ28	Innere Medizin und Kardiologie	
AQ30	Innere Medizin und Pneumologie	
AQ26	Innere Medizin und Gastroenterologie	
AQ06	Allgemeinchirurgie	

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung: Zusatz-Weiterbildungen

Nr.	Zusatz-Weiterbildung
ZF15	Intensivmedizin
ZF28	Notfallmedizin
ZF30	Palliativmedizin

B-2.11.2 Pflegepersonal

Die maßgebliche wöchentliche Arbeitszeit beträgt 38,5 Stunden.

Gesundheits- und Krankenpflegerinnen und Gesundheits- und Krankenpfleger in Vollkräften

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

Personal in Fachabteilung

Anzahl Vollkräfte: 62,68

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	60,8	
Ambulant	1,88	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	62,68	
Nicht Direkt	0	

Anzahl stationäre Fälle je stationäre Vollkraft: 103,28947

Altenpflegerinnen und Altenpfleger in Vollkräften

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

Personal in Fachabteilung

Anzahl Vollkräfte: 3,46

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	3,36	
Ambulant	0,1	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	3,46	
Nicht Direkt	0	

Anzahl stationäre Fälle je stationäre Vollkraft: 1869,04762

Pflegeassistentinnen und Pflegeassistenten in Vollkräften

Ausbildungsdauer: 2 Jahre

Personal in Fachabteilung

Anzahl Vollkräfte: 4,59

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	4,45	
Ambulant	0,14	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	4,59	
Nicht Direkt	0	

Anzahl stationäre Fälle je stationäre Vollkraft: 1411,23596

Pflegehelferinnen und Pflegehelfer in Vollkräften

Ausbildungsdauer: ab 200 Std. Basiskurs

Personal in Fachabteilung

Anzahl Vollkräfte: 2,06

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	2	
Ambulant	0,06	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	2,06	
Nicht Direkt	0	

Anzahl stationäre Fälle je stationäre Vollkraft: 3140

Medizinische Fachangestellte in Vollkräften

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

Personal in Fachabteilung

Anzahl Vollkräfte: 12,52

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	12,14	
Ambulant	0,38	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	12,52	
Nicht Direkt	0	

Anzahl stationäre Fälle je stationäre Vollkraft: 517,29819

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung: Fachweiterbildungen/akad. Abschlüsse

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung/zusätzlicher akademischer Abschluss
PQ01	Bachelor
PQ04	Intensiv- und Anästhesiepflege
PQ05	Leitung einer Station/eines Bereiches
PQ06	Master
PQ07	Pflege in der Onkologie
PQ14	Hygienebeauftragte in der Pflege

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung: Zusatzqualifikation

Nr.	Zusatzqualifikation
ZP01	Basale Stimulation
ZP02	Bobath
ZP03	Diabetesberatung (DDG)
ZP04	Endoskopie/Funktionsdiagnostik
ZP05	Entlassungsmanagement
ZP06	Ernährungsmanagement
ZP09	Kontinenzmanagement
ZP20	Palliative Care

B-2.11.3 Ausgewähltes therapeutisches Personal in Psychiatrie und Psychosomatik

Psychiatrische / psychosomatische Fachabteilung: Nein

B-3 Allgemein u. Viszeralchirurgie**B-3.1 Allgemeine Angaben Allgemein u. Viszeralchirurgie**

Allgemeine Angaben zur Organisationseinheit / Fachabteilung	
Fachabteilung	Allgemein u. Viszeralchirurgie
Fachabteilungsschlüssel	1500 1513 3757
Art	Hauptabteilung

Ärztliche Leitung

Chefärztin oder Chefarzt zum Stichtag 31. Dezember des Berichtsjahres	
Funktion	Chefarzt
Titel, Vorname, Name	Prof. Dr. med. Metin Senkal
Telefon	02302/173-1203
E-Mail	Christiane.Schwarz@elisabethgruppe.de
Straße/Nr	Marienplatz 2
PLZ/Ort	58452 Witten
Homepage	http://www.marien-hospital-witten.de

B-3.2 Zielvereinbarungen mit leitenden Ärztinnen und Ärzten

Angaben zu Zielvereinbarungen	
Zielvereinbarung gemäß DKG	Keine Vereinbarung geschlossen
Kommentar	Verträge mit leitenden Ärzten beinhalten generell keine Zielvereinbarungen, die auf finanzielle Anreize bei einzelnen Leistungen abstellen. Ärzte treffen ihre medizinischen Entscheidungen unabhängig.

B-3.3 Medizinische Leistungsangebote Allgemein u. Viszeralchirurgie

Nr.	Medizinische Leistungsangebote Allgemein u. Viszeralchirurgie	Kommentar
VC22	Magen-Darm-Chirurgie	
VC24	Tumorchirurgie	
VC23	Leber-, Gallen-, Pankreaschirurgie	
VC60	Adipositaschirurgie	
VC55	Minimalinvasive laparoskopische Operationen	
VC56	Minimalinvasive endoskopische Operationen	
VC57	Plastisch-rekonstruktive Eingriffe	

Nr.	Medizinische Leistungsangebote Allgemein u. Viszeralchirurgie	Kommentar
VC58	Spezialsprechstunde	
VC71	Notfallmedizin	
VC21	Endokrine Chirurgie	Schilddrüsenoperationen
VC00	zertifiziertes Kontinenzzentrum	
VC00	Sprechstunde im Rahmen des Darmzentrums Witten/Herne	
VC00	zertifiziertes Hernienzentrum (DGAV)	Gütesiegel Hernienchirurgie
VC00	zertifiziertes Darmkrebszentrum (Dt. Krebsgesellschaft)	
VC00	zertifiziertes Kompetenzzentrum chirurgische Koloproktologie	

B-3.5 Fallzahlen Allgemein u. Viszeralchirurgie

Fallzahlen	
Vollstationäre Fallzahl	3127
Teilstationäre Fallzahl	0

B-3.6 Hauptdiagnosen nach ICD

B-3.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10	Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	E66	561	Adipositas
2	K40	377	Hernia inguinalis
3	K80	292	Cholelithiasis
4	K35	151	Akute Appendizitis
5	K42	143	Hernia umbilicalis
6	K56	132	Paralytischer Ileus und intestinale Obstruktion ohne Hernie
7	K57	117	Divertikelkrankheit des Darmes
8	K60	110	Fissur und Fistel in der Anal- und Rektalregion
9	K64	92	Hämorrhoiden und Perianalvenenthrombose
10	K43	80	Hernia ventralis
11	L05	74	Pilonidalzyste
12	K61	55	Abszess in der Anal- und Rektalregion
13	K81	53	Cholezystitis
14	K21	51	Gastroösophageale Refluxkrankheit
15	C20	47	Bösartige Neubildung des Rektums
16	L02	45	Hautabszess, Furunkel und Karbunkel
17	K44	44	Hernia diaphragmatica
18	C18	40	Bösartige Neubildung des Kolons
19	K29	39	Gastritis und Duodenitis
20	T81	39	Komplikationen bei Eingriffen, anderenorts nicht klassifiziert

Rang	ICD-10	Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
21	E04	37	Sonstige nichttoxische Struma
22	R10	34	Bauch- und Beckenschmerzen
23	K59	30	Sonstige funktionelle Darmstörungen
24	K66	25	Sonstige Krankheiten des Peritoneums
25	K62	20	Sonstige Krankheiten des Anus und des Rektums
26	L72	20	Follikuläre Zysten der Haut und der Unterhaut
27	R15	19	Stuhlinkontinenz
28	K91	18	Krankheiten des Verdauungssystems nach medizinischen Maßnahmen, anderenorts nicht klassifiziert
29	C78	15	Sekundäre bösartige Neubildung der Atmungs- und Verdauungsorgane
30	D12	13	Gutartige Neubildung des Kolons, des Rektums, des Analkanals und des Anus
31	S30	13	Oberflächliche Verletzung des Abdomens, der Lumbosakralgegend und des Beckens
32	C16	11	Bösartige Neubildung des Magens
33	K55	11	Gefäßkrankheiten des Darmes
34	K63	11	Sonstige Krankheiten des Darmes
35	K07	10	Dentofaziale Anomalien [einschließlich fehlerhafter Okklusion]
36	C73	9	Bösartige Neubildung der Schilddrüse
37	D37	9	Neubildung unsicheren oder unbekanntem Verhaltens der Mundhöhle und der Verdauungsorgane
38	K65	9	Peritonitis
39	C21	8	Bösartige Neubildung des Anus und des Analkanals
40	N39	8	Sonstige Krankheiten des Harnsystems
41	C25	7	Bösartige Neubildung des Pankreas
42	K85	7	Akute Pankreatitis
43	C15	6	Bösartige Neubildung des Ösophagus
44	C34	6	Bösartige Neubildung der Bronchien und der Lunge
45	C48	6	Bösartige Neubildung des Retroperitoneums und des Peritoneums
46	K25	6	Ulcus ventriculi
47	L73	6	Sonstige Krankheiten der Haarfollikel
48	N20	6	Nieren- und Ureterstein
49	C79	5	Sekundäre bösartige Neubildung an sonstigen und nicht näher bezeichneten Lokalisationen
50	K22	5	Sonstige Krankheiten des Ösophagus
51	K31	5	Sonstige Krankheiten des Magens und des Duodenums

B-3.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen (PDF-Sicht)**B-3.7 Durchgeführte Prozeduren nach OPS****B-3.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS**

Rang	OPS-301	Anzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	1-632	708	Diagnostische Ösophagogastroduodenoskopie
2	5-98c	630	Anwendung eines Klammernahtgerätes und sonstiger Nahtsysteme
3	5-932	538	Art des verwendeten Materials für Gewebeersatz und Gewebeverstärkung
4	3-225	446	Computertomographie des Abdomens mit Kontrastmittel
5	5-434	436	Atypische partielle Magenresektion
6	5-530	394	Verschluss einer Hernia inguinalis
7	5-511	355	Cholezystektomie
8	9-984	353	Pflegebedürftigkeit
9	3-226	269	Computertomographie des Beckens mit Kontrastmittel
10	5-916	267	Temporäre Weichteildeckung
11	1-650	254	Diagnostische Koloskopie
12	5-985	211	Lasertechnik
13	8-930	179	Monitoring von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Pulmonalarteriendruckes und des zentralen Venendruckes
14	5-534	178	Verschluss einer Hernia umbilicalis
15	8-831	177	Legen und Wechsel eines Katheters in periphere und zentralvenöse Gefäße
16	5-470	160	Appendektomie
17	5-469	159	Andere Operationen am Darm
18	5-896	153	Chirurgische Wundtoilette [Wunddebridement] mit Entfernung von erkranktem Gewebe an Haut und Unterhaut
19	5-491	133	Operative Behandlung von Analfisteln
20	3-990	130	Computergestützte Bilddatenanalyse mit 3D-Auswertung
21	8-800	126	Transfusion von Vollblut, Erythrozytenkonzentrat und Thrombozytenkonzentrat
22	5-445	112	Gastroenterostomie ohne Magenresektion [Bypassverfahren]
23	1-440	108	Endoskopische Biopsie an oberem Verdauungstrakt, Gallengängen und Pankreas
24	3-222	107	Computertomographie des Thorax mit Kontrastmittel
25	5-455	105	Partielle Resektion des Dickdarmes
26	5-493	84	Operative Behandlung von Hämorrhoiden
27	3-825	80	Magnetresonanztomographie des Abdomens mit Kontrastmittel
28	5-513	79	Endoskopische Operationen an den Gallengängen
29	8-98f	78	Aufwendige intensivmedizinische Komplexbehandlung (Basisprozedur)

Rang	OPS-301	Anzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
30	1-651	73	Diagnostische Sigmoidoskopie
31	5-490	71	Inzision und Exzision von Gewebe der Perianalregion
32	8-919	69	Komplexe Akutschmerzbehandlung
33	3-207	67	Native Computertomographie des Abdomens
34	8-190	67	Spezielle Verbandstechniken
35	3-82a	64	Magnetresonanztomographie des Beckens mit Kontrastmittel
36	5-541	61	Laparotomie und Eröffnung des Retroperitoneums
37	5-892	61	Andere Inzision an Haut und Unterhaut
38	1-444	59	Endoskopische Biopsie am unteren Verdauungstrakt
39	5-467	59	Andere Rekonstruktion des Darmes
40	5-536	56	Verschluss einer Narbenhernie
41	5-549	56	Andere Bauchoperationen
42	5-492	55	Exzision und Destruktion von erkranktem Gewebe des Analkanals
43	8-144	55	Therapeutische Drainage der Pleurahöhle
44	1-694	50	Diagnostische Laparoskopie (Peritoneoskopie)
45	5-069	50	Andere Operationen an Schilddrüse und Nebenschilddrüsen
46	1-654	48	Diagnostische Rektoskopie
47	5-900	46	Einfache Wiederherstellung der Oberflächenkontinuität an Haut und Unterhaut
48	5-454	45	Resektion des Dünndarmes
49	5-538	44	Verschluss einer Hernia diaphragmatica
50	5-897	43	Exzision und Rekonstruktion eines Sinus pilonidalis
51	5-894	42	Lokale Exzision von erkranktem Gewebe an Haut und Unterhaut
52	5-484	41	Rektumresektion unter Sphinktererhaltung
53	5-447	38	Revision nach Magenresektion
54	5-891	38	Inzision eines Sinus pilonidalis
55	5-452	37	Lokale Exzision und Destruktion von erkranktem Gewebe des Dickdarmes
56	5-063	35	Thyreoidektomie
57	5-448	34	Andere Rekonstruktion am Magen
58	5-543	31	Exzision und Destruktion von peritonealem Gewebe
59	3-206	30	Native Computertomographie des Beckens
60	8-900	29	Intravenöse Anästhesie
61	1-620	28	Diagnostische Tracheobronchoskopie
62	5-535	27	Verschluss einer Hernia epigastrica
63	9-500	26	Patientenschulung
64	1-640	25	Diagnostische retrograde Darstellung der Gallenwege
65	3-843	25	Magnetresonanztomographie-Cholangiopankreatikographie [MRCP]
66	8-125	24	Anlegen und Wechsel einer duodenalen oder jejunalen Ernährungssonde

Rang	OPS-301	Anzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
67	3-202	23	Native Computertomographie des Thorax
68	3-200	22	Native Computertomographie des Schädels
69	5-399	22	Andere Operationen an Blutgefäßen
70	5-460	22	Anlegen eines Enterostomas, doppelläufig, als selbständiger Eingriff
71	1-642	21	Diagnostische retrograde Darstellung der Gallen- und Pankreaswege
72	5-059	20	Andere Operationen an Nerven und Ganglien
73	5-061	20	Hemithyreoidektomie
74	5-545	20	Verschluss von Bauchwand und Peritoneum
75	3-805	19	Native Magnetresonanztomographie des Beckens
76	5-465	19	Rückverlagerung eines doppelläufigen Enterostomas
77	8-713	19	Maschinelle Beatmung und Atemunterstützung bei Erwachsenen
78	8-706	18	Anlegen einer Maske zur maschinellen Beatmung
79	5-406	17	Regionale Lymphadenektomie (Ausräumung mehrerer Lymphknoten einer Region) im Rahmen einer anderen Operation
80	5-776	17	Osteotomie zur Verlagerung des Untergesichtes
81	8-701	17	Einfache endotracheale Intubation
82	8-812	17	Transfusion von Plasma und anderen Plasmabestandteilen und gentechnisch hergestellten Plasmaproteinen
83	5-471	16	Simultane Appendektomie
84	5-464	14	Revision und andere Eingriffe an einem Enterostoma
85	1-652	13	Diagnostische Endoskopie des Darmes über ein Stoma
86	3-137	13	Ösophagographie
87	5-462	13	Anlegen eines Enterostomas (als protektive Maßnahme) im Rahmen eines anderen Eingriffs
88	5-482	13	Perianale lokale Exzision und Destruktion von erkranktem Gewebe des Rektums
89	5-501	13	Lokale Exzision und Destruktion von erkranktem Gewebe der Leber (atypische Leberresektion)
90	5-542	12	Exzision und Destruktion von erkranktem Gewebe der Bauchwand
91	8-176	12	Therapeutische Spülung des Bauchraumes bei liegender Drainage und temporärem Bauchdeckenverschluss
92	1-843	11	Diagnostische Aspiration aus dem Bronchus
93	5-311	11	Temporäre Tracheostomie
94	5-401	11	Exzision einzelner Lymphknoten und Lymphgefäße
95	8-987	11	Komplexbehandlung bei Besiedelung oder Infektion mit multiresistenten Erregern [MRE]
96	1-551	10	Biopsie an der Leber durch Inzision
97	5-344	10	Pleurektomie
98	5-651	10	Lokale Exzision und Destruktion von Ovarialgewebe

Rang	OPS-301	Anzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
99	8-100	10	Fremdkörperentfernung durch Endoskopie
100	8-522	10	Hochvoltstrahlentherapie
101	1-631	9	Diagnostische Ösophagogastroskopie
102	3-228	9	Computertomographie der peripheren Gefäße mit Kontrastmittel
103	3-804	9	Native Magnetresonanztomographie des Abdomens
104	5-322	9	Atypische Lungenresektion
105	5-413	9	Splenektomie
106	5-429	9	Andere Operationen am Ösophagus
107	5-466	9	Wiederherstellung der Kontinuität des Darmes bei endständigen Enterostomata
108	5-769	8	Andere Operationen bei Gesichtsschädelfrakturen
109	8-137	8	Einlegen, Wechsel und Entfernung einer Ureterschiene [Ureterkatheter]
110	8-98g	8	Komplexbehandlung bei Besiedelung oder Infektion mit nicht multiresistenten isolationspflichtigen Erregern
111	1-559	7	Biopsie an anderen Verdauungsorganen, Peritoneum und retroperitonealem Gewebe durch Inzision
112	5-345	7	Pleurodese [Verödung des Pleuraspaltes]
113	5-449	7	Andere Operationen am Magen
114	5-486	7	Rekonstruktion des Rektums

B-3.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren (PDF-Sicht)

B-3.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Privatambulanz Prof. Dr. med. Senkal	
Ambulanzart	Privatambulanz (AM07)
Notfallambulanz	
Ambulanzart	Notfallambulanz (24h) (AM08)
Diagnostische und therapeutische Vor- und Nachbegleitung stationärer Aufenthalte	
Ambulanzart	Vor- und nachstationäre Leistungen nach § 115a SGB V (AM11)
Angebotene Leistung	End- und Mastdarm-Spiegelung, Endosonographien (VC00)
Angebotene Leistung	Sprechstunde im Rahmen des Darmzentrums Witten-Herne (VC00)
Adipositasprechsstunde	
Ambulanzart	Vor- und nachstationäre Leistungen nach § 115a SGB V (AM11)
Angebotene Leistung	Adipositaschirurgie (VC60)
Schilddrüsensprechstunde	
Ambulanzart	Vor- und nachstationäre Leistungen nach § 115a SGB V (AM11)
Angebotene Leistung	Endokrine Chirurgie (VC21)

B-3.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Rang	OPS-301	Anzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	5-490	13	Inzision und Exzision von Gewebe der Perianalregion
2	5-530	12	Verschluss einer Hernia inguinalis
3	5-493	11	Operative Behandlung von Hämorrhoiden
4	5-534	11	Verschluss einer Hernia umbilicalis
5	5-491	7	Operative Behandlung von Analfisteln
6	5-492	5	Exzision und Destruktion von erkranktem Gewebe des Analkanals
7	5-897	5	Exzision und Rekonstruktion eines Sinus pilonidalis
8	1-502	< 4	Biopsie an Muskeln und Weichteilen durch Inzision
9	5-056	< 4	Neurolyse und Dekompression eines Nerven
10	5-535	< 4	Verschluss einer Hernia epigastrica

B-3.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Zulassung vorhanden	
Ärztin oder Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden	Ja
Stationäre BG-Zulassung vorhanden	Ja

B-3.11 Personelle Ausstattung

B-3.11.1 Ärztinnen und Ärzte

Die maßgebliche wöchentliche Arbeitszeit für Ärzte und Ärztinnen beträgt 40 Stunden.

Ärztinnen und Ärzte insgesamt (ohne Belegärzte) in Vollkräften

Anzahl Vollkräfte: 16,26

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	15,28	
Ambulant	0,98	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	16,26	
Nicht Direkt	0	

Anzahl stationäre Fälle je stationäre Vollkraft: 204,6466

Davon Fachärztinnen und Fachärzte in Vollkräften

Anzahl Vollkräfte: 7,41

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	6,96	
Ambulant	0,45	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	7,41	
Nicht Direkt	0	

Anzahl stationäre Fälle je stationäre Vollkraft: 449,28161

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung: Fachweiterbildungen

Nr.	Facharztbezeichnung (Gebiete, Facharzt- und Schwerpunktkompetenzen)
AQ06	Allgemeinchirurgie
AQ13	Viszeralchirurgie

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung: Zusatz-Weiterbildungen

Nr.	Zusatz-Weiterbildung
ZF28	Notfallmedizin
ZF34	Proktologie
ZF49	Spezielle Viszeralchirurgie

B-3.11.2 Pflegepersonal

Die maßgebliche wöchentliche Arbeitszeit beträgt 38,5 Stunden.

Gesundheits- und Krankenpflegerinnen und Gesundheits- und Krankenpfleger in Vollkräften

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

Personal in Fachabteilung

Anzahl Vollkräfte: 29,4

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	27,64	
Ambulant	1,76	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	29,4	
Nicht Direkt	0	

Anzahl stationäre Fälle je stationäre Vollkraft: 113,13314

Altenpflegerinnen und Altenpfleger in Vollkräften

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

Personal in Fachabteilung

Anzahl Vollkräfte: 1,62

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	1,52	
Ambulant	0,1	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	1,62	
Nicht Direkt	0	

Anzahl stationäre Fälle je stationäre Vollkraft: 2057,23684

Pflegeassistentinnen und Pflegeassistenten in Vollkräften

Ausbildungsdauer: 2 Jahre

Personal in Fachabteilung

Anzahl Vollkräfte: 2,15

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	2,02	
Ambulant	0,13	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	2,15	
Nicht Direkt	0	

Anzahl stationäre Fälle je stationäre Vollkraft: 1548,0198

Pflegehelferinnen und Pflegehelfer in Vollkräften

Ausbildungsdauer: ab 200 Std. Basiskurs

Personal in Fachabteilung

Anzahl Vollkräfte: 0,97

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	0,91	
Ambulant	0,06	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	0,97	
Nicht Direkt	0	

Anzahl stationäre Fälle je stationäre Vollkraft: 3436,26374

Operationstechnische Assistentinnen und Operationstechnische Assistenten in Vollkräften

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

Personal in Fachabteilung

Anzahl Vollkräfte: 4,86

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	4,57	
Ambulant	0,29	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	4,86	
Nicht Direkt	0	

Anzahl stationäre Fälle je stationäre Vollkraft: 684,24508

Medizinische Fachangestellte in Vollkräften

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

Personal in Fachabteilung

Anzahl Vollkräfte: 5,87

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	5,52	
Ambulant	0,35	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	5,87	
Nicht Direkt	0	

Anzahl stationäre Fälle je stationäre Vollkraft: 566,48551

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung: Fachweiterbildungen/akad. Abschlüsse

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung/zusätzlicher akademischer Abschluss
PQ01	Bachelor
PQ05	Leitung einer Station/eines Bereiches
PQ08	Pflege im Operationsdienst
PQ14	Hygienebeauftragte in der Pflege

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung: Zusatzqualifikation

Nr.	Zusatzqualifikation
ZP02	Bobath
ZP03	Diabetesberatung (DDG)
ZP04	Endoskopie/Funktionsdiagnostik
ZP05	Entlassungsmanagement
ZP06	Ernährungsmanagement
ZP08	Kinästhetik
ZP09	Kontinenzmanagement
ZP14	Schmerzmanagement
ZP15	Stomamanagement
ZP16	Wundmanagement

B-3.11.3 Ausgewähltes therapeutisches Personal in Psychiatrie und Psychosomatik

Psychiatrische / psychosomatische Fachabteilung: Nein

B-4 Plastische und rekonstruktive Chirurgie**B-4.1 Allgemeine Angaben Plastische und rekonstruktive Chirurgie**

Allgemeine Angaben zur Organisationseinheit / Fachabteilung	
Fachabteilung	Plastische und rekonstruktive Chirurgie
Fachabteilungsschlüssel	1900
Art	Hauptabteilung

Ärztliche Leitung

Chefärztin oder Chefarzt zum Stichtag 31. Dezember des Berichtsjahres	
Funktion	Chefarzt
Titel, Vorname, Name	Prof. Dr. med. Metin Senkal
Telefon	02302/173-1203
E-Mail	Christiane.Schwarz@elisabethgruppe.de
Straße/Nr	Marienplatz 2
PLZ/Ort	58452 Witten
Homepage	http://www.marien-hospital-witten.de

Chefärztin oder Chefarzt zum Stichtag 31. Dezember des Berichtsjahres	
Funktion	Leitender Arzt
Titel, Vorname, Name	Prof. Dr. Heiko Sorg
Telefon	02302/173-0
E-Mail	heiko.sorg@elisabethgruppe.de
Straße/Nr	Marienplatz 2
PLZ/Ort	58452 Witten
Homepage	http://www.marien-hospital-witten.de

B-4.2 Zielvereinbarungen mit leitenden Ärztinnen und Ärzten

Angaben zu Zielvereinbarungen	
Zielvereinbarung gemäß DKG	Keine Vereinbarung geschlossen
Kommentar	Verträge mit leitenden Ärzten beinhalten generell keine Zielvereinbarungen, die auf finanzielle Anreize bei einzelnen Leistungen abstellen. Ärzte treffen ihre medizinischen Entscheidungen unabhängig.

B-4.3 Medizinische Leistungsangebote Plastische und rekonstruktive Chirurgie

Nr.	Medizinische Leistungsangebote Plastische und rekonstruktive Chirurgie
VC64	Ästhetische Chirurgie/Plastische Chirurgie
VA15	Plastische Chirurgie
VC57	Plastisch-rekonstruktive Eingriffe
VC29	Behandlung von Dekubitalgeschwüren
VD12	Dermatochirurgie
VD13	Ästhetische Dermatologie
VD20	Wundheilungsstörungen
VO16	Handchirurgie
VZ15	Plastisch-rekonstruktive Chirurgie

B-4.5 Fallzahlen Plastische und rekonstruktive Chirurgie

Fallzahlen	
Vollstationäre Fallzahl	332
Teilstationäre Fallzahl	0

B-4.6 Hauptdiagnosen nach ICD

B-4.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10	Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	L98	103	Sonstige Krankheiten der Haut und der Unterhaut, anderenorts nicht klassifiziert
2	D17	32	Gutartige Neubildung des Fettgewebes
3	E88	31	Sonstige Stoffwechselstörungen
4	M72	28	Fibromatosen
5	L89	26	Dekubitalgeschwür und Druckzone
6	L72	17	Follikuläre Zysten der Haut und der Unterhaut
7	T81	12	Komplikationen bei Eingriffen, anderenorts nicht klassifiziert
8	L03	9	Phlegmone
9	C44	6	Sonstige bösartige Neubildungen der Haut
10	R02	6	Gangrän, anderenorts nicht klassifiziert

B-4.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen (PDF-Sicht)

B-4.7 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

B-4.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-301	Anzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	5-850	644	Inzision an Muskel, Sehne und Faszie
2	5-916	427	Temporäre Weichteildeckung
3	5-896	293	Chirurgische Wundtoilette [Wunddebridement] mit Entfernung von erkranktem Gewebe an Haut und Unterhaut
4	5-911	180	Gewebereduktion an Haut und Unterhaut
5	8-190	118	Spezielle Verbandstechniken
6	5-903	102	Lokale Lappenplastik an Haut und Unterhaut
7	9-984	85	Pflegebedürftigkeit
8	5-895	74	Radikale und ausgedehnte Exzision von erkranktem Gewebe an Haut und Unterhaut
9	5-892	72	Andere Inzision an Haut und Unterhaut
10	5-894	55	Lokale Exzision von erkranktem Gewebe an Haut und Unterhaut

B-4.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren (PDF-Sicht)

B-4.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

B-4.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Rang	OPS-301	Anzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	1-502	15	Biopsie an Muskeln und Weichteilen durch Inzision
2	5-056	< 4	Neurolyse und Dekompression eines Nerven
3	5-097	< 4	Blepharoplastik
4	5-492	< 4	Exzision und Destruktion von erkranktem Gewebe des Analkanals
5	5-841	< 4	Operationen an Bändern der Hand
6	5-850	< 4	Inzision an Muskel, Sehne und Faszie
7	5-903	< 4	Lokale Lappenplastik an Haut und Unterhaut

B-4.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Zulassung vorhanden	
Ärztin oder Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden	Nein
Stationäre BG-Zulassung vorhanden	Nein

B-4.11 Personelle Ausstattung

B-4.11.1 Ärztinnen und Ärzte

Die maßgebliche wöchentliche Arbeitszeit für Ärzte und Ärztinnen beträgt 40 Stunden.

Ärztinnen und Ärzte insgesamt (ohne Belegärzte) in Vollkräften

Anzahl Vollkräfte: 2,83

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	2,75	
Ambulant	0,08	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	2,83	
Nicht Direkt	0	

Anzahl stationäre Fälle je stationäre Vollkraft: 120,72727

Davon Fachärztinnen und Fachärzte in Vollkräften

Anzahl Vollkräfte: 1,83

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	1,78	
Ambulant	0,05	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	1,83	
Nicht Direkt	0	

Anzahl stationäre Fälle je stationäre Vollkraft: 186,51685

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung: Fachweiterbildungen

Nr.	Facharztbezeichnung (Gebiete, Facharzt- und Schwerpunktcompetenzen)
AQ06	Allgemeinchirurgie
AQ68	Plastische, Rekonstruktive und Ästhetische Chirurgie

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung: Zusatz-Weiterbildungen

B-4.11.2 Pflegepersonal

Die maßgebliche wöchentliche Arbeitszeit beträgt 38,5 Stunden.

Gesundheits- und Krankenpflegerinnen und Gesundheits- und Krankenpfleger in Vollkräften

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

Personal in Fachabteilung

Anzahl Vollkräfte: 6,7

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	6,5	
Ambulant	0,2	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	6,7	
Nicht Direkt	0	

Anzahl stationäre Fälle je stationäre Vollkraft: 51,07692

Altenpflegerinnen und Altenpfleger in Vollkräften

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

Personal in Fachabteilung

Anzahl Vollkräfte: 0,37

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	0,36	
Ambulant	0,01	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	0,37	
Nicht Direkt	0	

Anzahl stationäre Fälle je stationäre Vollkraft: 922,22222

Pflegeassistentinnen und Pflegeassistenten in Vollkräften

Ausbildungsdauer: 2 Jahre

Personal in Fachabteilung

Anzahl Vollkräfte: 0,49

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	0,48	
Ambulant	0,01	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	0,49	
Nicht Direkt	0	

Anzahl stationäre Fälle je stationäre Vollkraft: 691,66667

Pflegehelferinnen und Pflegehelfer in Vollkräften

Ausbildungsdauer: ab 200 Std. Basiskurs

Personal in Fachabteilung

Anzahl Vollkräfte: 0,22

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	0,21	
Ambulant	0,01	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	0,22	
Nicht Direkt	0	

Anzahl stationäre Fälle je stationäre Vollkraft: 1580,95238

Operationstechnische Assistentinnen und Operationstechnische Assistenten in Vollkräften

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

Personal in Fachabteilung

Anzahl Vollkräfte: 1,11

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	1,08	
Ambulant	0,03	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	1,11	
Nicht Direkt	0	

Anzahl stationäre Fälle je stationäre Vollkraft: 307,40741

Medizinische Fachangestellte in Vollkräften

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

Personal in Fachabteilung

Anzahl Vollkräfte: 1,34

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	1,3	
Ambulant	0,04	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	1,34	
Nicht Direkt	0	

Anzahl stationäre Fälle je stationäre Vollkraft: 255,38462

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung: Fachweiterbildungen/akad. Abschlüsse

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung/zusätzlicher akademischer Abschluss
PQ01	Bachelor
PQ05	Leitung einer Station/eines Bereiches
PQ08	Pflege im Operationsdienst

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung: Zusatzqualifikation

Nr.	Zusatzqualifikation
ZP02	Bobath
ZP03	Diabetesberatung (DDG)
ZP04	Endoskopie/Funktionsdiagnostik
ZP05	Entlassungsmanagement
ZP06	Ernährungsmanagement
ZP08	Kinästhetik
ZP09	Kontinenzmanagement
ZP14	Schmerzmanagement
ZP15	Stomamanagement
ZP16	Wundmanagement

B-4.11.3 Ausgewähltes therapeutisches Personal in Psychiatrie und Psychosomatik

Psychiatrische / psychosomatische Fachabteilung: Nein

B-5 Zentrum für Orthopädie und Unfallchirurgie in der Chirurgischen Klinik**B-5.1 Allgemeine Angaben Zentrum für Orthopädie und Unfallchirurgie in der Chirurgischen Klinik**

Allgemeine Angaben zur Organisationseinheit / Fachabteilung	
Fachabteilung	Zentrum für Orthopädie und Unfallchirurgie in der Chirurgischen Klinik
Fachabteilungsschlüssel	2300 1600
Art	Hauptabteilung

Ärztliche Leitung

Chefärztin oder Chefarzt zum Stichtag 31. Dezember des Berichtsjahres	
Funktion	Direktor; Zentrum für Wirbelsäulenchirurgie und Schmerztherapie
Titel, Vorname, Name	Priv.-Doz. Dr. med. Sebastian Rütten
Telefon	02302/173-1900
E-Mail	zou@elisabethgruppe.de
Straße/Nr	Marienplatz 2
PLZ/Ort	58452 Witten
Homepage	http://www.marien-hospital-witten.de

Chefärztin oder Chefarzt zum Stichtag 31. Dezember des Berichtsjahres	
Funktion	Chefarzt; Zentrum für Schulter-, Ellenbogen- und Handchirurgie
Titel, Vorname, Name	Dr. med. Roderich Heikenfeld
Telefon	02302/173-1900
E-Mail	zou@elisabethgruppe.de
Straße/Nr	Marienplatz 2
PLZ/Ort	58452 Witten
Homepage	http://www.marien-hospital-witten.de

Chefärztin oder Chefarzt zum Stichtag 31. Dezember des Berichtsjahres	
Funktion	Chefarzt; Zentrum für Becken-, Hüft-, Knie- und Fußchirurgie
Titel, Vorname, Name	Dr. med. Oliver Meyer
Telefon	02302/173-1900
E-Mail	zou@elisabethgruppe.de
Straße/Nr	Marienplatz 2
PLZ/Ort	58452 Witten
Homepage	http://www.marien-hospital-witten.de

B-5.2 Zielvereinbarungen mit leitenden Ärztinnen und Ärzten

Angaben zu Zielvereinbarungen	
Zielvereinbarung gemäß DKG	Keine Vereinbarung geschlossen
Kommentar	Verträge mit leitenden Ärzten beinhalten generell keine Zielvereinbarungen, die auf finanzielle Anreize bei einzelnen Leistungen abstellen. Ärzte treffen ihre medizinischen Entscheidungen unabhängig.

B-5.3 Medizinische Leistungsangebote Zentrum für Orthopädie und Unfallchirurgie in der Chirurgischen Klinik

Nr.	Medizinische Leistungsangebote Zentrum für Orthopädie und Unfallchirurgie in der Chirurgischen Klinik	Kommentar
VC26	Metall-/Fremdkörperentfernungen	
VC27	Bandrekonstruktionen/Plastiken	
VC28	Gelenkersatzverfahren/Endoprothetik	
VC29	Behandlung von Dekubitalgeschwüren	
VC30	Septische Knochenchirurgie	
VC31	Diagnostik und Therapie von Knochenentzündungen	
VC32	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Kopfes	
VC33	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Halses	
VC34	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Thorax	
VC35	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Lumbosakralgegend, der Lendenwirbelsäule und des Beckens	
VC36	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Schulter und des Oberarmes	
VC37	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Ellenbogens und des Unterarmes	
VC38	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Handgelenkes und der Hand	
VC39	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Hüfte und des Oberschenkels	
VC40	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Knies und des Unterschenkels	
VC41	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Knöchelregion und des Fußes	
VO19	Schulterchirurgie	
VO20	Sportmedizin/Sporttraumatologie	
VO01	Diagnostik und Therapie von Arthropathien	
VO05	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten der Wirbelsäule und des Rückens	

Nr.	Medizinische Leistungsangebote Zentrum für Orthopädie und Unfallchirurgie in der Chirurgischen Klinik	Kommentar
VO09	Diagnostik und Therapie von Osteopathien und Chondropathien	
VO10	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Muskel-Skelett-Systems und des Bindegewebes	
VO13	Spezialsprechstunde	
VO14	Endoprothetik	
VO18	Schmerztherapie/Multimodale Schmerztherapie	
VC66	Arthroskopische Operationen	
VO21	Traumatologie	Lokales Traumazentrum im Traumanetzwerk Ruhrgebiet; von der Deutschen Gesellschaft für Unfallchirurgie im Mai 2013 zertifiziert und zur besonderen Versorgung von Schwerverletzten qualifiziert.

B-5.5 Fallzahlen Zentrum für Orthopädie und Unfallchirurgie in der Chirurgischen Klinik

Fallzahlen	
Vollstationäre Fallzahl	2395
Teilstationäre Fallzahl	0

B-5.6 Hauptdiagnosen nach ICD

B-5.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10	Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	M51	414	Sonstige Bandscheibenschäden
2	S00	167	Oberflächliche Verletzung des Kopfes
3	S82	140	Fraktur des Unterschenkels, einschließlich des oberen Sprunggelenkes
4	S52	135	Fraktur des Unterarmes
5	S06	117	Intrakranielle Verletzung
6	S72	104	Fraktur des Femurs
7	S42	97	Fraktur im Bereich der Schulter und des Oberarmes
8	S32	90	Fraktur der Lendenwirbelsäule und des Beckens
9	M50	80	Zervikale Bandscheibenschäden
10	M23	77	Binnenschädigung des Kniegelenkes [internal derangement]
11	M47	67	Spondylose
12	S22	66	Fraktur der Rippe(n), des Sternums und der Brustwirbelsäule
13	M17	60	Gonarthrose [Arthrose des Kniegelenkes]

Rang	ICD-10	Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
14	S83	52	Luxation, Verstauchung und Zerrung des Kniegelenkes und von Bändern des Kniegelenkes
15	M75	48	Schulterläsionen
16	M42	42	Osteochondrose der Wirbelsäule
17	M16	37	Koxarthrose [Arthrose des Hüftgelenkes]
18	T84	37	Komplikationen durch orthopädische Endoprothesen, Implantate oder Transplantate
19	M54	29	Rückenschmerzen
20	S80	27	Oberflächliche Verletzung des Unterschenkels
21	S62	26	Fraktur im Bereich des Handgelenkes und der Hand
22	S30	25	Oberflächliche Verletzung des Abdomens, der Lumbosakralgegend und des Beckens
23	S43	24	Luxation, Verstauchung und Zerrung von Gelenken und Bändern des Schultergürtels
24	S92	21	Fraktur des Fußes [ausgenommen oberes Sprunggelenk]
25	L03	19	Phlegmone
26	S70	17	Oberflächliche Verletzung der Hüfte und des Oberschenkels
27	M67	16	Sonstige Krankheiten der Synovialis und der Sehnen
28	M70	16	Krankheiten des Weichteilgewebes im Zusammenhang mit Beanspruchung, Überbeanspruchung und Druck
29	S20	16	Oberflächliche Verletzung des Thorax
30	M48	14	Sonstige Spondylopathien
31	S86	14	Verletzung von Muskeln und Sehnen in Höhe des Unterschenkels
32	A46	12	Erysipel [Wundrose]
33	L02	12	Hautabszess, Furunkel und Karbunkel
34	S02	12	Fraktur des Schädels und der Gesichtsschädelknochen
35	S13	12	Luxation, Verstauchung und Zerrung von Gelenken und Bändern in Halshöhe
36	S76	11	Verletzung von Muskeln und Sehnen in Höhe der Hüfte und des Oberschenkels
37	S93	11	Luxation, Verstauchung und Zerrung der Gelenke und Bänder in Höhe des oberen Sprunggelenkes und des Fußes
38	C79	9	Sekundäre bösartige Neubildung an sonstigen und nicht näher bezeichneten Lokalisationen
39	M20	8	Erworbene Deformitäten der Finger und Zehen
40	M22	8	Krankheiten der Patella
41	T81	8	Komplikationen bei Eingriffen, anderenorts nicht klassifiziert
42	G57	7	Mononeuropathien der unteren Extremität
43	M25	7	Sonstige Gelenkkrankheiten, anderenorts nicht klassifiziert
44	M46	7	Sonstige entzündliche Spondylopathien
45	T14	7	Verletzung an einer nicht näher bezeichneten Körperregion

Rang	ICD-10	Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
46	G56	6	Mononeuropathien der oberen Extremität
47	M00	6	Eitrige Arthritis
48	M19	6	Sonstige Arthrose
49	M84	6	Veränderungen der Knochenkontinuität
50	M93	6	Sonstige Osteochondropathien
51	M94	6	Sonstige Knorpelkrankheiten
52	S50	6	Oberflächliche Verletzung des Unterarmes
53	T79	6	Bestimmte Frühkomplikationen eines Traumas, anderenorts nicht klassifiziert
54	T89	6	Sonstige näher bezeichnete Komplikationen eines Traumas
55	M24	5	Sonstige näher bezeichnete Gelenkschädigungen
56	M65	5	Synovitis und Tenosynovitis
57	S81	5	Offene Wunde des Unterschenkels
58	M10	4	Gicht
59	M71	4	Sonstige Bursopathien

B-5.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen (PDF-Sicht)

B-5.7 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

B-5.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-301	Anzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	8-914	1072	Injektion eines Medikamentes an Nervenwurzeln und wirbelsäulennahe Nerven zur Schmerztherapie
2	8-910	1064	Epidurale Injektion und Infusion zur Schmerztherapie
3	8-917	1061	Injektion eines Medikamentes in Gelenke der Wirbelsäule zur Schmerztherapie
4	3-990	662	Computergestützte Bilddatenanalyse mit 3D-Auswertung
5	9-984	504	Pflegebedürftigkeit
6	3-802	471	Native Magnetresonanztomographie von Wirbelsäule und Rückenmark
7	3-200	450	Native Computertomographie des Schädels
8	5-811	439	Arthroskopische Operation an der Synovialis
9	3-205	404	Native Computertomographie des Muskel-Skelett-Systems
10	5-812	348	Arthroskopische Operation am Gelenknorpel und an den Menisken
11	5-794	200	Offene Reposition einer Mehrfragment-Fraktur im Gelenkbereich eines langen Röhrenknochens
12	5-787	168	Entfernung von Osteosynthesematerial
13	5-790	158	Geschlossene Reposition einer Fraktur oder Epiphysenlösung mit Osteosynthese

Rang	OPS-301	Anzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
14	5-896	120	Chirurgische Wundtoilette [Wunddebridement] mit Entfernung von erkranktem Gewebe an Haut und Unterhaut
15	5-916	105	Temporäre Weichteildeckung
16	5-793	101	Offene Reposition einer einfachen Fraktur im Gelenkbereich eines langen Röhrenknochens
17	5-814	99	Arthroskopische Refixation und Plastik am Kapselbandapparat des Schultergelenkes
18	8-800	88	Transfusion von Vollblut, Erythrozytenkonzentrat und Thrombozytenkonzentrat
19	5-820	78	Implantation einer Endoprothese am Hüftgelenk
20	8-930	78	Monitoring von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Pulmonalarteriendruckes und des zentralen Venendruckes
21	5-810	75	Arthroskopische Gelenkoperation
22	5-892	60	Andere Inzision an Haut und Unterhaut
23	3-806	58	Native Magnetresonanztomographie des Muskel-Skelett-Systems
24	5-869	58	Andere Operationen an den Bewegungsorganen
25	3-823	57	Magnetresonanztomographie von Wirbelsäule und Rückenmark mit Kontrastmittel
26	5-822	53	Implantation einer Endoprothese am Kniegelenk
27	5-859	52	Andere Operationen an Muskeln, Sehnen, Faszien und Schleimbeuteln
28	8-190	51	Spezielle Verbandstechniken
29	5-800	50	Offen chirurgische Operation eines Gelenkes
30	5-900	48	Einfache Wiederherstellung der Oberflächenkontinuität an Haut und Unterhaut
31	5-784	44	Knochen transplantation und -transposition
32	3-225	43	Computertomographie des Abdomens mit Kontrastmittel
33	1-503	41	Biopsie an Knochen durch Inzision
34	5-056	38	Neurolyse und Dekompression eines Nerven
35	5-796	38	Offene Reposition einer Mehrfragment-Fraktur an kleinen Knochen
36	3-226	37	Computertomographie des Beckens mit Kontrastmittel
37	5-782	36	Exzision und Resektion von erkranktem Knochengewebe
38	3-222	34	Computertomographie des Thorax mit Kontrastmittel
39	5-821	34	Revision, Wechsel und Entfernung einer Endoprothese am Hüftgelenk
40	5-839	34	Andere Operationen an der Wirbelsäule
41	5-855	34	Naht und andere Operationen an Sehnen und Sehnen Scheide
42	5-829	33	Andere gelenkplastische Eingriffe
43	5-835	33	Knochenersatz an der Wirbelsäule
44	3-800	31	Native Magnetresonanztomographie des Schädels
45	5-786	30	Osteosyntheseverfahren

Rang	OPS-301	Anzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
46	5-032	25	Zugang zur Lendenwirbelsäule, zum Os sacrum und zum Os coccygis
47	5-79b	24	Offene Reposition einer Gelenkluxation
48	3-206	22	Native Computertomographie des Beckens
49	5-780	22	Inzision am Knochen, septisch und aseptisch
50	8-201	20	Geschlossene Reposition einer Gelenkluxation ohne Osteosynthese
51	5-792	19	Offene Reposition einer Mehrfragment-Fraktur im Schaftbereich eines langen Röhrenknochens
52	5-819	19	Andere arthroskopische Operationen
53	8-900	19	Intravenöse Anästhesie
54	1-632	18	Diagnostische Ösophagogastroduodenoskopie
55	5-788	17	Operationen an Metatarsale und Phalangen des Fußes
56	5-795	15	Offene Reposition einer einfachen Fraktur an kleinen Knochen
57	3-805	14	Native Magnetresonanztomographie des Beckens
58	8-192	14	Entfernung von erkranktem Gewebe an Haut und Unterhaut ohne Anästhesie (im Rahmen eines Verbandwechsels) bei Vorliegen einer Wunde
59	3-820	13	Magnetresonanztomographie des Schädels mit Kontrastmittel
60	5-807	13	Offen chirurgische Refixation am Kapselbandapparat anderer Gelenke
61	3-220	12	Computertomographie des Schädels mit Kontrastmittel
62	3-705	12	Szintigraphie des Muskel-Skelett-Systems
63	5-031	12	Zugang zur Brustwirbelsäule
64	5-801	12	Offen chirurgische Operation am Gelenkknorpel und an den Menisken
65	5-850	12	Inzision an Muskel, Sehne und Faszie
66	5-851	12	Durchtrennung von Muskel, Sehne und Faszie
67	1-697	11	Diagnostische Arthroskopie
68	5-79a	11	Geschlossene Reposition einer Gelenkluxation mit Osteosynthese
69	8-98f	11	Aufwendige intensivmedizinische Komplexbehandlung (Basisprozedur)
70	3-202	10	Native Computertomographie des Thorax
71	3-82a	10	Magnetresonanztomographie des Beckens mit Kontrastmittel
72	5-808	10	Offen chirurgische Arthrodese
73	5-783	9	Entnahme eines Knochentransplantates
74	5-789	9	Andere Operationen am Knochen
75	5-813	9	Arthroskopische Refixation und Plastik am Kapselbandapparat des Kniegelenkes
76	5-852	9	Exzision an Muskel, Sehne und Faszie
77	8-210	9	Brisement force

Rang	OPS-301	Anzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
78	3-228	8	Computertomographie der peripheren Gefäße mit Kontrastmittel
79	3-826	8	Magnetresonanztomographie des Muskel-Skelett-Systems mit Kontrastmittel
80	1-440	7	Endoskopische Biopsie an oberem Verdauungstrakt, Gallengängen und Pankreas
81	3-221	7	Computertomographie des Halses mit Kontrastmittel
82	5-781	7	Osteotomie und Korrekturosteotomie
83	5-78a	7	Revision von Osteosynthesematerial mit Reosteosynthese
84	5-809	7	Andere Gelenkoperationen
85	5-844	7	Operation an Gelenken der Hand
86	8-310	7	Aufwendige Gipsverbände
87	8-812	7	Transfusion von Plasma und anderen Plasmabestandteilen und gentechnisch hergestellten Plasmaproteinen
88	1-504	6	Biopsie an Gelenken und Schleimbeuteln durch Inzision
89	1-854	6	Diagnostische perkutane Punktion eines Gelenkes oder Schleimbeutels
90	5-785	6	Implantation von alloplastischem Knochenersatz
91	5-791	6	Offene Reposition einer einfachen Fraktur im Schaftbereich eines langen Röhrenknochens
92	5-802	6	Offen chirurgische Refixation (Reinsertion) und Naht am Kapselbandapparat des Kniegelenkes
93	5-805	6	Offen chirurgische Refixation und Plastik am Kapselbandapparat des Schultergelenkes
94	5-806	6	Offen chirurgische Refixation und Plastik am Kapselbandapparat des Sprunggelenkes
95	5-823	6	Revision, Wechsel und Entfernung einer Endoprothese am Kniegelenk
96	5-840	6	Operationen an Sehnen der Hand

B-5.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren (PDF-Sicht)

B-5.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Diagnostische und therapeutische Vor- und Nachbegleitung stationärer Aufenthalte

Ambulanzart Vor- und nachstationäre Leistungen nach § 115a SGB V (AM11)

BG-Ambulanz

Ambulanzart D-Arzt-/Berufsgenossenschaftliche Ambulanz (AM09)

Kommentar Durch die Deutsche Gesetzliche Unfallversicherung (DGUV) besteht die Zulassung zur Behandlung aller Arbeitsunfälle inklusive des Verletztenartenverfahrens (VAV). Der Rettungsdienst wird aktiv mitgestaltet.

Notfallambulanz

Ambulanzart Notfallambulanz (24h) (AM08)

Wahlleistungs-Ambulanz

Ambulanzart Privatambulanz (AM07)

B-5.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Rang	OPS-301	Anzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	5-787	208	Entfernung von Osteosynthesematerial
2	5-898	63	Operationen am Nagelorgan
3	5-790	39	Geschlossene Reposition einer Fraktur oder Epiphysenlösung mit Osteosynthese
4	5-859	12	Andere Operationen an Muskeln, Sehnen, Faszien und Schleimbeuteln
5	5-056	11	Neurolyse und Dekompression eines Nerven
6	5-811	11	Arthroskopische Operation an der Synovialis
7	5-841	10	Operationen an Bändern der Hand
8	5-849	10	Andere Operationen an der Hand
9	5-796	8	Offene Reposition einer Mehrfragment-Fraktur an kleinen Knochen
10	5-812	8	Arthroskopische Operation am Gelenkknorpel und an den Menisken

B-5.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Zulassung vorhanden

Ärztin oder Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden Ja

Stationäre BG-Zulassung vorhanden Ja

B-5.11 Personelle Ausstattung

B-5.11.1 Ärztinnen und Ärzte

Die maßgebliche wöchentliche Arbeitszeit für Ärzte und Ärztinnen beträgt 40 Stunden.

Ärztinnen und Ärzte insgesamt (ohne Belegärzte) in Vollkräften

Anzahl Vollkräfte: 11,73

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	11,26	
Ambulant	0,47	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	11,73	
Nicht Direkt	0	

Anzahl stationäre Fälle je stationäre Vollkraft: 212,69982

Davon Fachärztinnen und Fachärzte in Vollkräften

Anzahl Vollkräfte: 5,96

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	5,72	
Ambulant	0,24	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	5,96	
Nicht Direkt	0	

Anzahl stationäre Fälle je stationäre Vollkraft: 418,70629

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung: Fachweiterbildungen

Nr.	Facharztbezeichnung (Gebiete, Facharzt- und Schwerpunktkompetenzen)
AQ06	Allgemeinchirurgie
AQ10	Orthopädie und Unfallchirurgie

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung: Zusatz-Weiterbildungen

Nr.	Zusatz-Weiterbildung
ZF28	Notfallmedizin
ZF43	Spezielle Unfallchirurgie

B-5.11.2 Pflegepersonal

Die maßgebliche wöchentliche Arbeitszeit beträgt 38,5 Stunden.

Gesundheits- und Krankenpflegerinnen und Gesundheits- und Krankenpfleger in Vollkräften

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

Personal in Fachabteilung

Anzahl Vollkräfte: 22,3

Kommentar: in Verbindung mit der Allgemeinchirurgie

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	21,41	
Ambulant	0,89	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	22,3	
Nicht Direkt	0	

Anzahl stationäre Fälle je stationäre Vollkraft: 111,86362

Altenpflegerinnen und Altenpfleger in Vollkräften

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

Personal in Fachabteilung

Anzahl Vollkräfte: 1,23

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	1,18	
Ambulant	0,05	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	1,23	
Nicht Direkt	0	

Anzahl stationäre Fälle je stationäre Vollkraft: 2029,66102

Pflegeassistentinnen und Pflegeassistenten in Vollkräften

Ausbildungsdauer: 2 Jahre

Personal in Fachabteilung

Anzahl Vollkräfte: 1,63

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	1,56	
Ambulant	0,07	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	1,63	
Nicht Direkt	0	

Anzahl stationäre Fälle je stationäre Vollkraft: 1535,25641

Pflegehelferinnen und Pflegehelfer in Vollkräften

Ausbildungsdauer: ab 200 Std. Basiskurs

Personal in Fachabteilung

Anzahl Vollkräfte: 0,74

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	0,71	
Ambulant	0,03	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	0,74	
Nicht Direkt	0	

Anzahl stationäre Fälle je stationäre Vollkraft: 3373,23944

Operationstechnische Assistentinnen und Operationstechnische Assistenten in Vollkräften

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

Personal in Fachabteilung

Anzahl Vollkräfte: 3,69

Kommentar: in Verbindung mit der Allgemein Chirurgie

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	3,54	
Ambulant	0,15	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	3,69	
Nicht Direkt	0	

Anzahl stationäre Fälle je stationäre Vollkraft: 676,55367

Medizinische Fachangestellte in Vollkräften

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

Personal in Fachabteilung

Anzahl Vollkräfte: 4,45

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	4,27	
Ambulant	0,18	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	4,45	
Nicht Direkt	0	

Anzahl stationäre Fälle je stationäre Vollkraft: 560,88993

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung: Fachweiterbildungen/akad. Abschlüsse

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung/zusätzlicher akademischer Abschluss
PQ01	Bachelor
PQ04	Intensiv- und Anästhesiepflege
PQ05	Leitung einer Station/eines Bereiches
PQ06	Master
PQ07	Pflege in der Onkologie
PQ08	Pflege im Operationsdienst
PQ09	Pädiatrische Intensiv- und Anästhesiepflege
PQ14	Hygienebeauftragte in der Pflege

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung: Zusatzqualifikation

Nr.	Zusatzqualifikation
ZP02	Bobath
ZP03	Diabetesberatung (DDG)
ZP04	Endoskopie/Funktionsdiagnostik
ZP05	Entlassungsmanagement
ZP06	Ernährungsmanagement
ZP08	Kinästhetik
ZP09	Kontinenzmanagement
ZP13	Qualitätsmanagement

Nr.	Zusatzqualifikation
ZP14	Schmerzmanagement
ZP15	Stomamanagement
ZP16	Wundmanagement

B-5.11.3 Ausgewähltes therapeutisches Personal in Psychiatrie und Psychosomatik

Psychiatrische / psychosomatische Fachabteilung: Nein

B-6 Gefäßchirurgie

B-6.1 Allgemeine Angaben Gefäßchirurgie

Allgemeine Angaben zur Organisationseinheit / Fachabteilung	
Fachabteilung	Gefäßchirurgie
Fachabteilungsschlüssel	1800
Art	Hauptabteilung

Ärztliche Leitung

Chefärztin oder Chefarzt zum Stichtag 31. Dezember des Berichtsjahres	
Funktion	Chefarzt
Titel, Vorname, Name	Priv.-Doz. Dr. med. Stephan Langer
Telefon	02302/173-1223
E-Mail	Stephan.Langer@elisabethgruppe.de
Straße/Nr	Marienplatz 2
PLZ/Ort	58452 Witten
Homepage	http://www.marien-hospital-witten.de

B-6.2 Zielvereinbarungen mit leitenden Ärztinnen und Ärzten

Angaben zu Zielvereinbarungen	
Zielvereinbarung gemäß DKG	Keine Vereinbarung geschlossen
Kommentar	Verträge mit leitenden Ärzten beinhalten generell keine Zielvereinbarungen, die auf finanzielle Anreize bei einzelnen Leistungen abstellen. Ärzte treffen ihre medizinischen Entscheidungen unabhängig.

B-6.3 Medizinische Leistungsangebote Gefäßchirurgie

Nr.	Medizinische Leistungsangebote Gefäßchirurgie	Kommentar
VC17	Offen-chirurgische und endovaskuläre Behandlung von Gefäßerkrankungen	Das Marien Hospital hat einen Hybrid-OP dessen deckengestützte Angiographieanlage eine detailgetreue Gefäßbildgebung für schwierigste endovasculäre OP's auch in kleinsten Gefäßregionen ermöglicht:z.B. Stents bei Aortenaneurysmen oder Aufdehnungen bei art. Verschlusserkrankung und diab.Fußsyndrom
VC18	Konservative Behandlung von arteriellen Gefäßerkrankungen	
VC19	Diagnostik und Therapie von venösen Erkrankungen und Folgeerkrankungen	Die Klinik wurde 2014 durch die Deutsche Gesellschaft für Phlebologie und den Berufsverband der Phlebologen mit Zertifikat "Venenkompetenzzentrum" ausgezeichnet.
VC61	Dialyseshuntchirurgie	
VC16	Aortenaneurysmachirurgie	Das Marien Hospital hat einen Hybrid-OP dessen deckengestützte Angiographieanlage eine detailgetreue Gefäßbildgebung für schwierigste endovasculäre OP's auch in kleinsten Gefäßregionen ermöglicht:z.B. Stents bei Aortenaneurysmen oder Aufdehnungen bei art. Verschlusserkrankung und diab.Fußsyndrom
VI41	Shuntzentrum	

B-6.5 Fallzahlen Gefäßchirurgie

Fallzahlen	
Vollstationäre Fallzahl	1329
Teilstationäre Fallzahl	0

B-6.6 Hauptdiagnosen nach ICD**B-6.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD**

Rang	ICD-10	Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	I70	544	Atherosklerose
2	I83	216	Varizen der unteren Extremitäten
3	A46	76	Erysipel [Wundrose]
4	I74	71	Arterielle Embolie und Thrombose
5	T82	65	Komplikationen durch Prothesen, Implantate oder Transplantate im Herzen und in den Gefäßen
6	I71	57	Aortenaneurysma und -dissektion
7	I65	55	Verschluss und Stenose präzerebraler Arterien ohne resultierenden Hirninfarkt
8	N18	55	Chronische Nierenkrankheit
9	E11	33	Diabetes mellitus, Typ 2
10	T81	29	Komplikationen bei Eingriffen, anderenorts nicht klassifiziert
11	I80	23	Thrombose, Phlebitis und Thrombophlebitis
12	I72	22	Sonstiges Aneurysma und sonstige Dissektion
13	I87	10	Sonstige Venenkrankheiten
14	I89	10	Sonstige nichtinfektiöse Krankheiten der Lymphgefäße und Lymphknoten
15	L02	5	Hautabszess, Furunkel und Karbunkel
16	I77	4	Sonstige Krankheiten der Arterien und Arteriolen
17	L97	4	Ulcus cruris, anderenorts nicht klassifiziert
18	C50	< 4	Bösartige Neubildung der Brustdrüse [Mamma]
19	D36	< 4	Gutartige Neubildung an sonstigen und nicht näher bezeichneten Lokalisationen

B-6.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen (PDF-Sicht)**B-6.7 Durchgeführte Prozeduren nach OPS****B-6.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS**

Rang	OPS-301	Anzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	8-836	788	(Perkutan-)transluminale Gefäßintervention
2	8-83b	680	Zusatzinformationen zu Materialien
3	9-984	519	Pflegebedürftigkeit
4	5-385	499	Unterbindung, Exzision und Stripping von Varizen
5	3-607	452	Arteriographie der Gefäße der unteren Extremitäten
6	5-896	443	Chirurgische Wundtoilette [Wunddebridement] mit Entfernung von erkranktem Gewebe an Haut und Unterhaut
7	5-381	415	Endarteriektomie
8	5-380	403	Inzision, Embolektomie und Thrombektomie von Blutgefäßen

Rang	OPS-301	Anzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
9	8-930	389	Monitoring von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Pulmonalarteriendruckes und des zentralen Venendruckes
10	5-395	279	Patchplastik an Blutgefäßen
11	5-916	262	Temporäre Weichteildeckung
12	3-605	261	Arteriographie der Gefäße des Beckens
13	5-930	256	Art des Transplantates oder Implantates
14	3-228	219	Computertomographie der peripheren Gefäße mit Kontrastmittel
15	8-800	200	Transfusion von Vollblut, Erythrozytenkonzentrat und Thrombozytenkonzentrat
16	8-840	185	(Perkutan-)transluminale Implantation von nicht medikamentefreisetzenden Stents
17	3-990	170	Computergestützte Bilddatenanalyse mit 3D-Auswertung
18	8-190	156	Spezielle Verbandstechniken
19	5-393	152	Anlegen eines anderen Shuntens und Bypasses an Blutgefäßen
20	5-865	152	Amputation und Exartikulation Fuß
21	3-82a	137	Magnetresonanztomographie des Beckens mit Kontrastmittel
22	3-828	134	Magnetresonanztomographie der peripheren Gefäße mit Kontrastmittel
23	5-38a	131	Endovaskuläre Implantation von Stent-Prothesen
24	5-388	110	Naht von Blutgefäßen
25	5-900	92	Einfache Wiederherstellung der Oberflächenkontinuität an Haut und Unterhaut
26	8-831	91	Legen und Wechsel eines Katheters in periphere und zentralvenöse Gefäße
27	5-98e	86	Intraoperative Blutflussmessung in Gefäßen
28	8-191	69	Verband bei großflächigen und schwerwiegenden Hauterkrankungen
29	5-892	64	Andere Inzision an Haut und Unterhaut
30	8-83c	61	Andere (perkutan-)transluminale Gefäßintervention
31	3-604	59	Arteriographie der Gefäße des Abdomens
32	3-200	58	Native Computertomographie des Schädels
33	5-983	57	Reoperation
34	5-850	56	Inzision an Muskel, Sehne und Faszie
35	5-394	55	Revision einer Blutgefäßoperation
36	5-386	53	Andere Exzision von (erkrankten) Blutgefäßen und Transplantatentnahme
37	8-842	52	(Perkutan-)transluminale Implantation von nicht medikamentefreisetzenden gecoverten Stents (Stent-Graft)
38	5-399	51	Andere Operationen an Blutgefäßen
39	8-192	48	Entfernung von erkranktem Gewebe an Haut und Unterhaut ohne Anästhesie (im Rahmen eines Verbandwechsels) bei Vorliegen einer Wunde

Rang	OPS-301	Anzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
40	8-98f	47	Aufwendige intensivmedizinische Komplexbehandlung (Basisprozedur)
41	5-392	46	Anlegen eines arteriovenösen Shunt
42	5-864	31	Amputation und Exartikulation untere Extremität
43	3-614	27	Phlebographie der Gefäße einer Extremität mit Darstellung des Abflussbereiches
44	3-222	25	Computertomographie des Thorax mit Kontrastmittel
45	1-632	24	Diagnostische Ösophagogastroduodenoskopie
46	8-390	19	Lagerungsbehandlung
47	8-812	19	Transfusion von Plasma und anderen Plasmabestandteilen und gentechnisch hergestellten Plasmaproteinen
48	3-225	18	Computertomographie des Abdomens mit Kontrastmittel
49	3-226	16	Computertomographie des Beckens mit Kontrastmittel
50	3-603	16	Arteriographie der thorakalen Gefäße
51	5-902	16	Freie Hauttransplantation, Empfängerstelle
52	1-650	15	Diagnostische Koloskopie
53	3-606	15	Arteriographie der Gefäße der oberen Extremitäten
54	8-915	15	Injektion und Infusion eines Medikamentes an andere periphere Nerven zur Schmerztherapie
55	8-919	15	Komplexe Akutschmerzbehandlung
56	3-612	13	Phlebographie der Gefäße von Abdomen und Becken
57	8-98g	13	Komplexbehandlung bei Besiedelung oder Infektion mit nicht multiresistenten isolationspflichtigen Erregern
58	5-869	12	Andere Operationen an den Bewegungsorganen
59	1-620	10	Diagnostische Tracheobronchoskopie
60	3-602	10	Arteriographie des Aortenbogens
61	5-852	10	Exzision an Muskel, Sehne und Faszie
62	8-987	10	Komplexbehandlung bei Besiedelung oder Infektion mit multiresistenten Erregern [MRE]
63	1-440	9	Endoskopische Biopsie an oberem Verdauungstrakt, Gallengängen und Pankreas
64	3-205	9	Native Computertomographie des Muskel-Skelett-Systems
65	5-780	9	Inzision am Knochen, septisch und aseptisch
66	5-866	9	Revision eines Amputationsgebietes
67	9-500	9	Patientenschulung
68	8-020	8	Therapeutische Injektion
69	8-713	8	Maschinelle Beatmung und Atemunterstützung bei Erwachsenen
70	3-821	7	Magnetresonanztomographie des Halses mit Kontrastmittel
71	5-056	7	Neurolyse und Dekompression eines Nerven
72	8-771	7	Kardiale oder kardiopulmonale Reanimation
73	3-806	6	Native Magnetresonanztomographie des Muskel-Skelett-Systems

Rang	OPS-301	Anzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
74	5-894	6	Lokale Exzision von erkranktem Gewebe an Haut und Unterhaut
75	5-938	6	Art der Beschichtung von Gefäßprothesen
76	5-93a	6	Art der Konditionierung von entnommenen Gefäßen zur Transplantation
77	8-706	6	Anlegen einer Maske zur maschinellen Beatmung
78	1-843	5	Diagnostische Aspiration aus dem Bronchus
79	3-800	5	Native Magnetresonanztomographie des Schädels
80	3-823	5	Magnetresonanztomographie von Wirbelsäule und Rückenmark mit Kontrastmittel
81	5-851	5	Durchtrennung von Muskel, Sehne und Faszie
82	8-132	5	Manipulationen an der Harnblase
83	3-600	4	Arteriographie der intrakraniellen Gefäße
84	3-613	4	Phlebographie der Gefäße einer Extremität
85	3-802	4	Native Magnetresonanztomographie von Wirbelsäule und Rückenmark
86	3-825	4	Magnetresonanztomographie des Abdomens mit Kontrastmittel
87	5-039	4	Andere Operationen an Rückenmark und Rückenmarkstrukturen
88	5-383	4	Resektion und Ersatz (Interposition) von (Teilen von) Blutgefäßen
89	5-810	4	Arthroskopische Gelenkoperation
90	5-898	4	Operationen am Nagelorgan
91	5-934	4	Verwendung von MRT-fähigem Material
92	5-984	4	Mikrochirurgische Technik
93	5-98c	4	Anwendung eines Klammernahtgerätes und sonstiger Nahtsysteme

B-6.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren (PDF-Sicht)

B-6.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Privatambulanz Priv.-Doz. Dr. med. Stephan Langer	
Ambulanzart	Privatambulanz (AM07)
Angebotene Leistung	Privatambulanz für Wahlleitungspatienten (VX00)

Diagnostische und therapeutische Vor- und Nachbegleitung stationärer Aufenthalte	
Ambulanzart	Vor- und nachstationäre Leistungen nach § 115a SGB V (AM11)

B-6.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Rang	OPS-301	Anzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	5-399	134	Andere Operationen an Blutgefäßen
2	5-385	49	Unterbindung, Exzision und Stripping von Varizen
3	3-607	< 4	Arteriographie der Gefäße der unteren Extremitäten
4	5-850	< 4	Inzision an Muskel, Sehne und Faszie
5	8-836	< 4	(Perkutan-)transluminale Gefäßintervention

B-6.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Zulassung vorhanden	
Ärztin oder Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden	Nein
Stationäre BG-Zulassung vorhanden	Nein

B-6.11 Personelle Ausstattung

B-6.11.1 Ärztinnen und Ärzte

Die maßgebliche wöchentliche Arbeitszeit für Ärzte und Ärztinnen beträgt 40 Stunden.

Ärztinnen und Ärzte insgesamt (ohne Belegärzte) in Vollkräften

Anzahl Vollkräfte: 10,01

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	8,81	
Ambulant	1,2	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	10,01	
Nicht Direkt	0	

Anzahl stationäre Fälle je stationäre Vollkraft: 150,85131

Davon Fachärztinnen und Fachärzte in Vollkräften

Anzahl Vollkräfte: 7,85

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	6,91	
Ambulant	0,94	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	7,85	
Nicht Direkt	0	

Anzahl stationäre Fälle je stationäre Vollkraft: 192,32996

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung: Fachweiterbildungen

Nr.	Facharztbezeichnung (Gebiete, Facharzt- und Schwerpunktkompetenzen)
AQ07	Gefäßchirurgie
AQ06	Allgemeinchirurgie
AQ13	Viszeralchirurgie

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung: Zusatz-Weiterbildungen

Nr.	Zusatz-Weiterbildung
ZF31	Phlebologie
ZF28	Notfallmedizin
ZF22	Labordiagnostik – fachgebunden – (MWBO 2003)

B-6.11.2 Pflegepersonal

Die maßgebliche wöchentliche Arbeitszeit beträgt 38,5 Stunden.

Gesundheits- und Krankenpflegerinnen und Gesundheits- und Krankenpfleger in Vollkräften

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

Personal in Fachabteilung

Anzahl Vollkräfte: 19,46

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	17,13	
Ambulant	2,33	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	19,46	
Nicht Direkt	0	

Anzahl stationäre Fälle je stationäre Vollkraft: 77,58319

Altenpflegerinnen und Altenpfleger in Vollkräften

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

Personal in Fachabteilung

Anzahl Vollkräfte: 1,07

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	0,94	
Ambulant	0,13	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	1,07	
Nicht Direkt	0	

Anzahl stationäre Fälle je stationäre Vollkraft: 1413,82979

Pflegeassistentinnen und Pflegeassistenten in Vollkräften

Ausbildungsdauer: 2 Jahre

Personal in Fachabteilung

Anzahl Vollkräfte: 1,42

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	1,25	
Ambulant	0,17	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	1,42	
Nicht Direkt	0	

Anzahl stationäre Fälle je stationäre Vollkraft: 1063,2

Pflegehelferinnen und Pflegehelfer in Vollkräften

Ausbildungsdauer: ab 200 Std. Basiskurs

Personal in Fachabteilung

Anzahl Vollkräfte: 0,64

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	0,56	
Ambulant	0,08	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	0,64	
Nicht Direkt	0	

Anzahl stationäre Fälle je stationäre Vollkraft: 2373,21429

Operationstechnische Assistentinnen und Operationstechnische Assistenten in Vollkräften

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

Personal in Fachabteilung

Anzahl Vollkräfte: 3,22

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	2,83	
Ambulant	0,39	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	3,22	
Nicht Direkt	0	

Anzahl stationäre Fälle je stationäre Vollkraft: 469,61131

Medizinische Fachangestellte in Vollkräften

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

Personal in Fachabteilung

Anzahl Vollkräfte: 3,89

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	3,42	
Ambulant	0,47	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	3,89	
Nicht Direkt	0	

Anzahl stationäre Fälle je stationäre Vollkraft: 388,59649

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung: Fachweiterbildungen/akad. Abschlüsse

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung/zusätzlicher akademischer Abschluss
PQ05	Leitung einer Station/eines Bereiches
PQ14	Hygienebeauftragte in der Pflege

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung: Zusatzqualifikation

Nr.	Zusatzqualifikation
ZP01	Basale Stimulation
ZP02	Bobath
ZP03	Diabetesberatung (DDG)
ZP04	Endoskopie/Funktionsdiagnostik
ZP05	Entlassungsmanagement
ZP06	Ernährungsmanagement
ZP08	Kinästhetik
ZP09	Kontinenzmanagement
ZP16	Wundmanagement
ZP32	Gefäßassistentin und Gefäßassistent DGG®

B-6.11.3 Ausgewähltes therapeutisches Personal in Psychiatrie und Psychosomatik

Psychiatrische / psychosomatische Fachabteilung: Nein

B-7 Kinderchirurgie

B-7.1 Allgemeine Angaben Kinderchirurgie

Allgemeine Angaben zur Organisationseinheit / Fachabteilung	
Fachabteilung	Kinderchirurgie
Fachabteilungsschlüssel	1300
Art	Hauptabteilung

Ärztliche Leitung

Chefärztin oder Chefarzt zum Stichtag 31. Dezember des Berichtsjahres	
Funktion	Chefarzt
Titel, Vorname, Name	Univ. Prof. Dr. med. Jochen Hubertus
Telefon	02302/173-1660
Fax	02302/173-1699
E-Mail	kinderchirurgie@elisabethgruppe.de
Straße/Nr	Marienplatz 2
PLZ/Ort	58452 Witten
Homepage	http://www.marien-hospital-witten.de

B-7.2 Zielvereinbarungen mit leitenden Ärztinnen und Ärzten

Angaben zu Zielvereinbarungen	
Zielvereinbarung gemäß DKG	Keine Vereinbarung geschlossen
Kommentar	Verträge mit leitenden Ärzten beinhalten generell keine Zielvereinbarungen, die auf finanzielle Anreize bei einzelnen Leistungen abstellen. Ärzte treffen ihre medizinischen Entscheidungen unabhängig.

B-7.3 Medizinische Leistungsangebote Kinderchirurgie

Nr.	Medizinische Leistungsangebote Kinderchirurgie
VC12	Tracheobronchiale Rekonstruktionen bei angeborenen Malformationen
VC13	Operationen wegen Thoraxtrauma
VC14	Speiseröhrenchirurgie
VC32	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Kopfes
VC33	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Halses
VC34	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Thorax
VC35	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Lumbosakralgegend, der Lendenwirbelsäule und des Beckens
VC36	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Schulter und des Oberarmes
VC37	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Ellenbogens und des Unterarmes
VC38	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Handgelenkes und der Hand
VC39	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Hüfte und des Oberschenkels
VC40	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Knies und des Unterschenkels
VC41	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Knöchelregion und des Fußes
VC42	Diagnostik und Therapie von sonstigen Verletzungen
VC49	Chirurgie der Bewegungsstörungen
VC55	Minimalinvasive laparoskopische Operationen
VC56	Minimalinvasive endoskopische Operationen
VC57	Plastisch-rekonstruktive Eingriffe
VC58	Spezialsprechstunde
VC00	Sonstige im Bereich Chirurgie
VG07	Inkontinenzchirurgie
VG15	Spezialsprechstunde
VI12	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Darmausgangs
VI13	Diagnostik und Therapie von Krankheiten des Peritoneums
VI14	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Leber, der Galle und des Pankreas
VI15	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Atemwege und der Lunge
VI16	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Pleura
VI18	Diagnostik und Therapie von onkologischen Erkrankungen
VI20	Intensivmedizin

Nr.	Medizinische Leistungsangebote Kinderchirurgie
VI27	Spezialsprechstunde
VO06	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Muskeln
VO07	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Synovialis und der Sehnen
VO08	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Weichteilgewebes
VO09	Diagnostik und Therapie von Osteopathien und Chondropathien
VO10	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Muskel-Skelett-Systems und des Bindegewebes
VO11	Diagnostik und Therapie von Tumoren der Haltungs- und Bewegungsorgane
VO12	Kinderorthopädie
VO13	Spezialsprechstunde
VK03	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Gefäßerkrankungen
VK05	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Erkrankungen der endokrinen Drüsen (Schilddrüse, Nebenschilddrüse, Nebenniere, Diabetes)
VK10	Diagnostik und Therapie von onkologischen Erkrankungen bei Kindern und Jugendlichen
VK11	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) hämatologischen Erkrankungen bei Kindern und Jugendlichen
VK20	Diagnostik und Therapie von sonstigen angeborenen Fehlbildungen, angeborenen Störungen oder perinatal erworbenen Erkrankungen
VK29	Spezialsprechstunde
VR01	Konventionelle Röntgenaufnahmen
VR02	Native Sonographie
VR03	Eindimensionale Dopplersonographie
VR04	Duplexsonographie
VR08	Fluoroskopie/Durchleuchtung als selbstständige Leistung
VR09	Projektionsradiographie mit Kontrastmittelverfahren
VR28	Intraoperative Anwendung der Verfahren
VU03	Diagnostik und Therapie von Urolithiasis
VU04	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten der Niere und des Ureters
VU05	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Harnsystems
VU06	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der männlichen Genitalorgane
VU07	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Urogenitalsystems
VU08	Kinderurologie
VU10	Plastisch-rekonstruktive Eingriffe an Niere, Harnwegen und Harnblase
VU11	Minimalinvasive laparoskopische Operationen
VU12	Minimalinvasive endoskopische Operationen
VU13	Tumorchirurgie
VU14	Spezialsprechstunde
VU00	Sonstige im Bereich Urologie
VC62	Portimplantation
VC67	Chirurgische Intensivmedizin

Nr.	Medizinische Leistungsangebote Kinderchirurgie
VI42	Transfusionsmedizin
VK31	Kinderchirurgie
VK32	Kindertraumatologie
VU19	Urodynamik/Urologische Funktionsdiagnostik
VO15	Fußchirurgie
VO16	Handchirurgie
VO19	Schulterchirurgie
VC69	Verbrennungschirurgie
VC71	Notfallmedizin
VD20	Wundheilungsstörungen
VH26	Laserchirurgie
VI43	Chronisch-entzündliche Darmerkrankungen
VO21	Traumatologie
VZ17	Diagnostik und Therapie von Spaltbildungen im Kiefer- und Gesichtsbereich
VK00	Stationäre Versorgung schwer behinderter Kinder
VK00	Stationäre Versorgung von kriegsverletzten Kindern
VG00	Spezialsprechstunde
VX00	Privatambulanz für Wahlleitungspatienten
VI00	Leistungen zur Vor- und Nachbehandlung stationärer Aufenthalte
VC00	Zulassung zur Behandlung aller Arbeitsunfälle inklusive des Verletztenartenverfahrens (VAV)
VC00	zertifiziertes Kontinenzzentrum

B-7.5 Fallzahlen Kinderchirurgie

Fallzahlen	
Vollstationäre Fallzahl	2000
Teilstationäre Fallzahl	0

B-7.6 Hauptdiagnosen nach ICD

B-7.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10	Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	K40	168	Hernia inguinalis
2	S52	115	Fraktur des Unterarmes
3	K35	107	Akute Appendizitis
4	S06	106	Intrakranielle Verletzung
5	L02	59	Hautabszess, Furunkel und Karbunkel
6	Q53	59	Nondescensus testis
7	S42	58	Fraktur im Bereich der Schulter und des Oberarmes
8	R10	44	Bauch- und Beckenschmerzen

Rang	ICD-10	Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
9	S01	44	Offene Wunde des Kopfes
10	K59	40	Sonstige funktionelle Darmstörungen
11	K56	36	Paralytischer Ileus und intestinale Obstruktion ohne Hernie
12	A09	33	Sonstige und nicht näher bezeichnete Gastroenteritis und Kolitis infektiösen und nicht näher bezeichneten Ursprungs
13	Q43	32	Sonstige angeborene Fehlbildungen des Darmes
14	Q54	30	Hypospadie
15	S30	29	Oberflächliche Verletzung des Abdomens, der Lumbosakralgegend und des Beckens
16	S62	29	Fraktur im Bereich des Handgelenkes und der Hand
17	S00	28	Oberflächliche Verletzung des Kopfes
18	I88	27	Unspezifische Lymphadenitis
19	S72	27	Fraktur des Femurs
20	Q62	26	Angeborene obstruktive Defekte des Nierenbeckens und angeborene Fehlbildungen des Ureters
21	L03	23	Phlegmone
22	S82	23	Fraktur des Unterschenkels, einschließlich des oberen Sprunggelenkes
23	Q37	20	Gaumenspalte mit Lippenspalte
24	N43	19	Hydrozele und Spermatozele
25	L72	18	Follikuläre Zysten der Haut und der Unterhaut
26	S61	18	Offene Wunde des Handgelenkes und der Hand
27	T85	18	Komplikationen durch sonstige interne Prothesen, Implantate oder Transplantate
28	K61	17	Abszess in der Anal- und Rektalregion
29	N39	17	Sonstige Krankheiten des Harnsystems
30	Q18	16	Sonstige angeborene Fehlbildungen des Gesichtes und des Halses
31	L04	14	Akute Lymphadenitis
32	N44	14	Hodentorsion und Hydatidentorsion
33	N45	14	Orchitis und Epididymitis
34	Q55	14	Sonstige angeborene Fehlbildungen der männlichen Genitalorgane
35	Q39	13	Angeborene Fehlbildungen des Ösophagus
36	Q40	12	Sonstige angeborene Fehlbildungen des oberen Verdauungstraktes
37	K43	11	Hernia ventralis
38	L05	11	Pilonidalzyste
39	M25	11	Sonstige Gelenkkrankheiten, anderenorts nicht klassifiziert
40	N13	11	Obstruktive Uropathie und Refluxuropathie
41	T81	11	Komplikationen bei Eingriffen, anderenorts nicht klassifiziert
42	B07	10	Viruswarzen
43	D18	10	Hämangiom und Lymphangiom

Rang	ICD-10	Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
44	K91	9	Krankheiten des Verdauungssystems nach medizinischen Maßnahmen, anderenorts nicht klassifiziert
45	L60	9	Krankheiten der Nägel
46	S90	9	Oberflächliche Verletzung der Knöchelregion und des Fußes
47	L98	8	Sonstige Krankheiten der Haut und der Unterhaut, anderenorts nicht klassifiziert
48	N47	8	Vorhauthypertrophie, Phimose und Paraphimose
49	S68	8	Traumatische Amputation an Handgelenk und Hand
50	T82	8	Komplikationen durch Prothesen, Implantate oder Transplantate im Herzen und in den Gefäßen
51	A08	7	Virusbedingte und sonstige näher bezeichnete Darminfektionen
52	D23	7	Sonstige gutartige Neubildungen der Haut
53	G91	7	Hydrozephalus
54	M86	7	Osteomyelitis
55	N10	7	Akute tubulointerstitielle Nephritis
56	N48	7	Sonstige Krankheiten des Penis
57	N99	7	Krankheiten des Urogenitalsystems nach medizinischen Maßnahmen, anderenorts nicht klassifiziert
58	R11	7	Übelkeit und Erbrechen
59	D17	6	Gutartige Neubildung des Fettgewebes
60	K21	6	Gastroösophageale Refluxkrankheit
61	K80	6	Cholelithiasis
62	Q28	6	Sonstige angeborene Fehlbildungen des Kreislaufsystems
63	Q35	6	Gaumenspalte
64	Q38	6	Sonstige angeborene Fehlbildungen der Zunge, des Mundes und des Rachens
65	Q42	6	Angeborene(s) Fehlen, Atresie und Stenose des Dickdarmes
66	Q69	6	Polydaktylie
67	S20	6	Oberflächliche Verletzung des Thorax
68	S53	6	Luxation, Verstauchung und Zerrung des Ellenbogengelenkes und von Bändern des Ellenbogens
69	S91	6	Offene Wunde der Knöchelregion und des Fußes
70	D21	5	Sonstige gutartige Neubildungen des Bindegewebes und anderer Weichteilgewebe
71	D22	5	Melanozytennävus
72	D48	5	Neubildung unsicheren oder unbekanntes Verhaltens an sonstigen und nicht näher bezeichneten Lokalisationen
73	J39	5	Sonstige Krankheiten der oberen Atemwege
74	K42	5	Hernia umbilicalis

B-7.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen (PDF-Sicht)**B-7.7 Durchgeführte Prozeduren nach OPS****B-7.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS**

Rang	OPS-301	Anzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	9-984	238	Pflegebedürftigkeit
2	5-790	199	Geschlossene Reposition einer Fraktur oder Epiphysenlösung mit Osteosynthese
3	5-530	197	Verschluss einer Hernia inguinalis
4	5-892	125	Andere Inzision an Haut und Unterhaut
5	3-990	123	Computergestützte Bilddatenanalyse mit 3D-Auswertung
6	5-470	112	Appendektomie
7	1-694	87	Diagnostische Laparoskopie (Peritoneoskopie)
8	5-900	86	Einfache Wiederherstellung der Oberflächenkontinuität an Haut und Unterhaut
9	5-624	83	Orchidopexie
10	8-831	79	Legen und Wechsel eines Katheters in periphere und zentralvenöse Gefäße
11	5-469	74	Andere Operationen am Darm
12	8-200	74	Geschlossene Reposition einer Fraktur ohne Osteosynthese
13	1-100	65	Klinische Untersuchung in Allgemeinanästhesie
14	5-894	64	Lokale Exzision von erkranktem Gewebe an Haut und Unterhaut
15	5-896	64	Chirurgische Wundtoilette [Wunddebridement] mit Entfernung von erkranktem Gewebe an Haut und Unterhaut
16	8-020	64	Therapeutische Injektion
17	5-631	54	Exzision im Bereich der Epididymis
18	5-399	49	Andere Operationen an Blutgefäßen
19	8-930	49	Monitoring von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Pulmonalarteriendruckes und des zentralen Venendruckes
20	1-632	44	Diagnostische Ösophagogastroduodenoskopie
21	5-787	44	Entfernung von Osteosynthesematerial
22	1-661	43	Diagnostische Urethrozystoskopie
23	5-640	43	Operationen am Präputium
24	8-900	42	Intravenöse Anästhesie
25	5-916	39	Temporäre Weichteildeckung
26	3-13a	38	Kolonkontrastuntersuchung
27	8-800	37	Transfusion von Vollblut, Erythrozytenkonzentrat und Thrombozytenkonzentrat
28	1-999	36	Zusatzinformationen zu diagnostischen Maßnahmen
29	3-800	34	Native Magnetresonanztomographie des Schädels
30	8-190	34	Spezielle Verbandstechniken

Rang	OPS-301	Anzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
31	3-825	33	Magnetresonanztomographie des Abdomens mit Kontrastmittel
32	5-645	33	Plastische Rekonstruktion bei männlicher Hypospadie
33	3-82a	30	Magnetresonanztomographie des Beckens mit Kontrastmittel
34	5-898	30	Operationen am Nagelorgan
35	1-557	29	Biopsie an Rektum und perirektalem Gewebe durch Inzision
36	3-992	27	Intraoperative Anwendung der Verfahren
37	5-541	25	Laparotomie und Eröffnung des Retroperitoneums
38	5-850	25	Inzision an Muskel, Sehne und Faszie
39	1-336	24	Harnröhrenkalibrierung
40	5-275	24	Palatoplastik
41	5-569	23	Andere Operationen am Ureter
42	8-711	23	Maschinelle Beatmung und Atemunterstützung bei Neugeborenen und Säuglingen
43	5-276	22	Plastische Rekonstruktion einer (angeborenen) Lippenpalte und Lippen-Kieferspalte
44	8-121	22	Darmspülung
45	8-137	22	Einlegen, Wechsel und Entfernung einer Ureterschiene [Ureterkatheter]
46	5-200	21	Parazentese [Myringotomie]
47	5-024	20	Revision und Entfernung von Liquorableitungen
48	8-987	20	Komplexbehandlung bei Besiedelung oder Infektion mit multiresistenten Erregern [MRE]
49	8-192	19	Entfernung von erkranktem Gewebe an Haut und Unterhaut ohne Anästhesie (im Rahmen eines Verbandwechsels) bei Vorliegen einer Wunde
50	8-310	19	Aufwendige Gipsverbände
51	8-903	19	(Analgo-)Sedierung
52	8-98d	19	Intensivmedizinische Komplexbehandlung im Kindesalter (Basisprozedur)
53	3-13d	18	Urographie
54	8-701	18	Einfache endotracheale Intubation
55	3-826	17	Magnetresonanztomographie des Muskel-Skelett-Systems mit Kontrastmittel
56	5-534	17	Verschluss einer Hernia umbilicalis
57	5-499	16	Andere Operationen am Anus
58	5-626	16	Operative Verlagerung eines Abdominalhodens
59	5-983	16	Reoperation
60	1-620	15	Diagnostische Tracheobronchoskopie
61	3-805	15	Native Magnetresonanztomographie des Beckens
62	5-431	15	Gastrostomie
63	5-490	15	Inzision und Exzision von Gewebe der Perianalregion

Rang	OPS-301	Anzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
64	3-804	14	Native Magnetresonanztomographie des Abdomens
65	3-806	14	Native Magnetresonanztomographie des Muskel-Skelett-Systems
66	5-468	14	Intraabdominale Manipulation am Darm
67	1-204	13	Untersuchung des Liquorsystems
68	3-802	13	Native Magnetresonanztomographie von Wirbelsäule und Rückenmark
69	5-291	13	Operationen an Kiemengangsresten
70	5-581	13	Plastische Meatotomie der Urethra
71	8-122	13	Desinvagination
72	1-556	12	Biopsie am Kolon durch Inzision
73	3-13b	12	Magen-Darm-Passage (fraktioniert)
74	5-429	12	Andere Operationen am Ösophagus
75	5-448	12	Andere Rekonstruktion am Magen
76	5-460	12	Anlegen eines Enterostomas, doppelläufig, als selbständiger Eingriff
77	5-465	12	Rückverlagerung eines doppelläufigen Enterostomas
78	5-584	12	Rekonstruktion der Urethra
79	5-634	12	Rekonstruktion des Funiculus spermaticus
80	5-782	12	Exzision und Resektion von erkranktem Knochengewebe
81	5-793	12	Offene Reposition einer einfachen Fraktur im Gelenkbereich eines langen Röhrenknochens
82	5-432	11	Operationen am Pylorus
83	5-467	11	Andere Rekonstruktion des Darmes
84	5-649	11	Andere Operationen am Penis
85	5-780	11	Inzision am Knochen, septisch und aseptisch
86	5-921	11	Chirurgische Wundtoilette [Wunddebridement] und Entfernung von erkranktem Gewebe an Haut und Unterhaut bei Verbrennungen und Verätzungen
87	8-98g	11	Komplexbehandlung bei Besiedelung oder Infektion mit nicht multiresistenten isolationspflichtigen Erregern
88	3-137	10	Ösophagographie
89	3-205	10	Native Computertomographie des Muskel-Skelett-Systems
90	3-821	10	Magnetresonanztomographie des Halses mit Kontrastmittel
91	5-643	10	Plastische Rekonstruktion des Penis
92	5-852	10	Exzision an Muskel, Sehne und Faszie
93	5-913	10	Entfernung oberflächlicher Hautschichten
94	8-123	10	Wechsel und Entfernung eines Gastrostomiekatheters
95	8-901	10	Inhalationsanästhesie
96	1-440	9	Endoskopische Biopsie an oberem Verdauungstrakt, Gallengängen und Pankreas
97	1-444	9	Endoskopische Biopsie am unteren Verdauungstrakt

Rang	OPS-301	Anzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
98	5-454	9	Resektion des Dünndarmes
99	5-463	9	Anlegen anderer Enterostomata
100	5-484	9	Rektumresektion unter Sphinktererhaltung
101	5-535	9	Verschluss einer Hernia epigastrica
102	5-568	9	Rekonstruktion des Ureters
103	5-923	9	Temporäre Weichteildeckung bei Verbrennungen und Verätzungen
104	5-985	9	Lasertechnik
105	8-010	9	Applikation von Medikamenten und Elektrolytlösungen über das Gefäßsystem bei Neugeborenen
106	8-144	9	Therapeutische Drainage der Pleurahöhle
107	8-176	9	Therapeutische Spülung des Bauchraumes bei liegender Drainage und temporärem Bauchdeckenverschluss
108	8-902	9	Balancierte Anästhesie
109	3-200	8	Native Computertomographie des Schädels
110	5-218	8	Plastische Rekonstruktion der inneren und äußeren Nase [Septorhinoplastik]
111	5-400	8	Inzision von Lymphknoten und Lymphgefäßen
112	5-401	8	Exzision einzelner Lymphknoten und Lymphgefäße
113	5-914	8	Chemochirurgie der Haut
114	8-139	8	Andere Manipulationen am Harntrakt
115	8-812	8	Transfusion von Plasma und anderen Plasmabestandteilen und gentechnisch hergestellten Plasmaproteinen
116	8-919	8	Komplexe Akutschmerzbehandlung
117	1-691	7	Diagnostische Thorakoskopie und Mediastinoskopie
118	1-854	7	Diagnostische perkutane Punktion eines Gelenkes oder Schleimbeutels
119	5-491	7	Operative Behandlung von Analfisteln
120	5-549	7	Andere Bauchoperationen
121	5-557	7	Rekonstruktion der Niere
122	5-572	7	Zystostomie
123	5-611	7	Operation einer Hydrocele testis
124	5-841	7	Operationen an Bändern der Hand
125	5-984	7	Mikrochirurgische Technik
126	8-133	7	Wechsel und Entfernung eines suprapubischen Katheters
127	8-191	7	Verband bei großflächigen und schwerwiegenden Hauterkrankungen
128	8-201	7	Geschlossene Reposition einer Gelenkluxation ohne Osteosynthese
129	1-503	6	Biopsie an Knochen durch Inzision
130	1-586	6	Biopsie an Lymphknoten durch Inzision
131	3-222	6	Computertomographie des Thorax mit Kontrastmittel

Rang	OPS-301	Anzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
132	5-181	6	Exzision und Destruktion von erkranktem Gewebe des äußeren Ohres
133	5-455	6	Partielle Resektion des Dickdarmes
134	5-464	6	Revision und andere Eingriffe an einem Enterostoma
135	5-629	6	Andere Operationen am Hoden
136	5-794	6	Offene Reposition einer Mehrfragment-Fraktur im Gelenkbereich eines langen Röhrenknochens
137	5-840	6	Operationen an Sehnen der Hand
138	5-856	6	Rekonstruktion von Faszien
139	5-895	6	Radikale und ausgedehnte Exzision von erkranktem Gewebe an Haut und Unterhaut
140	5-897	6	Exzision und Rekonstruktion eines Sinus pilonidalis
141	8-017	6	Enterale Ernährung als medizinische Nebenbehandlung
142	8-712	6	Maschinelle Beatmung und Atemunterstützung bei Kindern und Jugendlichen

B-7.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren (PDF-Sicht)

B-7.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Ermächtigung zur ambulanten Behandlung

Ambulanzart	Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116 SGB V bzw. § 31a Absatz 1 Ärzte-ZV (besondere Untersuchungs- und Behandlungsmethoden oder Kenntnisse von Krankenhausärztinnen und Krankenhausärzten) (AM04)
--------------------	---

Privatambulanz

Ambulanzart	Privatambulanz (AM07)
--------------------	-----------------------

Notfallambulanz (24h)

Ambulanzart	Notfallambulanz (24h) (AM08)
--------------------	------------------------------

D-Arzt-/Berufsgenossenschaftliche Ambulanz

Ambulanzart	D-Arzt-/Berufsgenossenschaftliche Ambulanz (AM09)
--------------------	---

Vor- und nachstationäre Leistungen nach § 115a SGB V

Ambulanzart	Vor- und nachstationäre Leistungen nach § 115a SGB V (AM11)
--------------------	---

B-7.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Rang	OPS-301	Anzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	5-787	173	Entfernung von Osteosynthesematerial
2	5-640	23	Operationen am Präputium
3	1-661	12	Diagnostische Urethrozystoskopie

Rang	OPS-301	Anzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
4	5-399	12	Andere Operationen an Blutgefäßen
5	8-137	7	Einlegen, Wechsel und Entfernung einer Ureterschiene [Ureterkatheter]
6	5-898	6	Operationen am Nagelorgan
7	5-259	5	Andere Operationen an der Zunge
8	5-560	< 4	Transurethrale und perkutan-transrenale Erweiterung des Ureters
9	5-561	< 4	Inzision, Resektion und (andere) Erweiterung des Ureterostiums
10	5-582	< 4	Exzision, Destruktion und Resektion von (erkranktem) Gewebe der Urethra

B-7.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Zulassung vorhanden	
Ärztin oder Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden	Ja
Stationäre BG-Zulassung vorhanden	Ja

B-7.11 Personelle Ausstattung

B-7.11.1 Ärztinnen und Ärzte

Die maßgebliche wöchentliche Arbeitszeit für Ärzte und Ärztinnen beträgt 40 Stunden.

Ärztinnen und Ärzte insgesamt (ohne Belegärzte) in Vollkräften

Anzahl Vollkräfte: 15,79

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	14,68	
Ambulant	1,11	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	15,79	
Nicht Direkt	0	

Anzahl stationäre Fälle je stationäre Vollkraft: 136,23978

Davon Fachärztinnen und Fachärzte in Vollkräften

Anzahl Vollkräfte: 8,04

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	7,48	
Ambulant	0,56	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	8,04	
Nicht Direkt	0	

Anzahl stationäre Fälle je stationäre Vollkraft: 267,37968

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung: Fachweiterbildungen

Nr.	Facharztbezeichnung (Gebiete, Facharzt- und Schwerpunktkompetenzen)
AQ09	Kinderchirurgie (MWBO 2003)

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung: Zusatz-Weiterbildungen

Nr.	Zusatz-Weiterbildung
ZF28	Notfallmedizin
ZF44	Sportmedizin

B-7.11.2 Pflegepersonal

Die maßgebliche wöchentliche Arbeitszeit beträgt 38,5 Stunden.

Gesundheits- und Krankenpflegerinnen und Gesundheits- und Krankenpfleger in Vollkräften

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

Personal in Fachabteilung

Anzahl Vollkräfte: 0

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	0	
Ambulant	0	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	0	
Nicht Direkt	0	

Anzahl stationäre Fälle je stationäre Vollkraft:

Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen und Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger in Vollkräften

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

Personal in Fachabteilung

Anzahl Vollkräfte: 44,08

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	40,99	
Ambulant	3,09	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	44,08	
Nicht Direkt	0	

Anzahl stationäre Fälle je stationäre Vollkraft: 48,79239

Operationstechnische Assistentinnen und Operationstechnische Assistenten in Vollkräften

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

Personal in Fachabteilung

Anzahl Vollkräfte: 2,45

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	2,28	
Ambulant	0,17	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	2,45	
Nicht Direkt	0	

Anzahl stationäre Fälle je stationäre Vollkraft: 877,19298

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung: Fachweiterbildungen/akad. Abschlüsse

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung/zusätzlicher akademischer Abschluss
PQ01	Bachelor
PQ05	Leitung einer Station/eines Bereiches
PQ06	Master
PQ09	Pädiatrische Intensiv- und Anästhesiepflege
PQ14	Hygienebeauftragte in der Pflege

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung: Zusatzqualifikation

Nr.	Zusatzqualifikation
ZP01	Basale Stimulation
ZP03	Diabetesberatung (DDG)
ZP05	Entlassungsmanagement
ZP06	Ernährungsmanagement
ZP08	Kinästhetik

B-7.11.3 Ausgewähltes therapeutisches Personal in Psychiatrie und Psychosomatik

Psychiatrische / psychosomatische Fachabteilung: Nein

B-8 Klinik für Kinder- und Jugendmedizin**B-8.1 Allgemeine Angaben Klinik für Kinder- und Jugendmedizin**

Allgemeine Angaben zur Organisationseinheit / Fachabteilung	
Fachabteilung	Klinik für Kinder- und Jugendmedizin
Fachabteilungsschlüssel	1000 1200
Art	Hauptabteilung

Ärztliche Leitung

Chefärztin oder Chefarzt zum Stichtag 31. Dezember des Berichtsjahres	
Funktion	Chefarzt
Titel, Vorname, Name	Dr. med. Bahman Gharavi
Telefon	02302/173-1353
E-Mail	kinderklinik@elisabethgruppe.de
Straße/Nr	Marienplatz 2
PLZ/Ort	58452 Witten
Homepage	http://www.marien-hospital-witten.de

B-8.2 Zielvereinbarungen mit leitenden Ärztinnen und Ärzten

Angaben zu Zielvereinbarungen	
Zielvereinbarung gemäß DKG	Keine Vereinbarung geschlossen
Kommentar	Verträge mit leitenden Ärzten beinhalten generell keine Zielvereinbarungen, die auf finanzielle Anreize bei einzelnen Leistungen abstellen. Ärzte treffen ihre medizinischen Entscheidungen unabhängig.

B-8.3 Medizinische Leistungsangebote Klinik für Kinder- und Jugendmedizin

Nr.	Medizinische Leistungsangebote Klinik für Kinder- und Jugendmedizin
VK01	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Herzerkrankungen
VK03	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Gefäßerkrankungen
VK04	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) pädiatrischen Nierenerkrankungen
VK05	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Erkrankungen der endokrinen Drüsen (Schilddrüse, Nebenschilddrüse, Nebenniere, Diabetes)
VK06	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Erkrankungen des Magen-Darm-Traktes
VK07	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Erkrankungen der Leber, der Galle und des Pankreas

Nr. Medizinische Leistungsangebote Klinik für Kinder- und Jugendmedizin	
VK08	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Erkrankungen der Atemwege und der Lunge
VK09	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) rheumatischen Erkrankungen
VK11	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) hämatologischen Erkrankungen bei Kindern und Jugendlichen
VK12	Neonatologische/Pädiatrische Intensivmedizin
VK13	Diagnostik und Therapie von Allergien
VK14	Diagnostik und Therapie von angeborenen und erworbenen Immundefekterkrankungen (einschließlich HIV und AIDS)
VK15	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Stoffwechselerkrankungen
VK16	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) neurologischen Erkrankungen
VK17	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) neuromuskulären Erkrankungen
VK18	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) neurometabolischen/neurodegenerativen Erkrankungen
VK20	Diagnostik und Therapie von sonstigen angeborenen Fehlbildungen, angeborenen Störungen oder perinatal erworbenen Erkrankungen
VK22	Diagnostik und Therapie spezieller Krankheitsbilder Frühgeborener und reifer Neugeborener
VK23	Versorgung von Mehrlingen
VK24	Perinatale Beratung Hochrisikoschwangerer im Perinatalzentrum gemeinsam mit Frauenärztinnen und Frauenärzten
VK25	Neugeborenenenscreening
VK26	Diagnostik und Therapie von Entwicklungsstörungen im Säuglings-, Kleinkindes- und Schulalter
VK27	Diagnostik und Therapie von psychosomatischen Störungen des Kindes
VK34	Neuropädiatrie

B-8.5 Fallzahlen Klinik für Kinder- und Jugendmedizin

Fallzahlen	
Vollstationäre Fallzahl	2805
Teilstationäre Fallzahl	0

B-8.6 Hauptdiagnosen nach ICD

B-8.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10	Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	P07	171	Störungen im Zusammenhang mit kurzer Schwangerschaftsdauer und niedrigem Geburtsgewicht, anderenorts nicht klassifiziert
2	S00	164	Oberflächliche Verletzung des Kopfes
3	J18	139	Pneumonie, Erreger nicht näher bezeichnet
4	J20	132	Akute Bronchitis

Rang	ICD-10	Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
5	A09	114	Sonstige und nicht näher bezeichnete Gastroenteritis und Kolitis infektiösen und nicht näher bezeichneten Ursprungs
6	R50	102	Fieber sonstiger und unbekannter Ursache
7	A08	92	Virusbedingte und sonstige näher bezeichnete Darminfektionen
8	J06	92	Akute Infektionen an mehreren oder nicht näher bezeichneten Lokalisationen der oberen Atemwege
9	P22	92	Atemnot [Respiratory distress] beim Neugeborenen
10	Z38	87	Lebendgeborene nach dem Geburtsort
11	P59	71	Neugeborenenikterus durch sonstige und nicht näher bezeichnete Ursachen
12	R56	69	Krämpfe, anderenorts nicht klassifiziert
13	J12	56	Viruspneumonie, anderenorts nicht klassifiziert
14	N10	52	Akute tubulointerstitielle Nephritis
15	P28	49	Sonstige Störungen der Atmung mit Ursprung in der Perinatalperiode
16	K50	41	Crohn-Krankheit [Enteritis regionalis] [Morbus Crohn]
17	P20	40	Intrauterine Hypoxie
18	E10	39	Diabetes mellitus, Typ 1
19	J21	39	Akute Bronchiolitis
20	P92	37	Ernährungsprobleme beim Neugeborenen
21	P70	35	Transitorische Störungen des Kohlenhydratstoffwechsels, die für den Fetus und das Neugeborene spezifisch sind
22	P39	32	Sonstige Infektionen, die für die Perinatalperiode spezifisch sind
23	Z03	28	Ärztliche Beobachtung und Beurteilung von Verdachtsfällen, Verdacht ausgeschlossen
24	J03	27	Akute Tonsillitis
25	M08	25	Juvenile Arthritis
26	P05	23	Intrauterine Mangelentwicklung und fetale Mangelernährung
27	R55	22	Synkope und Kollaps
28	K51	21	Colitis ulcerosa
29	K59	21	Sonstige funktionelle Darmstörungen
30	Q39	20	Angeborene Fehlbildungen des Ösophagus
31	G40	19	Epilepsie
32	R10	19	Bauch- und Beckenschmerzen
33	R23	17	Sonstige Hautveränderungen
34	K92	15	Sonstige Krankheiten des Verdauungssystems
35	T18	15	Fremdkörper im Verdauungstrakt
36	B27	14	Infektiöse Mononukleose
37	F10	14	Psychische und Verhaltensstörungen durch Alkohol
38	Z27	14	Notwendigkeit der Impfung [Immunisierung] gegen Kombinationen von Infektionskrankheiten

Rang	ICD-10	Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
39	D69	12	Purpura und sonstige hämorrhagische Diathesen
40	Q12	12	Angeborene Fehlbildungen der Linse
41	R06	12	Störungen der Atmung
42	R11	12	Übelkeit und Erbrechen
43	R51	12	Kopfschmerz
44	D18	11	Hämangiom und Lymphangiom
45	P81	11	Sonstige Störungen der Temperaturregulation beim Neugeborenen
46	P96	11	Sonstige Zustände, die ihren Ursprung in der Perinatalperiode haben
47	T78	11	Unerwünschte Nebenwirkungen, anderenorts nicht klassifiziert
48	A04	10	Sonstige bakterielle Darminfektionen
49	J38	10	Krankheiten der Stimmlippen und des Kehlkopfes, anderenorts nicht klassifiziert
50	K29	10	Gastritis und Duodenitis
51	L03	10	Phlegmone
52	Q79	10	Angeborene Fehlbildungen des Muskel-Skelett-Systems, anderenorts nicht klassifiziert
53	S06	10	Intrakranielle Verletzung
54	H26	9	Sonstige Kataraktformen
55	K21	9	Gastroösophageale Refluxkrankheit
56	B08	8	Sonstige Virusinfektionen, die durch Haut- und Schleimhautläsionen gekennzeichnet sind, anderenorts nicht klassifiziert
57	B99	8	Sonstige und nicht näher bezeichnete Infektionskrankheiten
58	H00	8	Hordeolum und Chalazion
59	I47	8	Paroxysmale Tachykardie
60	J44	8	Sonstige chronische obstruktive Lungenkrankheit
61	L93	8	Lupus erythematoses
62	J15	7	Pneumonie durch Bakterien, anderenorts nicht klassifiziert
63	K22	7	Sonstige Krankheiten des Ösophagus
64	K52	7	Sonstige nichtinfektiöse Gastroenteritis und Kolitis
65	L04	7	Akute Lymphadenitis
66	M25	7	Sonstige Gelenkkrankheiten, anderenorts nicht klassifiziert
67	N39	7	Sonstige Krankheiten des Harnsystems
68	P21	7	Asphyxie unter der Geburt
69	R13	7	Dysphagie
70	R63	7	Symptome, die die Nahrungs- und Flüssigkeitsaufnahme betreffen
71	F43	6	Reaktionen auf schwere Belastungen und Anpassungsstörungen
72	H05	6	Affektionen der Orbita
73	J45	6	Asthma bronchiale
74	Q35	6	Gaumenspalte
75	Q37	6	Gaumenspalte mit Lippenspalte

Rang	ICD-10	Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
76	R62	6	Ausbleiben der erwarteten normalen physiologischen Entwicklung
77	Z11	6	Spezielle Verfahren zur Untersuchung auf infektiöse und parasitäre Krankheiten
78	A41	5	Sonstige Sepsis
79	B34	5	Viruskrankheit nicht näher bezeichneter Lokalisation
80	B86	5	Skabies
81	F12	5	Psychische und Verhaltensstörungen durch Cannabinoide
82	I95	5	Hypotonie

B-8.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen (PDF-Sicht)

B-8.7 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

B-8.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-301	Anzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	1-208	529	Registrierung evozierter Potenziale
2	9-262	484	Postnatale Versorgung des Neugeborenen
3	8-010	423	Applikation von Medikamenten und Elektrolytlösungen über das Gefäßsystem bei Neugeborenen
4	8-930	364	Monitoring von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Pulmonalarteriendruckes und des zentralen Venendruckes
5	8-711	301	Maschinelle Beatmung und Atemunterstützung bei Neugeborenen und Säuglingen
6	8-98g	226	Komplexbehandlung bei Besiedelung oder Infektion mit nicht multiresistenten isolationspflichtigen Erregern
7	8-706	184	Anlegen einer Maske zur maschinellen Beatmung
8	9-984	170	Pflegebedürftigkeit
9	3-990	161	Computergestützte Bilddatenanalyse mit 3D-Auswertung
10	8-560	158	Lichttherapie
11	1-632	122	Diagnostische Ösophagogastroduodenoskopie
12	8-811	114	Infusion von Volumenersatzmitteln bei Neugeborenen
13	8-800	79	Transfusion von Vollblut, Erythrozytenkonzentrat und Thrombozytenkonzentrat
14	3-800	73	Native Magnetresonanztomographie des Schädels
15	8-831	71	Legen und Wechsel eines Katheters in periphere und zentralvenöse Gefäße
16	1-650	67	Diagnostische Koloskopie
17	6-001	67	Applikation von Medikamenten, Liste 1
18	1-440	59	Endoskopische Biopsie an oberem Verdauungstrakt, Gallengängen und Pankreas
19	1-444	59	Endoskopische Biopsie am unteren Verdauungstrakt
20	8-701	56	Einfache endotracheale Intubation

Rang	OPS-301	Anzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
21	6-003	45	Applikation von Medikamenten, Liste 3
22	3-825	32	Magnetresonanztomographie des Abdomens mit Kontrastmittel
23	1-204	31	Untersuchung des Liquorsystems
24	8-903	27	(Analgo-)Sedierung
25	9-500	27	Patientenschulung
26	8-987	25	Komplexbehandlung bei Besiedelung oder Infektion mit multiresistenten Erregern [MRE]
27	5-429	24	Andere Operationen am Ösophagus
28	8-900	24	Intravenöse Anästhesie
29	5-469	23	Andere Operationen am Darm
30	1-945	22	Diagnostik bei Verdacht auf Gefährdung von Kindeswohl und Kindergesundheit
31	5-144	21	Extrakapsuläre Extraktion der Linse [ECCE]
32	3-820	20	Magnetresonanztomographie des Schädels mit Kontrastmittel
33	5-137	20	Andere Operationen an der Iris
34	5-541	18	Laparotomie und Eröffnung des Retroperitoneums
35	6-006	18	Applikation von Medikamenten, Liste 6
36	1-797	17	Komplexe endokrinologische Funktionsuntersuchung
37	5-159	17	Vitrektomie über anderen Zugang und andere Operationen am Corpus vitreum
38	5-139	15	Andere Operationen an Sklera, vorderer Augenkammer, Iris und Corpus ciliare
39	3-802	14	Native Magnetresonanztomographie von Wirbelsäule und Rückenmark
40	5-984	14	Mikrochirurgische Technik
41	8-017	14	Enterale Ernährung als medizinische Nebenbehandlung
42	8-100	14	Fremdkörperentfernung durch Endoskopie
43	8-547	14	Andere Immuntherapie
44	1-242	13	Audiometrie
45	1-620	13	Diagnostische Tracheobronchoskopie
46	5-169	13	Andere Operationen an Orbita, Auge und Augapfel
47	8-812	13	Transfusion von Plasma und anderen Plasmabestandteilen und gentechnisch hergestellten Plasmaproteinen
48	8-920	13	EEG-Monitoring (mindestens 2 Kanäle) für mehr als 24 h
49	8-98d	13	Intensivmedizinische Komplexbehandlung im Kindesalter (Basisprozedur)
50	3-13b	12	Magen-Darm-Passage (fraktioniert)
51	3-82a	12	Magnetresonanztomographie des Beckens mit Kontrastmittel
52	5-399	12	Andere Operationen an Blutgefäßen
53	8-020	12	Therapeutische Injektion

Rang	OPS-301	Anzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
54	8-712	12	Maschinelle Beatmung und Atemunterstützung bei Kindern und Jugendlichen
55	3-806	11	Native Magnetresonanztomographie des Muskel-Skelett-Systems
56	6-005	11	Applikation von Medikamenten, Liste 5

B-8.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren (PDF-Sicht)

B-8.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Ambulanz im Rahmen eines Vertrages zur Integrierten Versorgung nach §140 B SGB V	
Ambulanzart	Ambulanz im Rahmen eines Vertrages zur Integrierten Versorgung nach § 140a Absatz 1 SGB V (AM12)
Angebotene Leistung	Spezialsprechstunde (VG00)

Belegarztpraxis am Krankenhaus	
Ambulanzart	Belegarztpraxis am Krankenhaus (AM15)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Herzerkrankungen (VK01)

Perinatalzentrum	
Ambulanzart	Vor- und nachstationäre Leistungen nach § 115a SGB V (AM11)
Angebotene Leistung	Perinatale Beratung Hochrisikoschwangerer im Perinatalzentrum gemeinsam mit Frauenärztinnen und Frauenärzten (VK24)
Angebotene Leistung	Spezialsprechstunde (VK29)

B-8.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Rang	OPS-301	Anzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	5-144	4	Extrakapsuläre Extraktion der Linse [ECCE]
2	5-159	4	Vitrektomie über anderen Zugang und andere Operationen am Corpus vitreum
3	1-444	< 4	Endoskopische Biopsie am unteren Verdauungstrakt
4	1-650	< 4	Diagnostische Koloskopie
5	5-121	< 4	Inzision der Kornea
6	5-123	< 4	Exzision und Destruktion von (erkranktem) Gewebe der Kornea
7	5-129	< 4	Andere Operationen an der Kornea
8	5-137	< 4	Andere Operationen an der Iris
9	5-139	< 4	Andere Operationen an Sklera, vorderer Augenkammer, Iris und Corpus ciliare

B-8.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Zulassung vorhanden	
Ärztin oder Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden	Nein
Stationäre BG-Zulassung vorhanden	Nein

B-8.11 Personelle Ausstattung**B-8.11.1 Ärztinnen und Ärzte**

Die maßgebliche wöchentliche Arbeitszeit für Ärzte und Ärztinnen beträgt 40 Stunden.

Ärztinnen und Ärzte insgesamt (ohne Belegärzte) in Vollkräften

Anzahl Vollkräfte: 24,04

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	22,36	
Ambulant	1,68	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	24,04	
Nicht Direkt	0	

Anzahl stationäre Fälle je stationäre Vollkraft: 125,44723

Davon Fachärztinnen und Fachärzte in Vollkräften

Anzahl Vollkräfte: 6,49

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	6,04	
Ambulant	0,45	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	6,49	
Nicht Direkt	0	

Anzahl stationäre Fälle je stationäre Vollkraft: 464,40397

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung: Fachweiterbildungen

Nr.	Facharztbezeichnung (Gebiete, Facharzt- und Schwerpunktkompetenzen)
AQ32	Kinder- und Jugendmedizin
AQ35	Kinder- und Jugendmedizin, SP Neonatologie
AQ01	Anästhesiologie

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung: Zusatz-Weiterbildungen

Nr.	Zusatz-Weiterbildung
ZF15	Intensivmedizin
ZF17	Kinder-Gastroenterologie (MWBO 2003)
ZF21	Kinder-Rheumatologie (MWBO 2003)
ZF28	Notfallmedizin
ZF16	Kinder-Endokrinologie und -Diabetologie (MWBO 2003)
ZF07	Diabetologie
ZF20	Kinder-Pneumologie (MWBO 2003)

B-8.11.2 Pflegepersonal

Die maßgebliche wöchentliche Arbeitszeit beträgt 38,5 Stunden.

Gesundheits- und Krankenpflegerinnen und Gesundheits- und Krankenpfleger in Vollkräften

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

Personal in Fachabteilung

Anzahl Vollkräfte: 0

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	0	
Ambulant	0	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	0	
Nicht Direkt	0	

Anzahl stationäre Fälle je stationäre Vollkraft:

Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen und Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger in Vollkräften

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

Personal in Fachabteilung

Anzahl Vollkräfte: 100,35

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	93,33	
Ambulant	7,02	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	100,35	
Nicht Direkt	0	

Anzahl stationäre Fälle je stationäre Vollkraft: 30,05464

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung: Fachweiterbildungen/akad. Abschlüsse

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung/zusätzlicher akademischer Abschluss
PQ01	Bachelor
PQ05	Leitung einer Station/eines Bereiches
PQ06	Master
PQ09	Pädiatrische Intensiv- und Anästhesiepflege
PQ14	Hygienebeauftragte in der Pflege
PQ20	Praxisanleitung

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung: Zusatzqualifikation

Nr.	Zusatzqualifikation
ZP01	Basale Stimulation
ZP03	Diabetesberatung (DDG)
ZP05	Entlassungsmanagement
ZP06	Ernährungsmanagement
ZP08	Kinästhetik
ZP28	Still- und Laktationsberatung

B-8.11.3 Ausgewähltes therapeutisches Personal in Psychiatrie und Psychosomatik

Psychiatrische / psychosomatische Fachabteilung: Nein

B-9 Frauenheilkunde und Geburtshilfe**B-9.1 Allgemeine Angaben Frauenheilkunde und Geburtshilfe**

Allgemeine Angaben zur Organisationseinheit / Fachabteilung	
Fachabteilung	Frauenheilkunde und Geburtshilfe
Fachabteilungsschlüssel	2400 2405 2425 2500
Art	Hauptabteilung

Ärztliche Leitung

Chefärztin oder Chefarzt zum Stichtag 31. Dezember des Berichtsjahres	
Funktion	Chefarzt
Titel, Vorname, Name	Prof. Dr. med. Sven Schiermeier
Telefon	02302/173-1323
E-Mail	Sven.Schiermeier@elisabethgruppe.de
Straße/Nr	Marienplatz 2
PLZ/Ort	58452 Witten
Homepage	http://www.marien-hospital-witten.de

B-9.2 Zielvereinbarungen mit leitenden Ärztinnen und Ärzten

Angaben zu Zielvereinbarungen	
Zielvereinbarung gemäß DKG	Keine Vereinbarung geschlossen
Kommentar	Verträge mit leitenden Ärzten beinhalten generell keine Zielvereinbarungen, die auf finanzielle Anreize bei einzelnen Leistungen abstellen. Ärzte treffen ihre medizinischen Entscheidungen unabhängig.

B-9.3 Medizinische Leistungsangebote Frauenheilkunde und Geburtshilfe

Nr.	Medizinische Leistungsangebote Frauenheilkunde und Geburtshilfe	Kommentar
VG05	Endoskopische Operationen	
VG06	Gynäkologische Chirurgie	
VG07	Inkontinenzchirurgie	
VG08	Diagnostik und Therapie gynäkologischer Tumoren	
VG10	Betreuung von Risikoschwangerschaften	
VG11	Diagnostik und Therapie von Krankheiten während der Schwangerschaft, der Geburt und des Wochenbettes	
VG12	Geburtshilfliche Operationen	
VG13	Diagnostik und Therapie von entzündlichen Krankheiten der weiblichen Beckenorgane	
VG14	Diagnostik und Therapie von nichtentzündlichen Krankheiten des weiblichen Genitaltraktes	
VG15	Spezialsprechstunde	Onkologische Sprechstunde
VG16	Urogynäkologie	
VG18	Gynäkologische Endokrinologie	

B-9.5 Fallzahlen Frauenheilkunde und Geburtshilfe

Fallzahlen	
Vollstationäre Fallzahl	7188
Teilstationäre Fallzahl	0

B-9.6 Hauptdiagnosen nach ICD

B-9.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10	Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	Z38	2073	Lebendgeborene nach dem Geburtsort
2	O42	532	Vorzeitiger Blasensprung
3	O70	463	Dammriss unter der Geburt
4	O65	314	Geburtshindernis durch Anomalie des mütterlichen Beckens
5	D25	304	Leiomyom des Uterus

Rang	ICD-10	Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
6	N80	213	Endometriose
7	O80	199	Spontangeburt eines Einlings
8	O34	173	Betreuung der Mutter bei festgestellter oder vermuteter Anomalie der Beckenorgane
9	O14	164	Präeklampsie
10	O82	164	Geburt eines Einlings durch Schnittentbindung [Sectio caesarea]
11	O68	160	Komplikationen bei Wehen und Entbindung durch fetalen Distress [fetal distress] [fetaler Gefahrenzustand]
12	O71	156	Sonstige Verletzungen unter der Geburt
13	N83	153	Nichtentzündliche Krankheiten des Ovars, der Tuba uterina und des Lig. latum uteri
14	O64	115	Geburtshindernis durch Lage-, Haltungs- und Einstellungsanomalien des Fetus
15	O36	102	Betreuung der Mutter wegen sonstiger festgestellter oder vermuteter Komplikationen beim Fetus
16	D27	101	Gutartige Neubildung des Ovars
17	Z39	86	Postpartale Betreuung und Untersuchung der Mutter
18	N84	82	Polyp des weiblichen Genitaltraktes
19	O21	79	Übermäßiges Erbrechen während der Schwangerschaft
20	N92	66	Zu starke, zu häufige oder unregelmäßige Menstruation
21	C54	65	Bösartige Neubildung des Corpus uteri
22	O26	60	Betreuung der Mutter bei sonstigen Zuständen, die vorwiegend mit der Schwangerschaft verbunden sind
23	N81	59	Genitalprolaps bei der Frau
24	O48	59	Übertragene Schwangerschaft
25	O41	58	Sonstige Veränderungen des Fruchtwassers und der Eihäute
26	O00	52	Extrauterin gravidität
27	O46	44	Präpartale Blutung, anderenorts nicht klassifiziert
28	R10	43	Bauch- und Beckenschmerzen
29	O60	42	Vorzeitige Wehen und Entbindung
30	N39	41	Sonstige Krankheiten des Harnsystems
31	O30	41	Mehrlingsschwangerschaft
32	O62	40	Abnorme Wehentätigkeit
33	N85	36	Sonstige nichtentzündliche Krankheiten des Uterus, ausgenommen der Zervix
34	O33	32	Betreuung der Mutter bei festgestelltem oder vermutetem Missverhältnis zwischen Fetus und Becken
35	C53	31	Bösartige Neubildung der Cervix uteri
36	O47	31	Frustrane Kontraktionen [Unnütze Wehen]
37	O99	29	Sonstige Krankheiten der Mutter, die anderenorts klassifizierbar sind, die jedoch Schwangerschaft, Geburt und Wochenbett komplizieren

Rang	ICD-10	Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
38	K66	27	Sonstige Krankheiten des Peritoneums
39	O44	26	Placenta praevia
40	C56	23	Bösartige Neubildung des Ovars
41	N94	23	Schmerz und andere Zustände im Zusammenhang mit den weiblichen Genitalorganen und dem Menstruationszyklus
42	P22	23	Atemnot [Respiratory distress] beim Neugeborenen
43	O66	20	Sonstiges Geburtshindernis
44	O06	17	Nicht näher bezeichneter Abort
45	O03	16	Spontanabort
46	D06	15	Carcinoma in situ der Cervix uteri
47	O20	15	Blutung in der Frühschwangerschaft
48	N95	14	Klimakterische Störungen
49	O13	14	Gestationshypertonie [schwangerschaftsinduzierte Hypertonie]
50	Q50	14	Angeborene Fehlbildungen der Ovarien, der Tubae uterinae und der Ligg. lata uteri
51	O02	13	Sonstige abnorme Konzeptionsprodukte
52	O23	13	Infektionen des Urogenitaltraktes in der Schwangerschaft
53	A09	12	Sonstige und nicht näher bezeichnete Gastroenteritis und Kolitis infektiösen und nicht näher bezeichneten Ursprungs
54	C51	12	Bösartige Neubildung der Vulva
55	C57	12	Bösartige Neubildung sonstiger und nicht näher bezeichneter weiblicher Genitalorgane
56	N97	12	Sterilität der Frau
57	O28	12	Abnorme Befunde bei der Screeninguntersuchung der Mutter zur pränatalen Diagnostik
58	O72	12	Postpartale Blutung
59	T81	12	Komplikationen bei Eingriffen, anderenorts nicht klassifiziert
60	O24	11	Diabetes mellitus in der Schwangerschaft
61	N70	10	Salpingitis und Oophoritis
62	N76	10	Sonstige entzündliche Krankheit der Vagina und Vulva
63	P05	10	Intrauterine Mangelentwicklung und fetale Mangelernährung
64	N71	9	Entzündliche Krankheit des Uterus, ausgenommen der Zervix
65	O43	9	Pathologische Zustände der Plazenta
66	D39	8	Neubildung unsicheren oder unbekanntem Verhaltens der weiblichen Genitalorgane
67	N73	8	Sonstige entzündliche Krankheiten im weiblichen Becken
68	N87	8	Dysplasie der Cervix uteri
69	N88	8	Sonstige nichtentzündliche Krankheiten der Cervix uteri
70	O11	8	Chronische Hypertonie mit aufgepfropfter Präeklampsie
71	O35	8	Betreuung der Mutter bei festgestellter oder vermuteter Anomalie oder Schädigung des Fetus

Rang	ICD-10	Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
72	O40	8	Polyhydramnion
73	O45	8	Vorzeitige Plazentalösung [Abruptio placentae]
74	O85	8	Puerperalfieber
75	P07	8	Störungen im Zusammenhang mit kurzer Schwangerschaftsdauer und niedrigem Geburtsgewicht, anderenorts nicht klassifiziert
76	P28	7	Sonstige Störungen der Atmung mit Ursprung in der Perinatalperiode
77	N93	6	Sonstige abnorme Uterus- oder Vaginalblutung
78	O86	6	Sonstige Wochenbettinfektionen
79	O90	6	Wochenbettkomplikationen, anderenorts nicht klassifiziert
80	O91	6	Infektionen der Mamma [Brustdrüse] im Zusammenhang mit der Gestation
81	P08	6	Störungen im Zusammenhang mit langer Schwangerschaftsdauer und hohem Geburtsgewicht
82	Z04	6	Untersuchung und Beobachtung aus sonstigen Gründen
83	D07	5	Carcinoma in situ sonstiger und nicht näher bezeichneter Genitalorgane
84	O05	5	Sonstiger Abort
85	O61	5	Misslungene Geburtseinleitung
86	O63	5	Protrahierte Geburt
87	P70	5	Transitorische Störungen des Kohlenhydratstoffwechsels, die für den Fetus und das Neugeborene spezifisch sind
88	N75	4	Krankheiten der Bartholin-Drüsen
89	N90	4	Sonstige nichtentzündliche Krankheiten der Vulva und des Perineums
90	O10	4	Vorher bestehende Hypertonie, die Schwangerschaft, Geburt und Wochenbett kompliziert

B-9.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen (PDF-Sicht)

B-9.7 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

B-9.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-301	Anzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	9-262	2161	Postnatale Versorgung des Neugeborenen
2	1-208	2129	Registrierung evozierter Potenziale
3	5-749	1503	Andere Sectio caesarea
4	5-758	1271	Rekonstruktion weiblicher Genitalorgane nach Ruptur, post partum [Dammriss]
5	8-919	1002	Komplexe Akutschmerzbehandlung
6	5-730	975	Künstliche Fruchtblasensprengung [Amniotomie]
7	9-260	873	Überwachung und Leitung einer normalen Geburt
8	8-910	707	Epidurale Injektion und Infusion zur Schmerztherapie
9	5-681	608	Exzision und Destruktion von erkranktem Gewebe des Uterus

Rang	OPS-301	Anzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
10	5-670	478	Dilatation des Zervikalkanals
11	9-261	449	Überwachung und Leitung einer Risikogeburt
12	1-672	353	Diagnostische Hysteroskopie
13	5-469	334	Andere Operationen am Darm
14	5-651	300	Lokale Exzision und Destruktion von Ovarialgewebe
15	1-472	288	Biopsie ohne Inzision an der Cervix uteri
16	5-569	235	Andere Operationen am Ureter
17	1-471	210	Biopsie ohne Inzision am Endometrium
18	5-663	200	Destruktion und Verschluss der Tubae uterinae [Sterilisationsoperation]
19	5-661	181	Salpingektomie
20	5-653	174	Salpingoovariektomie
21	5-933	155	Verwendung von Membranen oder sonstigen Materialien zur Prophylaxe von Adhäsionen
22	5-657	152	Adhäsionolyse an Ovar und Tuba uterina ohne mikrochirurgische Versorgung
23	5-682	141	Subtotale Uterusexstirpation
24	5-702	140	Lokale Exzision und Destruktion von erkranktem Gewebe der Vagina und des Douglasraumes
25	1-694	133	Diagnostische Laparoskopie (Peritoneoskopie)
26	5-683	126	Uterusexstirpation [Hysterektomie]
27	5-728	126	Vakuumentbindung
28	5-690	113	Therapeutische Kürettage [Abrasio uteri]
29	8-911	112	Subarachnoidale Injektion und Infusion zur Schmerztherapie
30	9-280	108	Stationäre Behandlung vor Entbindung während desselben Aufenthaltes
31	9-984	101	Pflegebedürftigkeit
32	8-800	97	Transfusion von Vollblut, Erythrozytenkonzentrat und Thrombozytenkonzentrat
33	5-667	94	Insufflation der Tubae uterinae
34	5-704	85	Vaginale Kolporrhaphie und Beckenbodenplastik
35	5-738	79	Episiotomie und Naht
36	3-990	73	Computergestützte Bilddatenanalyse mit 3D-Auswertung
37	3-225	72	Computertomographie des Abdomens mit Kontrastmittel
38	5-756	70	Entfernung zurückgebliebener Plazenta (postpartal)
39	8-510	65	Manipulation am Fetus vor der Geburt
40	3-222	62	Computertomographie des Thorax mit Kontrastmittel
41	3-226	62	Computertomographie des Beckens mit Kontrastmittel
42	1-661	52	Diagnostische Urethrozystoskopie
43	8-137	48	Einlegen, Wechsel und Entfernung einer Ureterschiene [Ureterkatheter]

Rang	OPS-301	Anzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
44	5-759	46	Andere geburtshilfliche Operationen
45	8-515	46	Partus mit Manualhilfe
46	3-82a	44	Magnetresonanztomographie des Beckens mit Kontrastmittel
47	8-930	42	Monitoring von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Pulmonalarteriendruckes und des zentralen Venendruckes
48	8-010	37	Applikation von Medikamenten und Elektrolytlösungen über das Gefäßsystem bei Neugeborenen
49	5-656	36	Plastische Rekonstruktion des Ovars
50	5-401	32	Exzision einzelner Lymphknoten und Lymphgefäße
51	5-543	32	Exzision und Destruktion von peritonealem Gewebe
52	5-932	32	Art des verwendeten Materials für Gewebeersatz und Gewebeverstärkung
53	8-506	32	Wechsel und Entfernung einer Tamponade bei Blutungen
54	3-825	30	Magnetresonanztomographie des Abdomens mit Kontrastmittel
55	8-987	29	Komplexbehandlung bei Besiedelung oder Infektion mit multiresistenten Erregern [MRE]
56	8-711	27	Maschinelle Beatmung und Atemunterstützung bei Neugeborenen und Säuglingen
57	5-695	26	Rekonstruktion des Uterus
58	8-706	23	Anlegen einer Maske zur maschinellen Beatmung
59	5-691	22	Entfernung eines intrauterinen Fremdkörpers
60	5-652	21	Ovariectomie
61	5-754	21	Intrauterine Therapie des Fetus
62	5-712	19	Andere Exzision und Destruktion von erkranktem Gewebe der Vulva
63	8-020	19	Therapeutische Injektion
64	5-406	18	Regionale Lymphadenektomie (Ausräumung mehrerer Lymphknoten einer Region) im Rahmen einer anderen Operation
65	5-579	18	Andere Operationen an der Harnblase
66	5-593	18	Transvaginale Suspensionsoperation [Zügeloperation]
67	8-542	18	Nicht komplexe Chemotherapie
68	5-744	16	Operationen bei Extrauterin gravidität
69	1-999	15	Zusatzinformationen zu diagnostischen Maßnahmen
70	5-665	15	Exzision und Destruktion von erkranktem Gewebe der Tuba uterina
71	5-671	15	Konisation der Cervix uteri
72	1-470	14	(Perkutane) (Nadel-)Biopsie an weiblichen Genitalorganen
73	5-541	13	Laparotomie und Eröffnung des Retroperitoneums
74	5-658	13	Adhäsiolyse an Ovar und Tuba uterina mit mikrochirurgischer Versorgung
75	5-672	13	Andere Exzision und Destruktion von erkranktem Gewebe der Cervix uteri

Rang	OPS-301	Anzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
76	8-190	13	Spezielle Verbandstechniken
77	8-812	13	Transfusion von Plasma und anderen Plasmabestandteilen und gentechnisch hergestellten Plasmaproteinen
78	8-98g	13	Komplexbehandlung bei Besiedelung oder Infektion mit nicht multiresistenten isolationspflichtigen Erregern
79	5-706	12	Andere plastische Rekonstruktion der Vagina
80	8-831	12	Legen und Wechsel eines Katheters in periphere und zentralvenöse Gefäße
81	1-571	11	Biopsie an Uterus und Cervix uteri durch Inzision
82	3-100	11	Mammographie
83	5-727	11	Spontane und vaginale operative Entbindung bei Beckenendlage
84	5-894	11	Lokale Exzision von erkranktem Gewebe an Haut und Unterhaut
85	1-654	10	Diagnostische Rektoskopie
86	5-741	10	Sectio caesarea, suprazervikal und korporal
87	1-559	9	Biopsie an anderen Verdauungsorganen, Peritoneum und retroperitonealem Gewebe durch Inzision
88	1-632	9	Diagnostische Ösophagogastroduodenoskopie
89	1-650	9	Diagnostische Koloskopie
90	5-892	9	Andere Inzision an Haut und Unterhaut
91	3-200	8	Native Computertomographie des Schädels
92	6-007	8	Applikation von Medikamenten, Liste 7
93	1-570	7	Biopsie an Ovar, Tuba(e) uterina(e) und Ligamenten des Uterus durch Inzision
94	1-693	7	Diagnostische Endoskopie der Harnwege durch Inzision und intraoperativ
95	5-576	7	Zystektomie
96	5-659	7	Andere Operationen am Ovar
97	3-802	6	Native Magnetresonanztomographie von Wirbelsäule und Rückenmark
98	3-805	6	Native Magnetresonanztomographie des Beckens
99	5-660	6	Salpingotomie
100	5-692	6	Exzision und Destruktion von erkranktem Gewebe der Parametrien
101	5-740	6	Klassische Sectio caesarea
102	1-651	5	Diagnostische Sigmoidoskopie
103	3-207	5	Native Computertomographie des Abdomens
104	3-800	5	Native Magnetresonanztomographie des Schädels
105	5-471	5	Simultane Appendektomie
106	5-674	5	Rekonstruktion der Cervix uteri in der Gravidität
107	5-701	5	Inzision der Vagina

Rang	OPS-301	Anzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
108	5-707	5	Plastische Rekonstruktion des kleinen Beckens und des Douglasraumes
109	6-003	5	Applikation von Medikamenten, Liste 3
110	8-900	5	Intravenöse Anästhesie

B-9.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren (PDF-Sicht)

B-9.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Privatsprechstunde Prof. Dr. med. Sven Schiermeier	
Ambulanzart	Privatambulanz (AM07)
Angeborene Leistung	Privatambulanz für Wahlleitungspatienten (VX00)

Ermächtigungsambulanz § 116a SGB V	
Ambulanzart	Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116a SGB V bzw. § 31 Absatz 1a Ärzte-ZV (Unterversorgung) (AM05)
Angeborene Leistung	Betreuung von Risikoschwangerschaften (VG10)
Angeborene Leistung	Inkontinenzchirurgie (VG07)
Angeborene Leistung	Urogynäkologie (VG16)

Vor- und nachstationäre Leistungen nach § 115a SGB V	
Ambulanzart	Vor- und nachstationäre Leistungen nach § 115a SGB V (AM11)
Kommentar	Myomsprechstunde
Angeborene Leistung	Spezialsprechstunde (VG15)

Spezialsprechstunden: Dysplasie und Endometriose	
Ambulanzart	Vor- und nachstationäre Leistungen nach § 115a SGB V (AM11)
Angeborene Leistung	Spezialsprechstunde (VG15)

B-9.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Rang	OPS-301	Anzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	5-690	198	Therapeutische Kürettage [Abrasio uteri]
2	1-672	113	Diagnostische Hysteroskopie
3	1-471	98	Biopsie ohne Inzision am Endometrium
4	5-671	91	Konisation der Cervix uteri
5	5-681	76	Exzision und Destruktion von erkranktem Gewebe des Uterus
6	1-472	59	Biopsie ohne Inzision an der Cervix uteri
7	5-711	30	Operationen an der Bartholin-Drüse (Zyste)

Rang	OPS-301	Anzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
8	1-694	27	Diagnostische Laparoskopie (Peritoneoskopie)
9	5-702	24	Lokale Exzision und Destruktion von erkranktem Gewebe der Vagina und des Douglasraumes
10	5-712	22	Andere Exzision und Destruktion von erkranktem Gewebe der Vulva

B-9.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Zulassung vorhanden	
Ärztin oder Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden	Nein
Stationäre BG-Zulassung vorhanden	Nein

B-9.11 Personelle Ausstattung

B-9.11.1 Ärztinnen und Ärzte

Die maßgebliche wöchentliche Arbeitszeit für Ärzte und Ärztinnen beträgt 40 Stunden.

Ärztinnen und Ärzte insgesamt (ohne Belegärzte) in Vollkräften

Anzahl Vollkräfte: 25,28

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	24,27	
Ambulant	1,01	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	25,28	
Nicht Direkt	0	

Anzahl stationäre Fälle je stationäre Vollkraft: 296,16811

Davon Fachärztinnen und Fachärzte in Vollkräften

Anzahl Vollkräfte: 10,55

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	10,13	
Ambulant	0,42	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	10,55	
Nicht Direkt	0	

Anzahl stationäre Fälle je stationäre Vollkraft: 709,57552

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung: Fachweiterbildungen

Nr.	Facharztbezeichnung (Gebiete, Facharzt- und Schwerpunktcompetenzen)	Kommentar
AQ14	Frauenheilkunde und Geburtshilfe	
AQ16	Frauenheilkunde und Geburtshilfe, SP Gynäkologische Onkologie	
AQ17	Frauenheilkunde und Geburtshilfe, SP Spezielle Geburtshilfe und Perinatalmedizin	
AQ35	Kinder- und Jugendmedizin, SP Neonatologie	In Kooperation mit der Kinderklinik

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung: Zusatz-Weiterbildungen

Nr.	Zusatz-Weiterbildung
ZF22	Labordiagnostik – fachgebunden – (MWBO 2003)

B-9.11.2 Pflegepersonal

Die maßgebliche wöchentliche Arbeitszeit beträgt 38,5 Stunden.

Gesundheits- und Krankenpflegerinnen und Gesundheits- und Krankenpfleger in Vollkräften

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

Personal in Fachabteilung

Anzahl Vollkräfte: 37,74

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	36,23	
Ambulant	1,51	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	37,74	
Nicht Direkt	0	

Anzahl stationäre Fälle je stationäre Vollkraft: 198,39912

Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen und Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger in Vollkräften

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

Personal in Fachabteilung

Anzahl Vollkräfte: 11,26

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	10,81	
Ambulant	0,45	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	11,26	
Nicht Direkt	0	

Anzahl stationäre Fälle je stationäre Vollkraft: 664,93987

Altenpflegerinnen und Altenpfleger in Vollkräften

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

Personal in Fachabteilung

Anzahl Vollkräfte: 2,08

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	2	
Ambulant	0,08	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	2,08	
Nicht Direkt	0	

Anzahl stationäre Fälle je stationäre Vollkraft: 3594

Pflegeassistentinnen und Pflegeassistenten in Vollkräften

Ausbildungsdauer: 2 Jahre

Personal in Fachabteilung

Anzahl Vollkräfte: 2,76

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	2,65	
Ambulant	0,11	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	2,76	
Nicht Direkt	0	

Anzahl stationäre Fälle je stationäre Vollkraft: 2712,45283

Pflegehelferinnen und Pflegehelfer in Vollkräften

Ausbildungsdauer: ab 200 Std. Basiskurs

Personal in Fachabteilung

Anzahl Vollkräfte: 1,24

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	1,19	
Ambulant	0,05	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	1,24	
Nicht Direkt	0	

Anzahl stationäre Fälle je stationäre Vollkraft: 6040,33613

Entbindungspfleger und Hebammen in Vollkräften

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

Personal in Fachabteilung

Anzahl Vollkräfte: 30,34

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	29,21	
Ambulant	1,13	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	28,34	
Nicht Direkt	2	

Anzahl stationäre Fälle je stationäre Vollkraft: 246,08011

Operationstechnische Assistentinnen und Operationstechnische Assistenten in Vollkräften

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

Personal in Fachabteilung

Anzahl Vollkräfte: 6,24

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	5,99	
Ambulant	0,25	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	6,24	
Nicht Direkt	0	

Anzahl stationäre Fälle je stationäre Vollkraft: 1200

Medizinische Fachangestellte in Vollkräften

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

Personal in Fachabteilung

Anzahl Vollkräfte: 7,54

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	7,24	
Ambulant	0,3	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	7,54	
Nicht Direkt	0	

Anzahl stationäre Fälle je stationäre Vollkraft: 992,81768

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung: Fachweiterbildungen/akad. Abschlüsse

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung/zusätzlicher akademischer Abschluss
PQ01	Bachelor
PQ04	Intensiv- und Anästhesiepflege
PQ06	Master
PQ08	Pflege im Operationsdienst
PQ09	Pädiatrische Intensiv- und Anästhesiepflege
PQ14	Hygienebeauftragte in der Pflege
PQ05	Leitung einer Station/eines Bereiches

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung: Zusatzqualifikation

Nr.	Zusatzqualifikation
ZP02	Bobath
ZP03	Diabetesberatung (DDG)
ZP05	Entlassungsmanagement
ZP06	Ernährungsmanagement
ZP09	Kontinenzmanagement
ZP14	Schmerzmanagement
ZP16	Wundmanagement

B-9.11.3 Ausgewähltes therapeutisches Personal in Psychiatrie und Psychosomatik

Psychiatrische / psychosomatische Fachabteilung: Nein

B-10 Senologie / Brustzentrum

B-10.1 Allgemeine Angaben Senologie / Brustzentrum

Allgemeine Angaben zur Organisationseinheit / Fachabteilung	
Fachabteilung	Senologie / Brustzentrum
Fachabteilungsschlüssel	2405
Art	Hauptabteilung

Ärztliche Leitung

Chefärztin oder Chefarzt zum Stichtag 31. Dezember des Berichtsjahres	
Funktion	Chefarzt
Titel, Vorname, Name	Dr. med. John Hackmann
Telefon	02302/173-1328
E-Mail	John.Hackmann@elisabethgruppe.de
Straße/Nr	Marienplatz 2
PLZ/Ort	58452 Witten
Homepage	http://www.marien-hospital-witten.de

B-10.2 Zielvereinbarungen mit leitenden Ärztinnen und Ärzten

Angaben zu Zielvereinbarungen	
Zielvereinbarung gemäß DKG	Keine Vereinbarung geschlossen
Kommentar	Verträge mit leitenden Ärzten beinhalten generell keine Zielvereinbarungen, die auf finanzielle Anreize bei einzelnen Leistungen abstellen. Ärzte treffen ihre medizinischen Entscheidungen unabhängig.

B-10.3 Medizinische Leistungsangebote Senologie / Brustzentrum

Nr.	Medizinische Leistungsangebote Senologie / Brustzentrum	Kommentar
VG01	Diagnostik und Therapie von bösartigen Tumoren der Brustdrüse	
VG02	Diagnostik und Therapie von gutartigen Tumoren der Brustdrüse	
VG03	Diagnostik und Therapie von sonstigen Erkrankungen der Brustdrüse	
VG04	Kosmetische/Plastische Mammachirurgie	
VG00	Mammographiescreening	Die radiologischen Gemeinschaftspraxen in Witten (Dr. med. Pallapies) und Herne (Dr. med. Luther) führen das Mammographiescreening für den Ennepe-Ruhr Kreis und Herne durch Operativer Standort ist das Marien-Hospital Witten.
VG00	Ambulante und stationäre Chemotherapie	Im Bereich der gynäkologischen Tumore wird sowohl eine ambulante wie auch stationäre Chemotherapie angeboten
VG00	Spezialsprechstunde	-Brustultraschalluntersuchung -Zweitmeinung

B-10.5 Fallzahlen Senologie / Brustzentrum

Fallzahlen	
Vollstationäre Fallzahl	593
Teilstationäre Fallzahl	0

B-10.6 Hauptdiagnosen nach ICD**B-10.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD**

Rang	ICD-10	Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	C50	503	Bösartige Neubildung der Brustdrüse [Mamma]
2	D05	34	Carcinoma in situ der Brustdrüse [Mamma]
3	T85	12	Komplikationen durch sonstige interne Prothesen, Implantate oder Transplantate
4	T81	9	Komplikationen bei Eingriffen, anderenorts nicht klassifiziert
5	N62	8	Hypertrophie der Mamma [Brustdrüse]

B-10.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen (PDF-Sicht)**B-10.7 Durchgeführte Prozeduren nach OPS****B-10.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS**

Rang	OPS-301	Anzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	5-870	317	Partielle (brusterhaltende) Exzision der Mamma und Destruktion von Mammagewebe
2	3-225	303	Computertomographie des Abdomens mit Kontrastmittel
3	3-222	301	Computertomographie des Thorax mit Kontrastmittel
4	3-226	280	Computertomographie des Beckens mit Kontrastmittel
5	3-705	275	Szintigraphie des Muskel-Skelett-Systems
6	3-100	261	Mammographie
7	5-401	232	Exzision einzelner Lymphknoten und Lymphgefäße
8	3-760	225	Sondenmessung im Rahmen der SLNE (Sentinel Lymphnode Extirpation)
9	3-709	220	Szintigraphie des Lymphsystems
10	3-990	88	Computergestützte Bilddatenanalyse mit 3D-Auswertung
11	9-984	81	Pflegebedürftigkeit
12	5-399	68	Anderer Operationen an Blutgefäßen
13	5-872	64	(Modifizierte radikale) Mastektomie
14	5-884	41	Mammareduktionsplastik
15	5-886	34	Anderer plastische Rekonstruktion der Mamma
16	3-825	33	Magnetresonanztomographie des Abdomens mit Kontrastmittel
17	5-889	28	Anderer Operationen an der Mamma
18	5-407	27	Radikale (systematische) Lymphadenektomie im Rahmen einer anderen Operation
19	5-406	21	Regionale Lymphadenektomie (Ausräumung mehrerer Lymphknoten einer Region) im Rahmen einer anderen Operation
20	9-401	20	Psychosoziale Interventionen
21	3-827	19	Magnetresonanztomographie der Mamma mit Kontrastmittel
22	5-877	19	Subkutane Mastektomie und hautsparende Mastektomieverfahren

Rang	OPS-301	Anzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
23	5-911	19	Gewebereduktion an Haut und Unterhaut
24	1-426	16	(Perkutane) Biopsie an Lymphknoten, Milz und Thymus mit Steuerung durch bildgebende Verfahren
25	5-885	16	Plastische Rekonstruktion der Mamma mit Haut- und Muskeltransplantation
26	8-831	15	Legen und Wechsel eines Katheters in periphere und zentralvenöse Gefäße
27	5-932	13	Art des verwendeten Materials für Gewebeersatz und Gewebeverstärkung
28	8-930	13	Monitoring von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Pulmonalarteriendruckes und des zentralen Venendruckes
29	3-823	12	Magnetresonanztomographie von Wirbelsäule und Rückenmark mit Kontrastmittel
30	8-800	12	Transfusion von Vollblut, Erythrozytenkonzentrat und Thrombozytenkonzentrat
31	1-620	11	Diagnostische Tracheobronchoskopie
32	5-402	11	Regionale Lymphadenektomie (Ausräumung mehrerer Lymphknoten einer Region) als selbständiger Eingriff
33	5-895	11	Radikale und ausgedehnte Exzision von erkranktem Gewebe an Haut und Unterhaut
34	8-900	11	Intravenöse Anästhesie
35	3-05f	10	Transbronchiale Endosonographie
36	5-882	9	Operationen an der Brustwarze
37	1-494	8	(Perkutane) Biopsie an anderen Organen und Geweben mit Steuerung durch bildgebende Verfahren
38	3-200	8	Native Computertomographie des Schädels
39	3-82a	8	Magnetresonanztomographie des Beckens mit Kontrastmittel
40	5-894	8	Lokale Exzision von erkranktem Gewebe an Haut und Unterhaut
41	5-916	8	Temporäre Weichteildeckung
42	8-542	8	Nicht komplexe Chemotherapie
43	3-202	7	Native Computertomographie des Thorax
44	5-879	7	Andere Exzision und Resektion der Mamma
45	5-881	7	Inzision der Mamma
46	5-896	7	Chirurgische Wundtoilette [Wunddebridement] mit Entfernung von erkranktem Gewebe an Haut und Unterhaut
47	6-007	7	Applikation von Medikamenten, Liste 7
48	8-190	7	Spezielle Verbandstechniken
49	5-900	6	Einfache Wiederherstellung der Oberflächenkontinuität an Haut und Unterhaut
50	1-442	5	Perkutane Biopsie an hepatobiliärem System und Pankreas mit Steuerung durch bildgebende Verfahren
51	3-207	5	Native Computertomographie des Abdomens

Rang	OPS-301	Anzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
52	5-404	5	Radikale (systematische) Lymphadenektomie als selbständiger Eingriff
53	5-892	5	Andere Inzision an Haut und Unterhaut
54	5-98c	5	Anwendung eines Klammernahtgerätes und sonstiger Nahtsysteme
55	6-00f	5	Applikation von Medikamenten, Liste 15
56	1-432	4	Perkutane Biopsie an respiratorischen Organen mit Steuerung durch bildgebende Verfahren

B-10.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren (PDF-Sicht)

B-10.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Privatsprechstunde Dr. med. John Hackmann	
Ambulanzart	Privatambulanz (AM07)
Angeborene Leistung	Privatambulanz für Wahlleitungspatienten (VX00)

Ambulanz des Brustzentrums	
Ambulanzart	Vor- und nachstationäre Leistungen nach § 115a SGB V (AM11)
Angeborene Leistung	Diagnostik und Therapie von bösartigen Tumoren der Brustdrüse (VG01)
Angeborene Leistung	Diagnostik und Therapie von gutartigen Tumoren der Brustdrüse (VG02)
Angeborene Leistung	Diagnostik und Therapie von sonstigen Erkrankungen der Brustdrüse (VG03)

B-10.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Rang	OPS-301	Anzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	5-401	210	Exzision einzelner Lymphknoten und Lymphgefäße
2	5-870	126	Partielle (brusterhaltende) Exzision der Mamma und Destruktion von Mammagewebe
3	5-399	8	Andere Operationen an Blutgefäßen
4	1-493	< 4	Perkutane (Nadel-)biopsie an anderen Organen und Geweben
5	1-650	< 4	Diagnostische Koloskopie
6	5-469	< 4	Andere Operationen am Darm
7	5-702	< 4	Lokale Exzision und Destruktion von erkranktem Gewebe der Vagina und des Douglasraumes
8	5-879	< 4	Andere Exzision und Resektion der Mamma
9	5-881	< 4	Inzision der Mamma
10	5-889	< 4	Andere Operationen an der Mamma

B-10.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Zulassung vorhanden	
Ärztin oder Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden	Nein
Stationäre BG-Zulassung vorhanden	Nein

B-10.11 Personelle Ausstattung**B-10.11.1 Ärztinnen und Ärzte**

Die maßgebliche wöchentliche Arbeitszeit für Ärzte und Ärztinnen beträgt 40 Stunden.

Ärztinnen und Ärzte insgesamt (ohne Belegärzte) in Vollkräften

Anzahl Vollkräfte: 7,74

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	6,19	
Ambulant	1,55	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	7,74	
Nicht Direkt	0	

Anzahl stationäre Fälle je stationäre Vollkraft: 95,79968

Davon Fachärztinnen und Fachärzte in Vollkräften

Anzahl Vollkräfte: 5,73

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	4,59	
Ambulant	1,14	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	5,73	
Nicht Direkt	0	

Anzahl stationäre Fälle je stationäre Vollkraft: 129,1939

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung: Fachweiterbildungen

Nr.	Facharztbezeichnung (Gebiete, Facharzt- und Schwerpunktkompetenzen)	Kommentar
AQ16	Frauenheilkunde und Geburtshilfe, SP Gynäkologische Onkologie	Vorhandensein von zwei Senologen Chefarzt Dr. med. Hackmann ist zertifizierter Brustoperateur (durch die Arbeitsgemeinschaft Wiederherstellender Operationsverfahren in der Gynäkologie) und hat die Schwerpunktbezeichnungen „Spezielle operative Gynäkologie“ u. „Gynäkologische Onkologie“ erworben.
AQ14	Frauenheilkunde und Geburtshilfe	

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung: Zusatz-Weiterbildungen

B-10.11.2 Pflegepersonal

Die maßgebliche wöchentliche Arbeitszeit beträgt 38,5 Stunden.

Gesundheits- und Krankenpflegerinnen und Gesundheits- und Krankenpfleger in Vollkräften

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

Personal in Fachabteilung

Anzahl Vollkräfte: 5,23

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	4,18	
Ambulant	1,05	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	5,23	
Nicht Direkt	0	

Anzahl stationäre Fälle je stationäre Vollkraft: 141,86603

Altenpflegerinnen und Altenpfleger in Vollkräften

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

Personal in Fachabteilung

Anzahl Vollkräfte: 0,29

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	0,23	
Ambulant	0,06	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	0,29	
Nicht Direkt	0	

Anzahl stationäre Fälle je stationäre Vollkraft: 2578,26087

Pflegeassistentinnen und Pflegeassistenten in Vollkräften

Ausbildungsdauer: 2 Jahre

Personal in Fachabteilung

Anzahl Vollkräfte: 0,38

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	0,3	
Ambulant	0,08	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	0,38	
Nicht Direkt	0	

Anzahl stationäre Fälle je stationäre Vollkraft: 1976,66667

Pflegehelferinnen und Pflegehelfer in Vollkräften

Ausbildungsdauer: ab 200 Std. Basiskurs

Personal in Fachabteilung

Anzahl Vollkräfte: 0,17

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	0,14	
Ambulant	0,03	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	0,17	
Nicht Direkt	0	

Anzahl stationäre Fälle je stationäre Vollkraft: 4235,71429

Medizinische Fachangestellte in Vollkräften

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

Personal in Fachabteilung

Anzahl Vollkräfte: 1,05

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	0,84	
Ambulant	0,21	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	1,05	
Nicht Direkt	0	

Anzahl stationäre Fälle je stationäre Vollkraft: 705,95238

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung: Fachweiterbildungen/akad. Abschlüsse

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung/zusätzlicher akademischer Abschluss	Kommentar
PQ05	Leitung einer Station/eines Bereiches	Leitung der Chemotherapieambulanz
PQ07	Pflege in der Onkologie	Breast-Care-Nurse, onkologische Fachschwester, palliative Fachschwester
PQ14	Hygienebeauftragte in der Pflege	

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung: Zusatzqualifikation

Nr.	Zusatzqualifikation
ZP02	Bobath
ZP03	Diabetesberatung (DDG)
ZP05	Entlassungsmanagement
ZP06	Ernährungsmanagement
ZP14	Schmerzmanagement
ZP16	Wundmanagement
ZP23	Breast Care Nurse

B-10.11.3 Ausgewähltes therapeutisches Personal in Psychiatrie und Psychosomatik

Psychiatrische / psychosomatische Fachabteilung: Nein

B-11 Klinik für Anästhesie, Intensivmedizin und Schmerztherapie**B-11.1 Allgemeine Angaben Klinik für Anästhesie, Intensivmedizin und Schmerztherapie**

Allgemeine Angaben zur Organisationseinheit / Fachabteilung	
Fachabteilung	Klinik für Anästhesie, Intensivmedizin und Schmerztherapie
Fachabteilungsschlüssel	3700
Art	Nicht bettenführende Abteilung/sonstige Organisationseinheit

Ärztliche Leitung

Chefärztin oder Chefarzt zum Stichtag 31. Dezember des Berichtsjahres	
Funktion	Chefarzt
Titel, Vorname, Name	Dr. med. Stephan Schulz
Telefon	02302/173-1273
E-Mail	Stephan.Schulz@elisabethgruppe.de
Straße/Nr	Marienplatz 2
PLZ/Ort	58452 Witten
Homepage	http://www.marien-hospital-witten.de

B-11.2 Zielvereinbarungen mit leitenden Ärztinnen und Ärzten

Angaben zu Zielvereinbarungen	
Zielvereinbarung gemäß DKG	Keine Vereinbarung geschlossen
Kommentar	Verträge mit leitenden Ärzten beinhalten generell keine Zielvereinbarungen, die auf finanzielle Anreize bei einzelnen Leistungen abstellen. Ärzte treffen ihre medizinischen Entscheidungen unabhängig.

B-11.3 Medizinische Leistungsangebote Klinik für Anästhesie, Intensivmedizin und Schmerztherapie

Nr.	Medizinische Leistungsangebote Klinik für Anästhesie, Intensivmedizin und Schmerztherapie	Kommentar
VI40	Schmerztherapie	
VI38	Palliativmedizin	
VI20	Intensivmedizin	
VC67	Chirurgische Intensivmedizin	Behandlung der operativen Intensivpatienten aller Abteilungen
VX00	Versorgungsschwerpunkt in sonstigem medizinischen Bereich	Anwendung moderner Therapieverfahren wie lungenschonende Beatmung, Bronchoskopie, Punktionstracheotomie, differenzierte Ernährungstherapie u.a.

B-11.5 Fallzahlen Klinik für Anästhesie, Intensivmedizin und Schmerztherapie

Fallzahlen	
Vollstationäre Fallzahl	0
Teilstationäre Fallzahl	0

B-11.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Zulassung vorhanden	
Ärztin oder Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden	Nein
Stationäre BG-Zulassung vorhanden	Nein

B-11.11 Personelle Ausstattung

B-11.11.1 Ärztinnen und Ärzte

Die maßgebliche wöchentliche Arbeitszeit für Ärzte und Ärztinnen beträgt 40 Stunden.

Ärztinnen und Ärzte insgesamt (ohne Belegärzte) in Vollkräften

Anzahl Vollkräfte: 29,43

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	29,43	
Ambulant	0	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	29,43	
Nicht Direkt	0	

Anzahl stationäre Fälle je stationäre Vollkraft: 0

Davon Fachärztinnen und Fachärzte in Vollkräften

Anzahl Vollkräfte: 14,19

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	14,19	
Ambulant	0	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	14,19	
Nicht Direkt	0	

Anzahl stationäre Fälle je stationäre Vollkraft: 0

Belegärztinnen und Belegärzte (nach § 121 SGB V) in Personen zum Stichtag 31. Dezember des Berichtsjahres

Anzahl: 0

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung: Fachweiterbildungen

Nr.	Facharztbezeichnung (Gebiete, Facharzt- und Schwerpunktkompetenzen)
AQ01	Anästhesiologie

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung: Zusatz-Weiterbildungen

Nr.	Zusatz-Weiterbildung
ZF15	Intensivmedizin
ZF28	Notfallmedizin
ZF30	Palliativmedizin
ZF42	Spezielle Schmerztherapie

B-11.11.2 Pflegepersonal

Die maßgebliche wöchentliche Arbeitszeit beträgt 38,5 Stunden.

Gesundheits- und Krankenpflegerinnen und Gesundheits- und Krankenpfleger in Vollkräften

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

Personal in Fachabteilung

Anzahl Vollkräfte: 21,22

Kommentar: inklusive Fachpersonal mit zusätzlicher 2-jähriger berufsbegleitender Weiterbildung im Bereich Fachgesundheits- und Krankenpflege für Intensivpflege und Anästhesie

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	21,22	
Ambulant	0	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	21,22	
Nicht Direkt	0	

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung: Fachweiterbildungen/akad. Abschlüsse

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung/zusätzlicher akademischer Abschluss
PQ01	Bachelor
PQ04	Intensiv- und Anästhesiepflege
PQ05	Leitung einer Station/eines Bereiches
PQ06	Master
PQ07	Pflege in der Onkologie
PQ14	Hygienebeauftragte in der Pflege

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung: Zusatzqualifikation

Nr.	Zusatzqualifikation	Kommentar
ZP13	Qualitätsmanagement	
ZP14	Schmerzmanagement	Pain Nurse

B-11.11.3 Ausgewähltes therapeutisches Personal in Psychiatrie und Psychosomatik

Psychiatrische / psychosomatische Fachabteilung: Nein

B-12 Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde

B-12.1 Allgemeine Angaben Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde

Allgemeine Angaben zur Organisationseinheit / Fachabteilung	
Fachabteilung	Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde
Fachabteilungsschlüssel	2600
Art	Belegabteilung

Ärztliche Leitung

Belegärztin oder Belegarzt zum Stichtag 31. Dezember des Berichtsjahres	
Funktion	Leitung Belegabteilung
Titel, Vorname, Name	Dr. med. Volkhart Mezger
Telefon	02302/56935-
E-Mail	hno-praxis.dr.mezger@online.de
Straße/Nr	Marienplatz 2
PLZ/Ort	58452 Witten
Homepage	http://www.marien-hospital-witten.de

B-12.2 Zielvereinbarungen mit leitenden Ärztinnen und Ärzten

Angaben zu Zielvereinbarungen	
Zielvereinbarung gemäß DKG	Keine Vereinbarung geschlossen
Kommentar	Verträge mit leitenden Ärzten beinhalten generell keine Zielvereinbarungen, die auf finanzielle Anreize bei einzelnen Leistungen abstellen. Ärzte treffen ihre medizinischen Entscheidungen unabhängig.

B-12.3 Medizinische Leistungsangebote Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde

Nr.	Medizinische Leistungsangebote Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde
VH01	Diagnostik und Therapie von Krankheiten des äußeren Ohres
VH02	Diagnostik und Therapie von Krankheiten des Mittelohres und des Warzenfortsatzes
VH03	Diagnostik und Therapie von Krankheiten des Innenohres
VH06	Operative Fehlbildungskorrektur des Ohres
VH07	Schwindeldiagnostik/-therapie
VH23	Spezialsprechstunde
VI22	Diagnostik und Therapie von Allergien
VH14	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Mundhöhle
VH15	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Kopfspeicheldrüsen
VH16	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Kehlkopfes
VH08	Diagnostik und Therapie von Infektionen der oberen Atemwege
VH09	Sonstige Krankheiten der oberen Atemwege
VH10	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Nasennebenhöhlen

B-12.5 Fallzahlen Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde

Fallzahlen	
Vollstationäre Fallzahl	37
Teilstationäre Fallzahl	0

B-12.6 Hauptdiagnosen nach ICD

B-12.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10	Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	J35	34	Chronische Krankheiten der Gaumenmandeln und der Rachenmandel
2	J34	< 4	Sonstige Krankheiten der Nase und der Nasennebenhöhlen

B-12.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen (PDF-Sicht)

B-12.7 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

B-12.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-301	Anzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	5-285	23	Adenotomie (ohne Tonsillektomie)
2	5-281	22	Tonsillektomie (ohne Adenotomie)
3	5-200	16	Parazentese [Myringotomie]
4	5-282	11	Tonsillektomie mit Adenotomie
5	1-612	< 4	Diagnostische Rhinoskopie

B-12.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren (PDF-Sicht)

B-12.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Zulassung vorhanden	
Ärztin oder Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden	Nein
Stationäre BG-Zulassung vorhanden	Nein

B-12.11 Personelle Ausstattung

B-12.11.1 Ärztinnen und Ärzte

Belegärztinnen und Belegärzte (nach § 121 SGB V) in Personen zum Stichtag 31. Dezember des Berichtsjahres

Anzahl: 1

Anzahl stationäre Fälle je Person: 37

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung: Fachweiterbildungen

Nr.	Facharztbezeichnung (Gebiete, Facharzt- und Schwerpunktkompetenzen)
AQ18	Hals-Nasen-Ohren-Heilkunde

B-12.11.2 Pflegepersonal

Die maßgebliche wöchentliche Arbeitszeit beträgt 38,5 Stunden.

Gesundheits- und Krankenpflegerinnen und Gesundheits- und Krankenpfleger in Vollkräften

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

Personal in Fachabteilung

Anzahl Vollkräfte: 0,24

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	0,24	
Ambulant	0	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	0,24	
Nicht Direkt	0	

Anzahl stationäre Fälle je stationäre Vollkraft: 154,16667

Altenpflegerinnen und Altenpfleger in Vollkräften

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

Personal in Fachabteilung

Anzahl Vollkräfte: 0,01

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	0,01	
Ambulant	0	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	0,01	
Nicht Direkt	0	

Anzahl stationäre Fälle je stationäre Vollkraft: 3700

Pflegeassistentinnen und Pflegeassistenten in Vollkräften

Ausbildungsdauer: 2 Jahre

Personal in Fachabteilung

Anzahl Vollkräfte: 0,02

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	0,02	
Ambulant	0	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	0,02	
Nicht Direkt	0	

Anzahl stationäre Fälle je stationäre Vollkraft: 1850

Operationstechnische Assistentinnen und Operationstechnische Assistenten in Vollkräften

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

Personal in Fachabteilung

Anzahl Vollkräfte: 0,04

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	0,04	
Ambulant	0	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	0,04	
Nicht Direkt	0	

Anzahl stationäre Fälle je stationäre Vollkraft: 925

Medizinische Fachangestellte in Vollkräften

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

Personal in Fachabteilung

Anzahl Vollkräfte: 0,05

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	0,05	
Ambulant	0	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	0,05	
Nicht Direkt	0	

Anzahl stationäre Fälle je stationäre Vollkraft: 740

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung: Fachweiterbildungen/akad. Abschlüsse

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung: Zusatzqualifikation

B-12.11.3 Ausgewähltes therapeutisches Personal in Psychiatrie und Psychosomatik

Psychiatrische / psychosomatische Fachabteilung: Nein

C Qualitätssicherung

C-1 Teilnahme an Verfahren der datengestützten einrichtungsübergreifenden Qualitätssicherung nach § 136 Absatz 1 Satz 1 Nummer 1 SGB V

C-2 Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht gemäß § 112 SGB V

Über § 137 SGB V hinaus ist auf Landesebene keine verpflichtende Qualitätssicherung vereinbart.

C-3 Qualitätssicherung bei Teilnahme an Disease-Management-Programmen (DMP) nach § 137f SGB V

Gemäß seinem Leistungsspektrum nimmt das Krankenhaus an folgenden DMP teil:

DMP	
Diabetes mellitus Typ 1	
Diabetes mellitus Typ 2	
Koronare Herzkrankheit (KHK)	
Chronische obstruktive Lungenerkrankung (COPD)	
Brustkrebs	

C-4 Teilnahme an sonstigen Verfahren der externen vergleichenden Qualitätssicherung

Trifft nicht zu.

C-5 Umsetzung der Mindestmengenregelungen nach § 136b Absatz 1 Satz 1 Nummer 2 SGB V

C-5.1 Umsetzung der Mm-R im Berichtsjahr

Kniegelenk-Totalendoprothesen	
Mindestmenge	50
Erbrachte Menge	32
Begründung	Das Krankenhaus war zur Erbringung der mindestmengenrelevanten Leistung berechtigt, weil die Landesverbände der Krankenkassen und die Ersatzkassen die Prognose des Krankenhauses für das Berichtsjahr bestätigt hatten. Die Mindestmenge wurde im Berichtsjahr jedoch entgegen der mengenmäßigen Erwartung nicht erreicht. (MM08)

Komplexe Eingriffe am Organsystem Pankreas für Erwachsene	
Mindestmenge	10
Erbrachte Menge	5
Begründung	Das Krankenhaus war zur Erbringung der mindestmengenrelevanten Leistung berechtigt, weil die Landesverbände der Krankenkassen und die Ersatzkassen die Prognose des Krankenhauses für das Berichtsjahr bestätigt hatten. Die Mindestmenge wurde im Berichtsjahr jedoch entgegen der mengenmäßigen Erwartung nicht erreicht. (MM08)

Versorgung von Früh- und Reifgeborenen mit einem Aufnahmegewicht < 1250g	
Mindestmenge	20
Erbrachte Menge	36

C-5.2 Angaben zum Prognosejahr

C-5.2.1 Leistungsberechtigung für das Prognosejahr

Leistungsbereiche	
Kniegelenk-Totalendoprothesen	
Der Krankenhausstandort ist im Prognosejahr 2025 zur Leistungserbringung berechtigt:	Nein
Komplexe Eingriffe am Organsystem Pankreas für Erwachsene	
Der Krankenhausstandort ist im Prognosejahr 2025 zur Leistungserbringung berechtigt:	Nein
Versorgung von Früh- und Reifgeborenen mit einem Aufnahmegewicht < 1250g	
Der Krankenhausstandort ist im Prognosejahr 2025 zur Leistungserbringung berechtigt:	Ja

C-5.2.1.a Ergebnis der Prognoseprüfung der Landesverbände der Krankenkassen und der Ersatzkassen

Leistungsbereiche	
Kniegelenk-Totalendoprothesen	
Die Prognose wurde von den Landesverbänden der Krankenkassen und den Ersatzkassen bestätigt:	Nein
Erreichte Leistungsmenge im Berichtsjahr 2023:	32
Erreichte Leistungsmenge in den Quartalen 2023/3, 2023/4, 2024/1 und 2024/2:	64
Komplexe Eingriffe am Organsystem Pankreas für Erwachsene	
Die Prognose wurde von den Landesverbänden der Krankenkassen und den Ersatzkassen bestätigt:	Nein
Erreichte Leistungsmenge im Berichtsjahr 2023:	5
Erreichte Leistungsmenge in den Quartalen 2023/3, 2023/4, 2024/1 und 2024/2:	0
Versorgung von Früh- und Reifgeborenen mit einem Aufnahmegewicht < 1250g	
Die Prognose wurde von den Landesverbänden der Krankenkassen und den Ersatzkassen bestätigt:	Ja
Erreichte Leistungsmenge im Berichtsjahr 2023:	36
Erreichte Leistungsmenge in den Quartalen 2023/3, 2023/4, 2024/1 und 2024/2:	42

C-5.2.1.b Erstmalige oder erneute Erbringung einer Leistung (§ 6 Mm-R)

Leistungsbereiche	
Kniegelenk-Totalendoprothesen	
Der Krankenhausträger hat den Landesverbänden der Krankenkassen und den Ersatzkassen die erstmalige Erbringung der Leistung oder deren erneute Erbringung im Prognosejahr 2025 nach einer mindestens 24-monatigen Unterbrechung schriftlich mitgeteilt:	Nein
Komplexe Eingriffe am Organsystem Pankreas für Erwachsene	
Der Krankenhausträger hat den Landesverbänden der Krankenkassen und den Ersatzkassen die erstmalige Erbringung der Leistung oder deren erneute Erbringung im Prognosejahr 2025 nach einer mindestens 24-monatigen Unterbrechung schriftlich mitgeteilt:	Nein

C-5.2.1.c Erlaubnis der für die Krankenhausplanung zuständigen Landesbehörde zur Sicherstellung der flächendeckenden Versorgung (§ 136b Absatz 5a SGB V)

Leistungsbereiche	
Kniegelenk-Totalendoprothesen	
Die zuständige Krankenhausplanungsbehörde hat zur Sicherstellung einer flächendeckenden Versorgung der Bevölkerung gemäß § 136b Absatz 5a SGB V, auf Antrag des Krankenhauses und im Einvernehmen mit den Landesverbänden der Krankenkassen und den Ersatzkassen für die betreffende Leistung entschieden, dass das Leistungserbringungsverbot und der Vergütungsausschluss nach § 136b Absatz 5 Satz 1 und 2 SGB V im Prognosejahr 2025 keine Anwendung finden:	Nein
Komplexe Eingriffe am Organsystem Pankreas für Erwachsene	
Die zuständige Krankenhausplanungsbehörde hat zur Sicherstellung einer flächendeckenden Versorgung der Bevölkerung gemäß § 136b Absatz 5a SGB V, auf Antrag des Krankenhauses und im Einvernehmen mit den Landesverbänden der Krankenkassen und den Ersatzkassen für die betreffende Leistung entschieden, dass das Leistungserbringungsverbot und der Vergütungsausschluss nach § 136b Absatz 5 Satz 1 und 2 SGB V im Prognosejahr 2025 keine Anwendung finden:	Nein

C-6 Umsetzung von Beschlüssen zur Qualitätssicherung nach § 136 Absatz 1 Satz 1 Nummer 2 SGB V

Maßnahmen zur Qualitätssicherung für die stationäre Versorgung bei der Indikation Bauchortenaneurysma (CQ01)

Maßnahmen zur Qualitätssicherung der Versorgung von Früh- und Reifgeborenen – Perinatalzentrum LEVEL 1 (CQ05)
Weiterführende standortbezogene Informationen unter: www.perinatalzentren.org

Maßnahmen zur Qualitätssicherung bei der Durchführung von minimalinvasiven Herzklappeninterventionen gemäß § 136 Absatz 1 Satz 1 Nummer 2 für nach § 108 SGB V zugelassene Krankenhäuser (CQ25)

Nichterfüllung der Anforderungen an die pfl. V. mitgeteilt: Ja

Der ‚klärende Dialog‘ ist ein Instrument der Qualitätssicherung zur Unterstützung der Perinatalzentren, die nach dem 1. Januar 2017 die in der Richtlinie normierten Anforderungen an die pflegerische Versorgung nicht vollumfänglich erfüllt haben.

Teilnahme am klärenden Dialog gemäß § 8 der QFR-R: Nein

C-7 Umsetzung der Regelungen zur Fortbildung im Krankenhaus nach § 136b Absatz 1 Satz 1 Nummer 1 SGB V

Nr.	Fortbildungsverpflichteter Personenkreis	Anzahl (Personen)
1	Fachärztinnen und Fachärzte, Psychologische Psychotherapeutinnen und Psychotherapeuten sowie Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutinnen und -psychotherapeuten, die der Fortbildungspflicht unterliegen (fortbildungsverpflichtete Personen)	135
1.1	- Davon diejenigen, die der Pflicht zum Fortbildungsnachweis unterliegen	13
1.1.1	- Davon diejenigen, die den Fortbildungsnachweis erbracht haben	12

C-8 Umsetzung der Pflegepersonalregelung im Berichtsjahr
C-8.1 Monatsbezogener Erfüllungsgrad der PpUG

Pflegesensitiver Bereich	Station	Schicht	Monatsbezogener Erfüllungsgrad	Ausnahmetatbestände
Allgemeine Pädiatrie	Station 04/05	Tagschicht	100,00%	0
Allgemeine Pädiatrie	Station 04/05	Nachtschicht	100,00%	0
Allgemeine Pädiatrie	Station 11	Tagschicht	100,00%	0
Allgemeine Pädiatrie	Station 11	Nachtschicht	100,00%	0
Allgemeine Chirurgie, Innere Medizin, Kardiologie, Orthopädie, Unfallchirurgie	Station 06 IMC	Tagschicht	100,00%	0
Allgemeine Chirurgie, Innere Medizin, Kardiologie, Orthopädie, Unfallchirurgie	Station 12/13	Tagschicht	100,00%	0
Allgemeine Chirurgie, Innere Medizin, Kardiologie, Orthopädie, Unfallchirurgie	Station 20 Panoramastation	Tagschicht	100,00%	0
Allgemeine Chirurgie, Orthopädie, Unfallchirurgie	Station 06 IMC	Nachtschicht	100,00%	0
Allgemeine Chirurgie, Orthopädie, Unfallchirurgie	Station 12/13	Nachtschicht	100,00%	0
Allgemeine Chirurgie, Orthopädie, Unfallchirurgie	Station 20 Panoramastation	Nachtschicht	100,00%	0

Pflegesensitiver Bereich	Station	Schicht	Monatsbezogener Erfüllungsgrad	Ausnahmetatbestände
Intensivmedizin	Station 06 Intensivstation	Tagschicht	100,00%	0
Intensivmedizin	Station 06 Intensivstation	Nachtschicht	100,00%	0
Innere Medizin, Kardiologie, Orthopädie	Station 08/09	Tagschicht	100,00%	0
Orthopädie	Station 08/09	Nachtschicht	100,00%	0
Gynäkologie und Geburtshilfe	Station 10	Tagschicht	100,00%	0
Gynäkologie und Geburtshilfe	Station 10	Nachtschicht	100,00%	0
Gynäkologie und Geburtshilfe	Station 16 / BRZ	Tagschicht	100,00%	0
Gynäkologie und Geburtshilfe	Station 16 / BRZ	Nachtschicht	100,00%	0
Allgemeine Chirurgie, Innere Medizin, Kardiologie	Station 14/15	Tagschicht	100,00%	0
Allgemeine Chirurgie, Innere Medizin, Kardiologie	Station 19	Tagschicht	100,00%	0
Allgemeine Chirurgie	Station 14/15	Nachtschicht	100,00%	0
Allgemeine Chirurgie	Station 19	Nachtschicht	100,00%	0
Innere Medizin, Kardiologie	Station 17/18	Tagschicht	100,00%	0
Innere Medizin, Kardiologie	Station 17/18	Nachtschicht	100,00%	0
Neonatologische Pädiatrie	Station 2b IMC	Tagschicht	100,00%	0
Neonatologische Pädiatrie	Station 2b IMC	Nachtschicht	100,00%	0
Pädiatrische Intensivmedizin	Station 2b Pädiatrische Intensivstation	Tagschicht	100,00%	0
Pädiatrische Intensivmedizin	Station 2b Pädiatrische Intensivstation	Nachtschicht	100,00%	0

C-8.2 Schichtbezogener Erfüllungsgrad der PpUG

Pflegesensitiver Bereich	Station	Schicht	Schichtbezogener Erfüllungsgrad
Allgemeine Pädiatrie	Station 04/05	Tagschicht	92,88%
Allgemeine Pädiatrie	Station 04/05	Nachtschicht	82,47%
Allgemeine Pädiatrie	Station 11	Tagschicht	92,88%
Allgemeine Pädiatrie	Station 11	Nachtschicht	95,34%
Allgemeine Chirurgie, Innere Medizin, Kardiologie, Orthopädie, Unfallchirurgie	Station 06 IMC	Tagschicht	90,96%
Allgemeine Chirurgie, Innere Medizin, Kardiologie, Orthopädie, Unfallchirurgie	Station 12/13	Tagschicht	59,73%
Allgemeine Chirurgie, Innere Medizin, Kardiologie, Orthopädie, Unfallchirurgie	Station 20 Panoramastation	Tagschicht	87,95%
Allgemeine Chirurgie, Orthopädie, Unfallchirurgie	Station 06 IMC	Nachtschicht	98,36%
Allgemeine Chirurgie, Orthopädie, Unfallchirurgie	Station 12/13	Nachtschicht	74,25%
Allgemeine Chirurgie, Orthopädie, Unfallchirurgie	Station 20 Panoramastation	Nachtschicht	59,18%
Intensivmedizin	Station 06 Intensivstation	Tagschicht	87,12%
Intensivmedizin	Station 06 Intensivstation	Nachtschicht	98,63%
Innere Medizin, Kardiologie, Orthopädie	Station 08/09	Tagschicht	75,62%
Orthopädie	Station 08/09	Nachtschicht	72,05%
Gynäkologie und Geburtshilfe	Station 10	Tagschicht	92,60%
Gynäkologie und Geburtshilfe	Station 10	Nachtschicht	98,63%
Gynäkologie und Geburtshilfe	Station 16 / BRZ	Tagschicht	67,67%
Gynäkologie und Geburtshilfe	Station 16 / BRZ	Nachtschicht	61,26%

Pflegesensitiver Bereich	Station	Schicht	Schichtbezogener Erfüllungsgrad
Allgemeine Chirurgie, Innere Medizin, Kardiologie	Station 14/15	Tagschicht	73,70%
Allgemeine Chirurgie, Innere Medizin, Kardiologie	Station 19	Tagschicht	75,62%
Allgemeine Chirurgie	Station 14/15	Nachtschicht	67,12%
Allgemeine Chirurgie	Station 19	Nachtschicht	55,34%
Innere Medizin, Kardiologie	Station 17/18	Tagschicht	56,99%
Innere Medizin, Kardiologie	Station 17/18	Nachtschicht	65,11%
Neonatologische Pädiatrie	Station 2b IMC	Tagschicht	99,43%
Neonatologische Pädiatrie	Station 2b IMC	Nachtschicht	99,43%
Pädiatrische Intensivmedizin	Station 2b Pädiatrische Intensivstation	Tagschicht	76,62%
Pädiatrische Intensivmedizin	Station 2b Pädiatrische Intensivstation	Nachtschicht	94,93%

C-9 Umsetzung der Personalausstattung Psychiatrie und Psychosomatik-Richtlinie (PPP-RL)

An dieser Stelle ist die Umsetzung des Beschlusses des G-BA zur Qualitätssicherung nach § 136a Absatz 2 Satz 1 SGB V darzustellen (Richtlinie über die Ausstattung der stationären Einrichtungen der Psychiatrie und Psychosomatik mit dem für die Behandlung erforderlichen therapeutischen Personal – PPP-RL). Im Auftrag des Gesetzgebers hat der Gemeinsame Bundesausschuss in der PPP-RL gemäß § 136a Absatz 2 SGB V verbindliche Mindestvorgaben für die Ausstattung der stationären Einrichtungen mit dem für die Behandlung erforderlichen Personal für die psychiatrische und psychosomatische Versorgung festgelegt. Die Vorgaben legen eine Mindestpersonalausstattung für das für die Behandlung erforderliche Personal fest. Die Mindestvorgaben sind keine Anhaltzahlen zur Personalbemessung. Die Mindestvorgaben sind gemäß § 2 Absatz 5 PPP-RL quartals- und einrichtungsbezogen einzuhalten. Gemäß der Definition der PPP-RL kann ein Krankenhausstandort bis zu drei differenzierte Einrichtungen (Erwachsenenpsychiatrie, Psychosomatik sowie Kinder- und Jugendpsychiatrie) umfassen, für die die Einhaltung der Mindestvorgaben getrennt nachzuweisen ist. Für das Berichtsjahr 2023 gilt ein Umsetzungsgrad von 90 %.

C-10 Umsetzung von Anforderungen an die Anwendung von Arzneimitteln für neuartige Therapien

Krankenhausstandorte, an denen neue Therapien gemäß den Anlagen der ATMP-QS-RL angewendet werden, müssen die dort vorgegebenen Mindestanforderungen an die Struktur-, Prozess- oder Ergebnisqualität erfüllen. Der Medizinische Dienst überprüft die Umsetzung der relevanten Qualitätsanforderungen und stellt dem Krankenhaus eine Bescheinigung aus, wenn diese vollumfänglich erfüllt werden. ATMP nach dieser Richtlinie dürfen ausschließlich von Leistungserbringern angewendet werden, die die Mindestanforderungen erfüllen.

Arzneimittel für neuartige Therapien**Werden am Krankenhausstandort Arzneimittel für neuartige Therapien angewendet?**

Nein

D Qualitätsmanagement

D-1 Qualitätspolitik

Die St. Elisabeth Gruppe steht in einer langen Tradition katholischer Krankenhäuser in Herne und Witten. Sie verbindet Wissenschaft und Spitzenmedizin, bei der Ärzte und Pflegemitarbeiter fachlich und zwischenmenschlich individuell auf die Bedürfnisse der Patienten eingehen. So erhalten Patienten Behandlungen, deren Ergebnisqualität sich an nationalen und internationalen Standards messen lassen kann.

Gleichzeitig wird die Qualität der Leistungen kontinuierlich erhöht und so die Attraktivität der Einrichtungen gesteigert. Hierfür investiert die St. Elisabeth Gruppe alle Überschüsse in medizinische Innovationen, Medizintechnik, Mitarbeiterqualifikation, Bau- sowie Sanierungsmaßnahmen und in zusätzliche Arbeitsplätze.

Qualität erfordert Investitionskraft und diese setzt wirtschaftliches Handeln voraus. Dank großer Abnahmemengen bei medizinischen Geräten, Medikamenten und Pflegematerial lassen sich an vielen Stellen die Kosten optimieren und gleichzeitig die Qualität steigern. Aus diesem Grund ist für die St. Elisabeth Gruppe das stetige Wachstum – u.a. durch erweiterte und neue Versorgungsangebote – ein wichtiges Unternehmensziel. Hierfür sind Partnerschaften mit niedergelassenen Ärzten sowie die Zusammenarbeit mit Wohlfahrtsverbänden, Kostenträgern und weiteren Gesundheitsunternehmen eine zentrale Voraussetzung.

Mit über 106.000 stationären und 168.000 ambulanten Patienten jährlich ist die St. Elisabeth Gruppe für über 7477 Mitarbeiter ein attraktiver Arbeitgeber, der langfristig Mitarbeiter binden möchte. Insbesondere für Ärzte und Pflegenden bietet sie alle Fort- und Weiterbildungsmöglichkeiten.

Zur St. Elisabeth Gruppe zählen verschiedene Akutkliniken, Fachkliniken, unterschiedliche Gesundheitsdienstleister und Bildungseinrichtungen des Gesundheitswesens:

Krankenhäuser mit maximaler Versorgung: St. Anna Hospital Herne
 Marien Hospital Herne – Universitätsklinikum der Ruhr-Universität Bochum
 Marien Hospital Witten

Fachkliniken: Rheumazentrum Ruhrgebiet
 St. Marien Hospital Eickel

Weitere Einrichtungen: Medizinische Reha Eickel für psychische Gesundheit
 Ambulante Kinder- und Erwachsenenpflege
 MVZ Herne Ärzte Hölkeskampring
 MVZ Wanne Ärzte Am Ruschenhof
 MVZ Witten Ärzte Marienplatz
 MVZ Witten Ärzte Marienplatz 2
 MVZ Herdecke Ärzte Sally- Grünwald-Straße
 MVZ Gladbeck Ärzte Friedrich-Ebert-Straße
 Lukas Hospiz Herne

St. Elisabeth Hospiz Witten
 Bildungszentrum Ruhr
 Bildungswerk e.V.
 Campus der St. Elisabeth Gruppe
 Pflegeschule
 Schule für Berufe im Operationsdienst
 Akademie für Physiotherapie
 Akademie der Ergotherapie
 Akademie der Logopädie
 Hebammenschule
 Kinder in der St. Elisabeth Gruppe (Kindertagesstätte)
 Senioreneinrichtungen der St. Elisabeth Gruppe
 Senioreneinrichtungen Widumer Höfe
 St. Elisabeth Stift Herne
 Gästehaus St. Elisabeth Herne

Alle diese unterschiedlichen Einrichtungen folgen einer gemeinsamen Qualitätspolitik.

Die St. Elisabeth Gruppe richtet sich in ihrem Handeln nach dem Strategischen Dreiklang. Dessen drei Komponenten: Qualität, Wirtschaftlichkeit und Mitarbeiterbindung sind die Basis für die bestmögliche Patientenbehandlung. Erst eine gleichrangige Berücksichtigung aller drei Aspekte ermöglicht es uns, für die Patienten die optimale Behandlung anzubieten. Denn in Qualität können wir nur dann investieren, wenn uns dafür die finanziellen Mittel zur Verfügung stehen. Die verfügbaren Mittel, die nur durch wirtschaftliches Handeln generiert werden können, investieren wir in die Qualifikation der Mitarbeiter und die Ausstattung der Häuser, wovon wiederum die Patienten profitieren.

D-2 Qualitätsziele

Der strategische Dreiklang bildet den Rahmen für die jährlichen Ziele der St. Elisabeth Gruppe.

Unter Berücksichtigung des gesellschaftlichen Kontextes, der gesundheitspolitischen Entwicklung und den Erwartungen unserer vielfältigen Interessengruppen wird die kontinuierliche Verbesserung in konkreten Qualitätszielen operationalisiert.

Zielschwerpunkte der St. Elisabeth Gruppe

Qualität	
Optimierung der Behandlung	Das „Herzstück“ unserer Qualität: Kontinuierliche Anpassung der medizinischen und pflegerischen Behandlung an den Stand der Wissenschaft und Forschung. # Die onkologische Kompetenz der St. Elisabeth Gruppe wird kontinuierlich ausgebaut. # Die Chemotherapiebehandlung erfolgt in allen Bereichen der St. Elisabeth Gruppe auf einem einheitlich hohen wissenschaftlichen und klinischen Niveau. # Ein immer aktuelles Antibiotikaregime kommt den Patienten zugute. # Kinästhetik ist als pflegerische Haltung in allen Einrichtungen der St. Elisabeth Gruppe etabliert. # Ein Schmerzkonzept für alle Patientengruppen ist umgesetzt. # Demenzbegleiterinnen unterstützen (interkulturell) die Pflege von Demenzerkrankten.

**Patienten-
sicherheit**

Im Fokus: Verbesserung der Sicherheit von Patienten

- # Fehler werden erfasst und zu Verbesserungen genutzt (CIRS).
- # Risikomanagement als Vorbeugemaßnahme ist etabliert.
- # Informationen über Patienten liegen EDV basiert vor und sind in allen Behandlungsbereichen verfügbar.
- # Hygieneanforderungen werden umfassend umgesetzt.
- # Hygienische Anforderungen werden bereits bei der Bauplanung berücksichtigt.
- # Die Anforderungen der Qualitätsrichtlinie (QM-RL) werden im Klinikalltag gelebt.
- # Das Labor der St. Elisabeth Gruppe analysiert sicher und zuverlässig, auf dem aktuellen Stand der Technik und in enger Kooperation mit den Einsendern.

**Patienten-
zufriedenheit**

Die Zufriedenheit unserer Patienten, die wir kontinuierlich über Rückmeldebögen und in regelmäßigen Abständen über Patientenbefragungen erheben, ist weit überdurchschnittlich.

- # Baumaßnahmen und eine Ausstattung der Räumlichkeiten auf hohem Niveau steigern die Attraktivität der St. Elisabeth Gruppe für Patienten.
- # Patienten sind durch eine aktuelle Homepage, Präsenz in der Sozialen Medien (Facebook, Instagram), die Ausgabe von Informationsbroschüren sowie durch Patientenveranstaltungen und Flyer gut informiert.
- # Beschwerden von Patienten werden erfasst und zur Verbesserung von Abläufen genutzt.
- # Entlassungsmanagement als gemeinsame Aufgabe von Ärzten, Pflege- und Sozialberatung ist eingeführt und ermöglicht eine optimale Versorgung von Patienten im Anschluss an den Krankenhausaufenthalt.
- # Die Einbeziehung von Angehörigen ist Anspruch aller Berufsgruppen.

**Qualitäts-
management**

Die Qualitätssicherung und das Qualitätsmanagement der St. Elisabeth Gruppe entwickeln sich kontinuierlich weiter.

- # Die Messbarkeit von Ergebnisqualität wird vorangetrieben.
- # Unterjährige Analysen von Qualitätskennzahlen zur Qualitätsverbesserung sind etabliert.
- # Alle zertifizierten Einrichtungen der St. Elisabeth Gruppe erfüllen die Anforderungen der DIN EN ISO 9001:2015.
- # Zusätzliche Zertifizierungen von Fachgesellschaften dokumentieren die Qualität medizinischer Schwerpunkte wo sinnvoll und notwendig.

Mitarbeiterbindung**Mitarbeiter-
orientierung**

Unser Ziel „die Arbeitsplatzkultur ist weit überdurchschnittlich“.

- # Das Intranet dient für alle Mitarbeiter der St. Elisabeth Gruppe als Informationsplattform und

als Qualitätsmanagement-Handbuch.

Die Vereinbarkeit von Beruf und Familie wird über bedarfsgerechte Arbeitszeitmodelle sowie einen Betriebskindergarten mit flexiblen und langen Öffnungszeiten ermöglicht.

Eine gute Arbeitsplatzkultur wird durch Angebote im Bereich Freizeit und Sport unterstützt.

Die Mitarbeitergesundheit wird durch umfassende Arbeitsschutzmaßnahmen und betriebliche Gesundheitsförderung unterstützt

Mitarbeiter-qualifikation

Die Qualifikation unserer Mitarbeiter als Voraussetzung für eine hohe Qualität der Patientenversorgung wird kontinuierlich weiterentwickelt.

Die Ausbildungsquote der St Elisabeth Gruppe ist überdurchschnittlich.

Führungskräfte der St. Elisabeth Gruppe sind kompetent und gut ausgebildet.

Gut ausgebildeter Nachwuchs wird durch eine eigene Krankenpflegeschule und Akademie auf dem Campus der St. Elisabeth Gruppe sichergestellt.

Ein Einarbeitungskonzept bereitet neue Mitarbeiter optimal auf ihre Tätigkeit in der St. Elisabeth Gruppe vor.

Eine E-Learning Plattform ermöglicht allen Mitarbeiter ein breit gefächertes Weiterbildungsangebot.

Wirtschaftlichkeit

Medizinische Angebote

Die St. Elisabeth Gruppe bietet ein breites Spektrum an medizinischen Leistungen. Wo sinnvoll und möglich werden

medizinische Angebote ausgebaut,

die Effizienz der Behandlung gesteigert,

neue Patienten angesprochen und

das ambulante Angebot ausgeweitet.

Organisation

Aktivitäten der Verwaltung im Hintergrund sind effizient und sicher.

Datensicherheit ist gewährleistet.

Die EDV der Elisabeth Gruppe arbeitet zuverlässig und sicher.

Die Umstellung auf IT gestützte Datenerfassung und -dokumentation wird vorangetrieben.

Baumaßnahmen werden zeitgerecht umgesetzt.

Die wirtschaftliche Verwendung von Geldern wird durch ständig verbesserte Beschaffungsprozesse garantiert.

Schmale, flexible und bedarfsgerechte Verwaltungsstrukturen und Abläufe unterstützen die Wirtschaftlichkeit der Gruppe.

Übergeordnete Ziele der gesamten St. Elisabeth Gruppe werden durch spezifische Zielsetzungen der einzelnen Einrichtungen ergänzt und in aktuellen Qualitätsprojekten bearbeitet.

D-3 Aufbau des einrichtungsinternen Qualitätsmanagements

Die St. Elisabeth Gruppe besteht aus verschiedenen, heterogenen Einrichtungen des Gesundheitswesens (Krankenhäusern, Alteneinrichtungen, Labor, Bildungseinrichtungen etc.), die sich innerhalb der letzten Jahre zu einer GmbH zusammengeschlossen haben.

Verbindende Klammer im Bereich des Qualitätsmanagements ist der Strategische Dreiklang als gemeinsame Zielvorstellung der Gruppe.

Zertifizierungsbasis

Basis des Qualitätsmanagementsystems ist die DIN EN ISO 9001:2015 sowie die Anforderungen des SGB V und die Qualitätsmanagement-Richtlinie. Die Implementierung und Weiterentwicklung des QM wird durch die Abteilung Qualitätsmanagement der St. Elisabeth Gruppe koordiniert.

Neben der Basiszertifizierung wird in den Kliniken und Einrichtungen der St. Elisabeth Gruppe die hohe Qualität durch fachspezifische Zertifizierungen überprüft und bestätigt. Eine Zusammenstellung findet sich im Teil D 6 dieses Qualitätsberichtes.

Organisation Qualitätsmanagement

Qualitätsmanagement ist Aufgabe der Geschäftsführung, eines jeden Chefarztes, der Gesamt-Pflegedienstleitung und der Abteilungsleitungen sowie aller Mitarbeiter.

Alle grundsätzlichen Entscheidungen zum Aufbau des Qualitätsmanagements werden von der Geschäftsführung getroffen. Auf der Abteilungsebene sind die Chefarzte der Kliniken und Leiter der Abteilungen verantwortlich für die Sicherung der Qualität und die Umsetzung verbindlich aufgestellter Regeln im Rahmen des Qualitätsmanagements. Alle Mitarbeiter sind für die Mitarbeit und Umsetzung verantwortlich.

Die Abteilung Qualitätsmanagement unterstützt als zentrale Abteilung der St. Elisabeth Gruppe alle Einrichtungen. Die Mitarbeiter der Abteilung organisieren und begleiten die qualitätsrelevanten Aktivitäten und Projekte sowie die Zertifizierungen.

Interdisziplinäre Qualitätsmanagement Teams der Einrichtungen

Für die einzelnen Abteilungen sind Qualitätsmanagementbeauftragte benannt. In den medizinischen Bereichen arbeiten in jeder Fachabteilung ein QMB-Duo aus Medizin (Ärztlicher Dienst) und Pflege (Pflegedienst) gemeinsam an der Weiterentwicklung des Qualitätsmanagements der Abteilung.

D-4 Instrumente des Qualitätsmanagements

Intranet/QM-Handbuch

Die Organisation und Dokumentation unseres QM-Systems wird im Intranet des Unternehmens für alle Mitarbeiter transparent und nachvollziehbar. Alle Mitarbeiter richten sich nach den gleichen Standards.

QM-Team

Die Qualitätsbeauftragten der Abteilungen treffen sich regelmäßig. Die Treffen dienen dem Erfahrungsaustausch in und zwischen den Abteilungen und zur Information über Neuerungen.

Qualitätszirkel bzw. Arbeitskreise

Zur Evaluierung und Verbesserung finden in den Kliniken und Zentren regelmäßig Qualitätszirkel statt.

Projektbezogen werden interessierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter interdisziplinär in die Bearbeitung qualitätsrelevanter Themen einbezogen.

Systematische Auswertung der Patientenbeschwerden

Jede Beschwerde hilft uns besser zu werden. Daher werden die Patienten aufgefordert uns Ihre Wünsche, Anregungen, Beschwerden oder Probleme in einem Beschwerdebogen zu übermitteln. Rückmeldungen an die Beschwerdeführer (sofern gewünscht) und Auswertung der Beschwerden sind selbstverständlich.

Patientenbefragungen

Kontinuierlich erfassen wir die Patientenzufriedenheit über einen internen Erfassungsbogen.

Die Patienten unserer Onkologischen Krebszentren und Zentren mit fachspezifischen Zertifizierungen werden jährlich auf ihre Zufriedenheit mit spezifisch onkologischen Themen befragt.

Die Entwicklung der Zufriedenheit erlaubt Rückschlüsse auf die Wirksamkeit der ergriffenen Maßnahmen.

Einweiserbefragungen in Teilbereichen

In den Onkologischen Bereichen werden regelmäßige Befragungen durchgeführt. In allen weiteren Bereichen trägt eine kontinuierliche Netzwerkpflege zu einer engen kooperativen Zusammenarbeit bei.

Auswertung statistischer Daten durch das Controlling

Alle Rahmendaten wie Fallzahlen, Verweildauern, Fallschwere, Diagnosen und Prozeduren werden kontinuierlich erhoben, wöchentlich ausgewertet und dienen der Überprüfung der Wirksamkeit bereits umgesetzter Qualitätsmaßnahmen. Auch der Stand der externen Qualitätssicherung unterliegt einem regelmäßigen Monitoring, um bereits unterjährig Defizite erkennen und beseitigen zu können.

Mitarbeiterbefragungen

Regelmäßige Mitarbeiterbefragungen zu Kultur und Führung dienen als Basis für einen „Dialog nach innen“ und zur Ableitung und Aktivierung von Verbesserungen für die Organisationseinheiten.

Fallbesprechungen

In täglichen abteilungsinternen Besprechungen werden die Diagnose und Therapie aller Patienten besprochen. Spezielle Probleme oder besonders interessante Fälle werden teilweise interdisziplinär in Fallkonferenzen (Morbiditäts- und Mortalitätskonferenzen) besprochen.

Tumorkonferenz

Die Therapie aller an Krebs erkrankten Patienten wird bei uns in „Tumorkonferenzen“ besprochen. Der jeweilige behandelnde Arzt sowie Fachärzte der Disziplinen Radiologie, Pathologie, Strahlentherapie und Onkologie und Mitarbeiter der onkologischen Fachpflege treffen sich dazu wöchentlich. Bedarfsgerecht werden assoziierte Fachgruppen (z.B. Psychoonkologie, Sozialdienst) in die Tumorkonferenz einbezogen.

Kommissionen und Konferenzen

Zur Sicherstellung des Informationsaustausches sowie zur Festlegung einheitlicher Standards treffen sich regelmäßig interdisziplinär besetzte Kommissionen. Dazu gehören beispielweise die Hygienekommission, der Arbeitssicherheitsausschuss, die Arzneimittelkommission, die OP-Steuerungsgruppe und die Transfusionskommission.

CIRS (Critical Incident Reporting System)

Jeder Mitarbeiter der St. Elisabeth Gruppe hat die Möglichkeit kritische und sicherheitsgefährdende Situationen über ein Meldeportal im Intranet anonym zu melden.

Risikoanalysen- und Risikoaudits

Im Rahmen von Risikoanalysen identifizieren Chefärzte bzw. Führungskräfte gemeinsam mit den Qualitätsmanagementbeauftragten und Stationsleitungen potentielle Risiken der einzelnen Organisationseinheiten. Sie werden von ausgebildeten Risikomanagern unterstützt. Die identifizierten Risiken werden bewertet und priorisiert, um daraus den Handlungsbedarf für die Risikosteuerung abzuleiten. Die Gesamtheit der bewerteten Risiken bildet das Risikoportfolio der St. Elisabeth Gruppe.

D-5 Qualitätsmanagement-Projekte

Um dem Strategischen Dreiklang und den Zielen der St. Elisabeth Gruppe gerecht zu werden und unsere Qualität sowohl im Hinblick auf die Patientenbehandlung und -versorgung als auch im Bereich der Mitarbeiterzufriedenheit weiter zu verbessern, werden zeitlich befristet Projekte durchgeführt oder kontinuierlich in regelmäßigen Qualitätszirkeln an qualitätsrelevanten Themen gearbeitet.

St. Elisabeth Gruppe Katholische Kliniken Rhein-Ruhr

- Lernen aus Fehlern
 - Das Meldesystem zur Erfassung und Bearbeitung von Fehlern und unerwünschten Ereignissen (CIRS) wird stetig weiterentwickelt. Die Umsetzung von Maßnahmen aus diesen Meldungen wird optimiert.
- Risiken kennen und vorbeugen
 - Eine systematische Betrachtung möglicher Risiken wird mit allen Chefärzten zur Optimierung der Patientensicherheit durchgeführt.
- Unterstützung von krebserkrankten Patienten
 - Neben der medizinischen Versorgung wird ein umfangreiches Angebot an unterstützenden Maßnahmen und Therapien angeboten. Dieses reicht von der psychoonkologischen Betreuung bis hin zu vielfältigen Sport- und Entspannungsangeboten. Aktuell wird insbesondere die Pflegeberatung ausgebaut.
- Führungskräfte sind kompetent
 - Eine intensive Schulung der Führungskräfte der St. Elisabeth Gruppe im Rahmen des modularisierten Führungskräfte Trainingsprogramm führt durch Kompetenzverbesserung der Führungskräfte zu einer höheren Mitarbeiterzufriedenheit und zu besser strukturierten Abläufen für unsere Patienten. Junge Nachwuchsführungskräfte (aus dem Bereich der Pflege, des ärztlichen Dienstes und der Verwaltung) werden im einem interdisziplinären Führungskräfte Training an zukünftige Aufgaben herangeführt.
- Servicequalität in der St. Elisabeth Gruppe
 - Im Rahmen des Projektes „Service in der St. Elisabeth Gruppe“ geht es um die Verbesserung der Haltung des Mitarbeiters gegenüber unseren Patienten. Erarbeitete Servicestandards, Schulungsprogramme und Workshops unterstützen hier den Umsetzungsprozess zur Qualitätsverbesserung für unsere Einrichtung.
- Mitarbeiterjahresgespräche
 - Bereits in vielen Organisationseinheiten etablierte Mitarbeiterjahresgespräche werden sukzessive in der ganzen Gruppe zum Standard. Durch Zielklarheit, Feedback und Entwicklungsplanung wird die Motivation

und Zufriedenheit unserer Mitarbeiter erhöht.

- Familienfreundliche Arbeitsbedingungen

Die Sicherstellung von familienfreundlichen Arbeitsbedingungen erfolgt u.a. durch eine Vielzahl von flexiblen Arbeitszeitmodellen sowie eine unternehmenseigene Kita mit idealen Öffnungszeiten (06:30 – 20:30 Uhr).

- Praktikantenmanagement

Das Projekt „Praktikantenmanagement“ dient dem frühzeitigen Kontaktaufbau zu potentielltem Nachwuchs.

- Campus der St. Elisabeth Gruppe am Standort Börnig

Die Bündelung aller Aus-, Fort- und Weiterbildungsangebote erfolgt im Rahmen des Projektes „Campus der St. Elisabeth Gruppe“ und sichert den notwendigen Nachwuchs zur Weiterentwicklung des Klinikverbundes. Das umfasst folgende Ausbildungsangebote:

Ausbildung zum / zur

- Gesundheits- und Krankenpfleger/in sowie Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/in
- Gesundheits- und Krankenpflegeassistenten
- Altenpfleger/in
- Operationstechnischen Assistenz
- Anästhesie-technische Assistenz
- staatlich anerkannten Physiotherapeuten/in
- staatlich anerkannter Ergotherapeut/in
- staatlich anerkannten Logopäden/Logopädin
- Hebamme
- Medizinischen Technologen für Radiologie
- Informations- und Datensicherheit

Große Krankenhäuser zählen zur „kritischen Infrastruktur“, was die Datensicherheit angeht. Zur Sicherung der Patientendaten gegen Angriffe von außen wird ein umfassendes Schutzkonzept gemäß ISO 27001 kontinuierlich weiterentwickelt.

- Medizinische Versorgungszentren der St. Elisabeth Gruppe

Um auch die ambulante Versorgung der Patienten zu garantieren, werden in Bereichen mit unzureichender Versorgung sogenannte medizinische Versorgungszentren (MVZ) gegründet. Mit Standorten an allen Akutkliniken deckt das MVZ umfangreiche Versorgungsbereiche ab. Eine weitere Ausweitung ist im hausärztlichen, gynäkologischen, rheumatologischen und pneumologischen Bereich geplant.

- Patientendatenmanagementsystem auf den Intensivstationen

Die Erfassung der umfangreichen medizinischen Daten, die auf einer Intensivstation erfasst und bearbeitet werden müssen, steht den Mitarbeitern eine volldigitale Lösung zur Verfügung.

- Schutzkonzept gegen Gewalt innerhalb der St. Elisabeth Gruppe

In den Einrichtungen der St. Elisabeth Gruppe wurde ein Schutzkonzept zur Prävention gegen

sexualisierte Gewalt entwickelt und etabliert. Als Orientierung dient ein Verhaltenskodex, der die Achtung der Würde der uns anvertrauten Menschen zum Ausdruck bringt und jegliche Form von Gewalt untersagt. Als Ansprechpartner stehen qualifizierte Präventionsfachkräfte zur Verfügung.

- **Ausweitung E-Learning**

Eine neue Schulungsplattform wurde etabliert, die die Präsenzschulungen vor Ort ergänzen und teilweise ersetzt. Das Angebot an Inhalten wird stetig erweitert.

- **Projekt gegen Lebensmittelverschwendung**

In den Cafeterien der St. Elisabeth Gruppe wurde die Rescue Quality Box (kurz: ResQBox) eingeführt. Gegen fünf Euro Pfand können Mitarbeiter und Gäste die Box erwerben, die sie sich ab 14 Uhr gegen einen reduzierten Preis mit den übrig gebliebenen Gerichten in der Cafeteria füllen lassen können. Dies ist bereits das zweite Projekt in diesem Bereich. Bereits seit 2018 kooperiert das Küchenteam der St. Elisabeth Gruppe mit der Initiative „United Against Waste“, die sich zum Ziel gesetzt hat, die Verschwendung von Lebensmitteln in verarbeitenden Bereichen zu reduzieren.

- **Virtuelle Sprechstunde der Chirurgischen Klinik**

In der Chirurgischen Klinik des Marien Hospital Herne wurde eine Video-Sprechstunde eingeführt. Patienten, die keine körperliche Untersuchung benötigen, können auf Wunsch die Online-Sprechstunde wahrnehmen. Davon können unter anderem Patienten mit einem geschwächten Immunsystem oder mit weiten Anfahrtswegen profitieren. Darüber hinaus besteht über diesen Kanal die Möglichkeit, eine Zweitmeinung einzuholen. Dazu können alle Befunde oder OP-Unterlagen vorab per E-Mail an die Klinik übermittelt werden. Für die Teilnahme an der virtuellen Sprechstunde werden lediglich ein Endgerät mit Bildschirm, Kamera, Mikrofon und Lautsprecher sowie eine Internetverbindung benötigt.

- **Virtuelle Betroffenen-Veranstaltungen**

Informationsveranstaltungen für Betroffenen und Angehörige werden weitestgehend digital angeboten und sind als IGTV auf dem Instagram-Account @st.elisabethgruppe verfügbar. So haben Interessierte auch im Nachhinein noch die Möglichkeit, sich das Video anzusehen.

Marien Hospital Witten

- **Zentrum für Kinder- und Jugendmedizin**

Die Universitätsklinik für Geburtshilfe und die Klinik für Kinder- und Jugendmedizin, die gemeinsam das Perinatalzentrum Level I betreiben, bilden mit der Universitätsklinik für Kinderchirurgie das kindermedizinische Zentrum.

Es werden damit nahezu alle Leistungen für Kinder- und Jugendliche an einem Klinikstandort vorgehalten. Auszeichnung des Standorts mit dem Siegel Ausgezeichnet für Kinder plus ist erfolgreich abgeschlossen

- **Klinik für Kinder- und Jugendmedizin**

In Zusammenarbeit mit vielen Fachabteilungen der St. Elisabeth Gruppe, dem Jugendamt, dem „bunten Kreis“ und der Polizei übernimmt die Kinderschutzambulanz am Marien Hospital in Witten eine wichtige Rolle.

- **Zertifizierung „Chest Pain Unit“ Deutsche Gesellschaft für Kardiologie**
Erweiterung des Schwerpunktes Kardiologie um eine Einheit zur Behandlung von Brust- und Thoraxschmerzen
- **Zertifizierung als „Fußbehandlungseinrichtung“ Deutsche Diabetes Gesellschaft**
Standardisierte Therapie und Behandlung von Patienten mit diabetischem Fußsyndrom
- **Zertifizierung als „Kontinenz- und Beckenbodenzentrum“**
Umstellung auf eine neues Zertifizierungsverfahren zum zertifizierten Kontinenz- und Beckenbodenzentrum nach den Kriterien der Fachgesellschaften geplant, Zertifizierungsgesellschaft: CERT iQ
- **Zertifizierung als „Cardiac Arrest Zentrum“**
Erweiterung des Schwerpunktes Kardiologie durch eine einheitliche Zertifizierung auf Basis der erarbeiteten Kriterien der DGK bei Patienten mit Herzstillstand.
- **Zertifizierung als „Interdisziplinäres Zentrum für Dialysezugänge Ennepe-Ruhr-Kreis“**
Erweiterung des Schwerpunktes Gefäßchirurgie durch ein Dialysezugangszentrum zur Optimierung von Organisationsstrukturen und Prozessen, Kompetenzbündelung, der Förderung der interdisziplinären Zusammenarbeit und Sammlung qualitätsrelevanter Daten.
- **Anbindung eines weiteren MVZ Standortes in Witten**
In den Räumlichkeiten des MVZ am Marienplatz 2 werden folgende Leistungen angeboten:
 - Pränatale Medizin und Gynäkologische Sonografie DEGUM III
 - Innere Medizin und hausärztliche Versorgung
 - Gastroenterologie
 - Kardiologie

D-6 Bewertung des Qualitätsmanagements

Die Einrichtungen der St. Elisabeth Gruppe unterziehen sich regelmäßig verschiedensten internen wie externen Qualitätsbewertungen.

Die Bewertungsverfahren umfassen interne Qualitätsaudits, Begehungen zur Überprüfung der Übereinstimmung mit gesetzlichen Vorgaben (Hygiene, Brandschutz, Arbeitsschutz, Medikamentensicherheit, Sicherheit von Medizingeräten) sowie die Analyse von Qualitätskennzahlen.

Die Ergebnisse dieser Qualitätsbewertungen werden in den Abteilungen durch die leitenden Ärzte analysiert, wo immer möglich mit den Ergebnissen anderer Einrichtungen verglichen und bewertet. Die Ergebnisse fließen in den kontinuierlichen Verbesserungsprozess des Qualitätsmanagementsystems ein, ggf. werden Abläufe verändert, medizinische Verfahren optimiert oder Mitarbeiter zusätzlich qualifiziert. In der jährlichen Managementbewertung erfolgt eine Bewertung aller Aktivitäten und Maßnahmen durch die Chefarzte der Abteilungen und die Geschäftsleitung.

Im Jahr 2023 wurden alle Zertifizierungen weiterverfolgt.

Die zahlreichen Praxen, die unter dem Dach der Medizinischen Versorgungszentren an den Standorten Herne, Witten und Wanne zusammenfasst sind, werden sukzessive in das QM System eingebunden und zertifiziert.

Externe Bewertungen des Qualitätsmanagementsystems der St. Elisabeth Gruppe

Das **Qualitätsmanagementsystem** der St. Elisabeth Gruppe ist nach der DIN EN ISO 9001 aufgebaut und in vielen Bereichen auch zertifiziert. Fachexperten überprüfen regelmäßig die Einhaltung gesetzlicher Regeln und Normen.

Apotheke

Die **Apotheke** ist nach der DIN EN ISO 9001:2015 zertifiziert und erfüllt die Anforderungen der QMS-Satzung der Apothekerkammer Westfalen-Lippe.

Erstzertifizierung: 2009, Gültig bis: 2024, Zertifiziert durch: Apothekerkammer Westfalen-Lippe

Labor

Die nach der DIN EN ISO 9001:2015 zertifizierten **Labore der St. Elisabeth Gruppe** gehören zu den modernsten Krankenhauslaboren der Region und versorgen fünf Krankenhäuser mit einem umfangreichen Spektrum an Untersuchungen.

Erstzertifizierung: 2011, Gültig bis: 2026, Zertifiziert durch: TÜV Hessen

ZSVA

Die Zentralsterilisation der St. Elisabeth Gruppe ist für den Bereich „Aufbereitung von Medizinprodukten bis einschließlich der Risikoklasse kritisch C mit RDG, Dampf-, und Plasma-Sterilisation auch für externe Kunden als Dienstleistung“ nach der DIN EN ISO 13485 zertifiziert.

Erstzertifizierung: 2004, Gültig bis: 2026, Zertifiziert durch: TÜV

Bildungseinrichtungen der St. Elisabeth Gruppe am Campus

Die **Pflegeschule der St. Elisabeth Gruppe** bildet Pflegefachfrauen und -männer in allen Bereich der Pflege, u. a. in der Kinderkrankenpflege oder der Altenpflege, aus. Auch eine Ausbildung zur Gesundheits- und Krankenpflegeassistentin ist hier möglich. Unter anderem ermöglicht eine spezielle Lehrstation eine enge Verzahnung von Theorie und Praxis. Die Auszubildenden erwerben alle fachlichen, sozialen, ethischen und interkulturellen Kompetenzen, die sie für die Arbeit in der Pflege benötigen.

Die Ausbildung zum/zur Operationstechnischen Assistenten/in findet in der **Schule für Berufe im Operationsdienst** statt. Operationstechnische Assistenten werden im OP, in der Ambulanz, Endoskopie sowie in der Zentralsterilisation eingesetzt. Sie arbeiten Hand in Hand mit den Ärzten und betreuen Patienten vor, während und nach einer OP.

Die **Akademie der Logopädie, Physio- und Ergotherapie** bietet die Ausbildung zum/ zur Physiotherapeuten/ in zum/zur Ergotherapeuten/in sowie zum/zur Logopäden/in. Alle Ausbildungen sind staatlich anerkannt.

In der **Hebammenschule** werden Hebammen für den Einsatz in der Geburtshilfe ausgebildet.

Das **Bildungszentrum Ruhr** ist für den Geltungsbereich „Durchführung von Fort- und Weiterbildungen im Gesundheitswesen“ nach der DIN EN ISO 9001:2015 zertifiziert.

Erstzertifizierung: 2011, Gültig bis: 2026, Zertifiziert durch: TÜV Rheinland Cert GmbH

Das **Bildungswerk e.V.** ist für den Geltungsbereich „Durchführung von Fort- und Weiterbildungen im Gesundheitswesen, Bildungsangebote der Prävention und Rehabilitation, Bildungsangebote für Frauen, Familien und Senioren“ nach der DIN EN ISO 9001:2015 zertifiziert.

Erstzertifizierung: 2017, Gültig bis: 2026, Zertifiziert durch: TÜV Rheinland Cert GmbH

Die **FOM Hochschule für Oekonomie & Management** bietet angehenden Fach- und Führungskräften im Gesundheits- und Sozialwesen den Bachelorstudiengang Gesundheitspsychologie & Medizinpädagogik (B.A.) als berufsbegleitendes Studium an. Die Vorlesungen auf dem Campus der St. Elisabeth Gruppe statt, der eine Ausbildungsstätte der FOM ist.

Außerdem bietet die St. Elisabeth Gruppe in Kooperation mit der FOM Hochschule für Oekonomie & Management ein berufsbegleitendes Masterstudium Pädagogik & Digitales Lernen (M.A.) an.

Arztpraxen MVZ

MVZ Herne Ärzte Hölkeskampring

- Hausärztliche Versorgung, Innere Medizin, Allgemeinmedizin, Allergologie, Hypertensiologie, Gastroenterologie, Strahlentherapie, Allgemeinmedizin, Nuklearmedizin, Radiologie, Kardiologie am Standort Hölkeskampring
- Innere Medizin, Onkologie, Hämatologie und Palliativmedizin sowie Inneren Medizin und hausärztliche Versorgung am Standort Castrop-Rauxel, Obere Münsterstraße
- Allgemeinmedizin am Standort Castrop-Rauxel, Münsterplatz,
- Gynäkologie an Standort Herne Bahnhofstraße
- Anästhesiologie, Schmerztherapie, Palliativmedizin am Standort Herne Gerichtsstraße
- Hausärztliche Versorgung, Innere Medizin am Standort Widumer Höfe

MVZ Wanne Ärzte am Ruschenhof

- Onkologische Praxis am Ruschenhof
- Rheumatologie am Standort Claudiusstraße

MVZ Witten Ärzte Marienplatz

- Onkologische Praxis, Witten
- Gynäkologische Praxis Herdecke

Erstzertifizierung: 2017, Gültig bis: 2026, Zertifiziert durch: ClarCert

Externe Bewertungen Marien Hospital Witten

Medizinische Fachgesellschaften definieren Qualitätskriterien und Anforderungen. Die Erfüllung dieser für bestimmte Krankheitsbilder eng definierten Anforderungen überprüfen Fachexperten vor Ort und vergeben die begehrten Qualitätssiegel. Die St. Elisabeth Gruppe stellt sich, wo möglich und sinnvoll, dieser externen Leistungskontrolle. Basis des QM Systems ist die Zertifizierung des QM Systems nach der DIN EN ISO 9001:2015.

Zertifizierung des Qualitätsmanagementsystems

Geltungsbereich:

- Klinik für Innere Medizin und Gastroenterologie, Pneumologie
- Kardiologische Klinik
- Klinik für Allgemein- und Viszeralchirurgie und Plastische Chirurgie
- Zentrum für Orthopädie und Unfallchirurgie
- Klinik für Gefäßchirurgie
- Frauenklinik und Geburtshilfe
- Kinder- und Jugendklinik
- Klinik für Anästhesie-, Schmerz- und Intensivmedizin
- Zentrum für Prävention, Therapie, Rehabilitation und sportmedizinische Diagnostik Standort Marien Hospital Witten
- Klinik für Kinderchirurgie
- Studienzentrum

Zertifizierungsbasis: DIN EN ISO 9001: 2015

Erstzertifizierung: 2010, Gültig bis: 2025, Zertifiziert durch: ClarCert

Onkologisches Zentrum am Marien Hospital Witten

im Rahmen des Onkologischen Zentrums der Ruhr Universität Bochum (RUCCC)

Seit 2013 ist das Marien Hospital Witten Teil des onkologischen Zentrums der Ruhr Universität und gehört gemeinsam mit 4 weiteren Kliniken der Region damit zu einem der größten Krebszentren der Bundesrepublik.

Erstzertifizierung: 2013, Gültig bis: 2025, Zertifiziert durch: OnkoZert

Nach den Richtlinien der Deutschen Krebsgesellschaft

Gynäkologisches Krebszentrum Witten

Leitung: Chefarzt Prof. Dr. med. Sven Schiermeier

Zentrum für die Behandlung von Eierstock, Gebärmutter und Scheidenkrebs

Erstzertifizierung: 2010, Gültig bis: 2025, Zertifiziert durch: OnkoZert

Nach den Richtlinien der Deutschen Krebsgesellschaft

Zertifizierte Gynäkologische Dysplasie-Einheit

Leitung: Prof. Dr. Sven Schiermeier

Erstzertifizierung: 2018, Gültig bis: 2025, Zertifiziert durch: OnkoZert

Nach den Richtlinien der Deutschen Krebsgesellschaft

Darmkrebszentrum Witten

Leitung: Chefarzt Prof. Dr. med. Metin Senkal

Zentrum für die Behandlung von Krebserkrankungen am Dickdarm- und Enddarm (Colon und Rektum)

Erstzertifizierung: 2009, Gültig bis: 2025, Zertifiziert durch: OnkoZert

Nach den Richtlinien der Deutschen Krebsgesellschaft

Brustzentrum Witten Ennepe-Ruhr-Kreis

Leitung: Chefarzt Dr. med. John Hackmann

Das Brustzentrum des Marien Hospital Witten wurde durch das Ministerium für Frauen, Familie, Gesundheit und Soziales des Landes NRW 2005 anerkannt und im Krankenhausplan des Landes ausgewiesen.

Erstzertifizierung: 2016, Gültig bis: 2026, Zertifiziert durch: ÄKZert

Nach den Richtlinien der Ärztekammer Westfalen Lippe

Erstzertifizierung: 2011, Gültig bis: 2025, Zertifiziert durch: OnkoZert

Nach den Richtlinien der Deutschen Krebsgesellschaft

Traumazentrum am Standort Marien Hospital Witten

Leitung: Leitender Oberarzt Dr. Marcus Putzer

Seit 2013 ist das Marien Hospital Witten als Lokales Traumazentrum zertifiziert.

Erstzertifizierung: 2013, Gültig bis: 2026, Zertifiziert durch: Cert iQ

Nach den Kriterien der Deutschen Gesellschaft für Unfallchirurgie und des Traumanetzwerks DGU

Kontinenz- und Beckenbodenzentrum

Leitung: Chefarzt Prof. Dr. med. Schiermeier

In Kooperation mit der Urologie des Marien Hospital Herne, der Chirurgie, der Medizinischen Klinik und der Kinder- und Jugendmedizin des Marien Hospital Witten als Kooperationspartner werden den Betroffenen konservative und operative Behandlungsmöglichkeiten angeboten.

Erstzertifizierung: 2005, Gültig bis: 2025, zertifiziert durch: Deutsche Kontinenz Gesellschaft e. V.

Perinatalzentrum (Level 1)

Leitung: Chefarzt Dr. med. Bahman Gharavi

Erstzertifizierung: 2011, Gültig bis: 2025, Zertifiziert durch: ÄKZert (Ärztekammer Westfalen Lippe)

Anerkannt vom Land NRW

Ausgezeichnet. FÜR KINDER (Kinder- und Jugendmedizin)

Leitung: Chefarzt Dr. med. Bahman Gharavi

Erstzertifizierung: 2012, Gültig bis: 2025, Zertifiziert durch: Bewertungskommission mit Vertretern der DAKJ, BaKuK, GKinD, DGKCH

Ausgezeichnet. FÜR KINDER (Kinderchirurgie) (ab 01.01.2019 am Standort Marien Hospital Witten)

Leitung: Chefarzt Dr. med. Bahman Gharavi

Erstzertifizierung: 2009, Gültig bis: 2025, Zertifiziert durch: Bewertungskommission mit Vertretern der DAKJ, BaKuK, GKinD, DGKCH

Hernienzentrum

Leitung: Chefarzt Prof. Dr. med. Metin Senkal

Zertifiziert als Kompetenzzentrum

Erstzertifizierung: 2015, Gültig bis: 2026, Zertifiziert durch: DGAV GmbH

Venen Kompetenz-Zentrum

Leitung: Chefarzt Priv.-Doz. Dr. med. Stephan Langer

Zertifiziert als Kompetenzzentrum

Erstzertifizierung: 2014, Gültig bis: 2025 Zertifiziert durch: Deutsche Gesellschaft für Phlebologie

Qualifizierungsstätte der Zusatzqualifikation Interventionelle Kardiologie

Leitung: Chefarzt Priv.-Doz. Dr. med. Jörg Hippe

Die Kardiologische Klinik des Marien Hospital Witten ist als Fortbildungsstätte der Zusatzqualifikation Interventionelle Kardiologie anerkannt.

Erstzertifizierung: 2015, Gültig bis: 2027, Zertifiziert durch: Deutsche Gesellschaft für Kardiologie

Endometriosezentrum

Leitung: Chefarzt Chefarzt Prof. Dr. med. Sven Schiermeier

Erstzertifizierung: 2016, Gültig bis: 2025, Zertifiziert durch: Stiftung Endometriose Forschung

Adipositaszentrum

Leitung: Chefarzt Dr. med. Metin Senkal

Zertifiziert als Exzellenzzentrum

Erstzertifizierung: 2017, Gültig bis: 2026, Zertifiziert durch: SAVC GmbH

Nach den Kriterien der Deutschen Gesellschaft für Allgemein- und Viszeralmedizin

Chest Pain Unit

Leitung: Chefarzt Priv.-Doz. Dr. med. Hans-Jörg Hippe

Erstzertifizierung: 2019, Gültig bis: 2027, Zertifiziert durch: Deutsche Gesellschaft für Kardiologie

Nach den Vorgaben für Chest Pain Units

Fußbehandlungseinrichtung DDG

Leitung: Priv.-Doz. Dr. med. Stephan Langer

Erstzertifizierung: 2019, Gültig bis: 2026, Zertifiziert durch: Deutsche Diabetes Gesellschaft

Nach den Richtlinien zur Zertifizierung als Fußbehandlungseinrichtung DDG

Zertifiziertes Kompetenzzentrum für Koloproktologie

Leitung: Dr. med. Metin Senkal

Erstzertifizierung: 2022, Gültig bis: 2025, Zertifiziert durch: Deutsche Diabetes Gesellschaft

Nach den Richtlinien der Deutschen Diabetes Gesellschaft DDG